Sammlung
der vorzüglichſten
Merkwürdigkeiten,
oder kleine
Kronik des ganzen Europa.

Enthält
eine Geſchichte in kurzen Auszügen von 1800 bis 1812, welche immer merkwürdig ſeyn wird.

Zwente Fortſetzung.

Mit hoher obrigkeitlicher Erlaubniß.

Augsburg,
gedruckt und zu finden bey Johann Baptiſt Rösl,
Lit. B. Nro. 211. nächſt St. Moritz.
1812.

Vorbericht.

Ich hatte zuerſt vor zwölf Jahren eine Sammlung der merkwürdigen Begebenheiten von den Jahren 1789 bis 1799, welche ehedem in meinen Schreibkalendern erſchienen waren, in den Druck gegeben.

Dieß Unternehmen fand ſo vielen Beyfall, daß nach einiger Zeit die ganze Auflage vergriffen war. Der fortdauernden Beſtellungen wegen mußte ich eine zweyte Ausgabe veranſtalten, welcher ich auch die Begebenheiten der Jahre 1800 bis 1802 beyfügte, mit dem Verſprechen, daß eine Fortſetzung nachfolgen werde.

Da die Nachfrage um dieſe Fortſetzung anhält, nehme ich keinen Anſtand dieſe Zuſage zu löſen, und liefere alſo im gegenwärtigen Bändchen die vorzüglichſten Geſchichten der Jahre 1800 bis Ende 1811.

Freylich erhalten hiedurch die Beſitzer der vorbemerkten zweyten Ausgabe die Begebenheiten der drey erſten Jahre gedoppelt: allein ich mußte zugleich die Käufer der erſten Auflage berückſichtigen, welche bey Weglaſſung derſelben eine unvollſtändige Sammlung erhalten hätten, weshalb ich gütige Nachſicht gewärtige.

(Vorliegendes Bändchen enthält mithin den Anfang der Geſchichte des 19ten Jahrhunderts bis hieher, und in derſelben eine Reihe von Begebenheiten, welche auf die Tage unſerer Nachkommen einen weſentlichen Einfluß behaupten werden.)

Ich werde fortfahren, die vorzüglichern Merkwürdigkeiten alle Jahre in meinen Kalendern zu liefern; wovon zerſchiedene Sorten, nämlich in 4to, in 16ner, in 32ger, gebunden und ungebunden, wie auch Wandkalender, zu haben ſind.

Der Verleger.

Merkwürdigkeiten des Jahres 1800.

Im Jäner.

Den 1ten hat der Oberkonſul Buonaparte in Paris die Erlaubniß ertheilt, daß die katholiſchen Kirchen ohne den Dekadentagen eröffnet werden dürfen, ſeitdem ſtehen ſie alle Tage offen. Der Krieg in der Vendee iſt mit den Chouans wieder ausgebrochen.

Den 6ten hat Se. kaiſerl. Majeſtät den Reichsfeldmarſchall Erzherzog Karl auch zum öſterreichiſchen Feldmarſchall ernannt.

Den 10ten hat der Fürſtbiſchof von Würzburg eine Kollekte für die abgebrannten Bewohner der Reichsfeſtung Philippsburg angeordnet, die 7230 fl. 28 kr. betrug, und nach der Feſtung nebſt einer Glocke abgeſchickt.

Den 11ten war zu Kleinmüche in Südpreußen eine ſeltene Naturerſcheinung: gegen halb 8 Uhr Morgens giengen 3 Sonnen auf, nach 8 Uhr entſtanden 3 feurige Säulen, die ſo hell waren, wie brennendes Feuer.

Den 14ten ſtarb in Amerika Gen. Washington.

Den 15ten ſind von Karlsruhe 4558 fl. den verunglückten Bewohnern der Feſtung Philippsburg zugeſandt worden.

Den 17ten iſt der Fürſt Souwarow von Prag nach Petersburg abgereiſet; die Kolonnen Ruſſen, die noch in Böhmen waren, folgten ihm nach.

Den 29ten ſind zu Valence in Frankreich die Exequien für den verewigten Pabſt Pius VI. mit möglichſter Pracht gefeyert worden; es war ein großer Zulauf von Fremden.

In Rom mußten die Käufer der Kirchengüter, welche ſie an ſich gebracht, ſelbe wieder zurückgeben.

Der Churfürſt von Hannover hat den verunglückten Einwohnern von Philippsburg 45,000 fl. übermacht.

Die Kaiſerlichen hatten dermalen 48,000 Franzoſen zu Kriegsgefangenen gemacht, und im vorigen Jahre 7000 Kanonen erobert.

Im Hornung.

Den 9ten haben die Franzoſen die kaiſerl. Vorpoſten bey Baſel angegriffen, und ſind bis Zell vorgedrungen.

Detto iſt ein Theil der Reichsſtadt Augsburgiſchen Kontingents nach Ulm aufgebrochen.

Den 11ten iſt der kaiſerl. General Baron v. Kray in Augsburg angekommen, und am 12. wieder zur kaiſerl. Armee abgereiſet, um das Oberkommando zu übernehmen.

Den 14ten iſt der Erzherzog Ferdinand und der Schweitzergeneral von Bachmann in Augsburg eingetroffen.

Den 21ten iſt die Frau Fürſt Abtiſſin in Lindau, Reichsfreyin v. Ulm, im 57. Jahre geſtorben.

Die Kälte iſt in dieſem Jahre in dem deutſchen Reiche, Frankreich und Schweden auf den höchſten Grad geſtiegen.

In England war die Theurung ſehr groß, und ein Pfund Brod koſtete 14 kr.

Der Koadjutor von Maynz, Freyherr v. Dahlberg, hat vom Biſthume Konſtanz Beſitz genommen.

Der Erzherzog Karl hat ſieben Schützen des Landes Vorarlberg, zwey mit goldenen, und fünf mit ſilbernen militäriſchen Ehrenmedaillen belohnet

Im

Im März.

Den 9ten iſt zu Livorno das Admiralſchiff des Lord Keiths mit 110 Kanonen und mit 100 Menſchen in die Luft geflogen.

Den 13ten traf General Kray zu Bregenz ein, und durchreiſete den Kordon der kaiſerl Armee.

Den 14ten wurde auf der Inſel St. Georgio Maggiore bey Venedig, wo das Konklave gehalten wurde, Se. Emminenz der Herr Kardinal Giorgio Barnaba Chiaramonti aus dem Orden des heil. Benedikts, zum Pabſte erwählt; er nahm den Namen Pius VII. an, und war 57 Jahre alt.

Den 18ten hat der Erzherz Karl dem Generalfeldzeugmeiſter Baron von Kray das Kommando der kaiſ. Armee übergeben, und iſt

Den 20ten von Donaueſchingen nach Wien abgereiſet.

Den 21ten wurde das höchſte Kirchenoberhaupt zu St. Georgio Maggiore bey Venedig unter dem Donner der Kanonen zum Pabſte gekrönt.

Den 22ten um 4 Uhr Abends ſind Se. königl. Hoheit der Erzherzog Karl mit Suite in Augsburg eingetroffen, bey Hofe abgeſtiegen, und

Den 23ten von hier wieder nach Wien abgereiſet, allwo derſelbe am 30. eintraf.

Den 26ten ſind 13 Wägen mit Geld von der Reſervekaſſe zu Augsburg zur kaiſerl. Armee abegangen.

Den 29ten wurde das Schweitzerregiment Bachmann und Wartewyl durch den Obriſt Ramſey am Roſenauberg bey Augsburg gemuſtert.

Detto marſchirten mehrere Tyrolerſchützenkompagnien nach Graubünten und Vorarlberg.

Im April.

Den 1ten kündigte General Moreau den franzöſiſchen Soldaten zu Baſel an, daß der Kaiſer die

Friedensvorſchläge verworfen habe, mithin ein Feldzug unvermeidlich ſey.

Den 4ten iſt der Erzherzog Karl von Wien nach Böhmen abgereiſet, und am 7. zu Prag eingetroffen.

Den 6ten wurde in München das evangeliſche Hofbethhaus durch den Hofprediger der Frau Kurfürſtin von Pfalzbayern, Hrn. Dokt. Schmidt, eröffnet.

Den 7ten ſind 113 Kanonen und Haubitzen ſammt 1000 Munititzionswägen bey Augsburg vorbey zur kaiſ. Armee paſſirt.

Detto haben die Kaiſerlichen Montenotte, Montenigro und Montrajuto mit Sturm erobert.

Den 9ten haben die Kaiſerlichen die Bochetta und den Berg Cenis mit Sturm eingenommen, und hielten Genua blokkirt.

Den 12ten war in Innsbruck ein ſchrecklicher Sturm, welcher Kamine umwarf, und Häuſer abdeckte.

Den 18ten war bey Voltri eine Schlacht; die Kaiſerlichen eroberten 20 Kanonen, und machten 2000 Gefangene.

Den 25ten ſind die Franzoſen bey Kehl und Breyſach mit 46000 Mann über den Rhein gegangen, wurden aber zurückgetrieben.

Im May.

Den 1ten giengen die Franzoſen bey Konſtanz, Dieſsenhofen und Waldshut über den Rhein, und warfen die kaiſerl. Vorpoſten zurück, worauf eine mörderiſche Schlacht erfolgte.

Den 4ten wurden die Kaiſerlichen bey Stockach abermals geſchlagen, und mußten dieſe Gegend verlaſſen.

Detto ſind 6000 bayeriſche Truppen, die bey Donauwürth ſtunden, zur kaiſerlichen Armee aufgebrochen.

Den 5ten haben die Franzoſen Donaueſchingen, Möskirch, Villingen, Hornberg und Hauſach beſetzt; bey Möskirch war eine der blutigſten Schlachten, es blieben von beyden Seiten 15000 Mann.

Den 6ten war bey Pfullendorf wieder eine hitzige Schlacht, wo die Kaiſerlichen ſiegten.

Detto haben Se. kurfürſtl. Durchlaucht von Pfalzbayern dem Kurfürſten von Trier in Augsburg einen Beſuch abgeſtattet, und wurden mit dem gewöhnlich reichsſtädtiſchen Geſchenke, in Wein, Fiſchen und Haber beſtehend, beehret.

Detto iſt der Großkonſul Buonaparte von Paris nach Dijon abgereiſet, und den 10. ſetzte derſelbe ſeine Reiſe nach Italien fort.

Den 9ten hat General Kray bey Biberach eine neue Stellung genommen. In Augsburg ſind 2300 kaiſ. Bleßirte angekommen, die am 4, 5, und 6. verwundet wurden; auch gieng viele Artillerie, Bagage und Munitionswägen bey Augsburg über den Lech.

Den 11ten haben die Kaiſerlichen Nizza beſetzt.

Den 13ten ſind Se. kurfürſtl. Durchl. von Trier von Augsburg nach Amberg abgereiſet.

Detto wurde die Bergfeſtuug Hohentwiel im Würtembergiſchen vom Kommandanten Major v. Wolf durch Kapitulation an die Franzoſen übergeben.

Den 15ten kapitulirte die Zitadelle von Savona, und die Kaiſerlichen zogen ein.

Den 16ten hat der Erzherzog Ferdinand die Franzoſen gegen Erbach und Ehingen zurückgetrieben, 800 getödtet, 600 gefangen gemacht, und 6 Kanonen erobert.

Detto rückten die Franzoſen in Blaubeuren ein; die Volontairs plünderten die Stadt und die umliegenden Dörfer.

Den 17ten kam in Innsbruck ein Transport franz. Kriegsgefangenen an, die bey Stockach und Salmansweil gefangen wurden.

Den 21ten haben ſich die Franzoſen gegen Biberach und Memmingen zurückgezogen, General Kray aber hatte ſein Hauptquartier zu Ehingen

Den 24ten ließen ſich die Franzoſen bey Kirchdorf, Ober- und Unteramming, Angelberg und Kirchheim ſehen, zogen ſich aber wieder zurück.

Detto kam der kaiſerl. Obriſt Graf Mier nach Donaueſchingen, und nahm 6 franzöſiſche Verpflegsoffiziers, 50 Gemeine und 60 Pferde mit einem Munitionstransport gefangen. Es war ein ſeltener Kontraſt, die Franzoſen unweit Augsburg, und die Kaiſerlichen am Rhein.

Den 27ten ſind die Franzoſen in Landsberg eingerückt, die kaiſerl. und bayeriſchen Truppen zogen ſich zurück. Die Franzoſen ließen ſich nun auch bey Türkheim, Hilteſingen und Buchloe in großer Anzahl ſehen.

Den 28ten rückten die Franzoſen aus den Wäldern bey Kirchdorf, Großaitingen, Bobingen bis Göggingen (eine Stunde von Augsburg) vor, wo ſie auf ein kaiſerl Piket ſtießen, und geplänkelt wurde. Die Kaiſerl. ſehr ſchwach, retirirten ſich über die Friedberger Lechbrücke, und Abends um 7 Uhr kam General le Courbe mit einem beträchtlichen Korps bey Augsburg an, wo er von einer Rathsdeputation empfangen wurde; der General war an der Spitze ſeines Generalſtabs, und rückte mit einem Korps Karabiniers in Augsburg ein. Die Kaiſerlichen wurden von den Franzoſen verfolgt, und die Franzoſen zogen auch zu gleicher Zeit in Friedberg ein; ſie forderten große Requiſition und Kontribution; da nun dieſes nicht aufgebracht werden konnte, ſo hoben ſie vier Geiſeln von Friedberg aus.

Den 30ten iſt General Moreau mit ſeinem Hauptquartier in Memmingen eingetroffen.

Den 30. und 31ten fielen bey Weiſſenhorn ſcharfe Gefechte vor und die Franzoſen wurden mit Verlurſt von Illerdießen zurückgedrängt.

Bey

Bey Krumbach und umliegenden Ortſchaften hielten ſich die Franzoſen in Wäldern auf, und brandſchatzten die Dörfer.

Im Brachmonat.

Den 3ten hat die Feſtung Genua kapitulirt, und und am 4. ſind die Kaiſerlichen eingezogen.

Detto kam vom General Moreau aus Memmingen an General le Courbe ein Kourier in Augsburg an, worauf gleich alle Anſtalten zum Rückmarſche getroffen wurden.

Den 4ten ſind die Franzoſen unter Buonaparts Anführung in Mayland eingezogen; ſie nahmen ihren Weg über den Mont-Cenis, großen Bernhards-Simplons- und St. Gotthardsberge.

Detto iſt General le Courbe mit ſeinem Generalſtab und Beſatzung nach einem Aufenthalt von 8 Tagen von Augsburg abgereiſet.

Den 6ten hat General Kray die Franzoſen bey Illereichheim angegriffen; das Zentrum und der rechte Flügel ſiegte, der linke Flügel aber wurde zurückgedrängt.

Den 8ten hat General Meerfeld und Lichtenſtein die Franzoſen bey Schwabmünchen überfallen, eroberten 6 Kanonen, und nahmen viele Franzoſen gefangen, und

Den 9ten wurden die gefangenen Franzoſen bey Augsburg vorbey nach Friedberg transportirt.

Den 12ten haben die Franzoſen bey Landsberg den Lech forcirt, und um 1 Uhr beſetzten dieſelben die beyden Lechbrücken bey Augsburg, auch nahmen ſie den Baieriſchen zwey Kanonen ab, und zogen abermals in Augsburg ein. Nachmittags um 4 Uhr kam Gen. le Courbe hier an, und nahm ſein Abſteigquartier in der fürſtlichen Reſidenz.

Den 13ten fiel in Italien bey Marengo und St. Giuliane eine der blutigſten Schlachten vor, welche 13 Stunden dauerte, endlich fiengen die Franzoſen zu weichen an, und zogen ſich 2 Stunden zurück. Als Buonaparte mit ſeiner Garde ankam, wurde auf ein neues angegriffen, und die Kaiſerlichen wurden geſchlagen. Auf beyden Seiten blieben 20,000 Mann, auch General Deſaix war unter der Zahl der Todten.

Den 14ten wurde der franzöſiſche General Kleber in Egypten von einem Türken ermordet.

Den 15ten wurde zwiſchen General Melas und Brüne ein Waffenſtillſtand abgeſchloſſen, Kraft deſſen die Citadelle von Aleſſandria, Tortona, Mayland, Turin Pizzighettone, Arrona und Piacenza den Franzoſen eingeräumt wurden.

Den 17ten kamen kaiſerl. Huſaren nach Wurzach, und ſprengten in den Schloßhof hinein, worinn Franzoſen waren und hieben alles nieder; unglücklicher Weiſe kam der Erbgraf, welcher einen blauen Rock trug, unter die Menge, und erhielt einige Wunden und ſtarb in 5 Stunden darauf.

Den 18ten gieng le Courbe mit ſeinem Generalſtab von Augsburg nach Wertingen, wo ein Gefecht vorgefallen iſt; die Franzoſen wollten bey Dillingen, Höchſtädt und Donauwörth über die Donau ſetzen, welches aber mißlung. In Augsburg kamen viele bleſſirte Franzoſen an

Den 19ten gelang es den Franzoſen bey dem Dorfe Gremheim über die Donau zu ſetzen. Der General Leval war der erſte, welcher mit 500 Mann, mit dem Säbel zwiſchen den Zähnen ſchwimmend, die Donau paſſirte. Es wurde gleich eine Brücke hergeſtellt, und der Uebergang geſchah bey Dillingen und Höchſtädt. 2000 Würtemberger und Kaiſerliche wurden gefangen, und 300 Fuhrwägen mit Haber beladen, wurden von den Franzoſen erbeutet.

Detto rückten die Franzoſen vor Donauwörth; die Kaiſerlichen vertheidigten ſich mit 36 Kanonen am Donauufer und Schellenberg, und machten ein gewaltiges Feuer. In der Nacht zogen die Kaiſerlichen gegen Neuburg ab, und

Den 20ten zogen die Franzoſen in Donauwörth ein.

Detto ſprengten 80 kaiſerl. Huſaren unvermuthet in die Reichsſtadt Wangen ein, und nahmen 50 franzöſiſche Infanteriſten, 16 beladene Munitionswägen auch einen Wagen mit Geld und ganzer Beſatzung mit ſich fort.

Den 24ten verlegte General Kray ſein Hauptquartier von Ulm nach Nördlingen, und zog ſich nach Neuburg.

Den 25ten hatte General Kray mit General Moreau unter dem Dorfe Unter-Ringingen unweit Nördlingen eine mündliche Unterredung.

Den 26ten iſt eine Diviſion vom General Moreau bey Rhain in Baiern eingerückt.

Den 27ten traf General Moreau von Donauwörth in Augsburg ein, und ſtieg bey den 3 Mohren ab. Die Franzoſen rückten ſtark in Bayern vor.

Detto war bey Dachau, 3 Stunden von Münchau ein ſtarkes Gefecht, worauf die Franzoſen in Dachen einrückten.

Den 28ten Nachmittags um 2 Uhr ſind die Franzoſen mit klingendem Spiel in München eingerückt, da alles Militär ſchon abgezogen war; die Bürger verſahen die Wachen mit den Franzoſen, wie ſelbes auch in Augsburg geſchehen iſt.

Den 30ten war bey Rhain und Neuburg eine mörderiſche Schlacht, General Kray kommandirte ſelbſt, und die Franzoſen mußten weichen; der erſte franzöſiſche Grenadier, Latour d'Auvergne blieb auf dem Schlachtfelde.

Im Heumonat.

Den 1ten iſt der Großkonſul Buonaparte aus Italien in Paris angekommen.

Detto reiste General Moreau von Augsburg nach Bayern, und traf um 5 Uhr Abends zu Nymphenburg ein.

Detto ſind die Franzoſen in Eichſtädt eingerückt, und forderten eine große Kontribution und Requiſition.

Den 5ten iſt das moreauiſche Hauptquartier nach München verlegt worden.

Den 6ten ſind Se päbſtliche Heiligkeit von Venedig mit einer öſterr. Fregatte unter Läutung aller Glocken nach Peſara abgereiſet.

Detto hat der kaiſerl. Rittmeiſter, Graf Mier, Donauwörth überfallen, und die ganze franzöſiſche Beſatzung nebſt einer ganzen Diviſion Fuhrweſen gefangen genommen.

Den 10ten fiel bey Landshut ein Treffen vor, auf welches die Kaiſerlichen wichen, und die Franzoſen die Stadt beſetzten.

Den 12. und 13ten ſind in Augsburg 64 Wägen mit Bleßirten, und 68 Wägen mit Armaturſtücken vom Münchnerzeughauſe angekommen.

Den 15ten wurde zwiſchen dem General Kray und General Moreau ein Waffenſtillſtand auf 12 Tage zu Parsdorf abgeſchloſſen, wurde aber auf 40 Tage verlängert.

Den 18ten rückten die Franzoſen in Regensburg ein, weil dieſe Stadt noch unter die franzöſiſche Linie gehörte.

Den 19ten, 20, und 21ten ſind viele franzöſiſche Truppen bey Landsberg vorbey nach Dillingen zurückmarſchirt.

Den 24ten iſt der Obergeneral Moreau wieder in Augsburg eingetroffen, und nahm ſein Abſteigquartier in dem Biſchofshof.

Den

Den 30ten wurden einige aus München angekommene eiſerne Kanonen von den Franzoſen an der Wertach bey Augsburg probiert. Der hier auf Werbung geſtandene königl. preußiſche Kürasier-Lieutenant, Hr. von Frankenberg, der eben in dortiger Gegend ſpazieren gieng, hatte das Unglück, von einem Stücke dieſer Kanone, welche zerſprang, getroffen, und auf der Stelle getödtet zu werden.

Bey Menſchengedenken war keine Aerndte ſo geſegnet, als die gegenwärtige.

Im Aerndtemonat.

Den 3ten iſt Pabſt Pius VII. unter Läutung aller Glocken in Rom angekommen.

Den 7ten gerieth ein Wald unweit Höf bey einem heftigen Winde in Brand, wurde aber wieder gelöſcht; auch im Schwarzwald, Frankreich und Schweitz brannten zu 400 bis 1000 Jauchert Waldungen ab.

Den 12ten iſt der Obergeneral Moreau von Augsburg nach Straßburg abgereiſet.

Den 15ten brannten zu Linz in Oberöſterreich 70 Häuſer ab.

Den 2?ten folgte nach zwey Monate lang angehaltener Tröckne ein fruchtbarer Regen. Die Hitze war in dieſem Jahre ſo groß, daß die Flüſſe und Brunnen eintrockneten.

Den 27ten iſt Obergeneral Moreau von Straßburg wieder in Augsburg angekommen.

Den 28ten kam ein Kourier aus Paris bey dem Obergeneral Moreau an, worauf ein anderer Kourier nach Altöttingen zum General Kray mit Aufkündigung des Waffenſtillſtandes abgeſchickt wurde; mithin ſollten die Feindſeligkeiten am 10ten Sept. wieder ihren Anfang nehmen.

Der jetzige neunjährige unglückliche Krieg koſtete Schwaben bereits 70 Millionen Gulden.

Im

Im Herbſtmonat.

Den 3ten iſt der Obergeneral Moreau von Augsburg nach Regensburg, und von dort nach München abgereiſet Bey Landsberg, Augsburg und Donauwörth gieng der franzöſiſche Truppenmarſch ununterbrochen vorwärts nach Baiern.

Den 6ten hat die Feſtung Malta kapitulirt.

Den 7ten ſind Se. Majeſtät der Kaiſer mit Suite in Altöttingen eingetroffen, und haben

Den 8ten dem Erzherzog Johann das Oberkommando übertragen.

Detto ſind die Engländer und Neapolitaner in Malta eingezogen, und erbeuteten viele Kanonen.

Den 12ten reiſte der General Moreau von München nach Erding. In Baiern wurden 1000 Artilleriepferde in Requiſition geſetzt.

Den 15ten hat der General Bellegarde das Oberkommando in Italien übernommen.

Den 20ten wurde zu Hohenlinden ein neuer Waffenſtillſtand auf 45 Tage abgeſchloſſen, und die drey Feſtungen Philippsburg, Ulm und Ingolſtadt den Franzoſen zum Unterpfand übergeben; worauf viele Franzoſen wieder aus Baiern und Schwaben ſich zurückzogen.

Den 25ten wurden im ganzen ſchwäbiſchen Kreis 6400 Wägen und Pferde in Requiſition geſetzt, um das kaiſerl. Eigenthum aus den Feſtungen Philippsburg und Ulm wegzuſchaffen.

Den 16ten iſt die kaiſerl. Armee nach Böhmen und Oeſterreich zurückmarſchirt, das Hauptquartier aber wurde nach Wels verlegt.

Den 30ten traf der Obergeneral Moreau in Augsburg ein, und bezog ſein voriges Quartier.

Zu Kadix in Spanien wüthete die Peſt ſo ſchrecklich, daß wöchentlich 3 bis 500 Menſchen weggeraft wurden.

Im Weinmonat.

Den 6ten marſchierten die Kaiſerlichen und Reichstruppen aus Ulm ab, und die Franzoſen rückten ein.

Den 12ten iſt Piemont der ziſalpiniſchen Republick einverleibt worden.

Den 13ten iſt der Obergeneral Moreau von Augsburg nach Paris abgereiſet.

Den 15ten haben die Franzoſen Florenz, und

Den 16ten Livorno beſetzt.

Detto iſt die Beſatzung von Philippsburg in Würzburg angekommen.

Den 20ten fiengen die Franzoſen an, Philippsburg, Ulm und Ingolſtadt zu ſchleifen; auch die Feſtung Hohentwiel im Würtembergiſchen wurde geſchleift.

Den 21ten iſt der Graf von Kobenzl von Wien kommend durch Augsburg nach Lüneville auf den beſtimmten Kongreßort paßirt, und

Den 25ten alldort eingetroffen.

In der evangeliſchen Kirche zum heil. Kreuz in Augsburg wurde ein Stroh- und Heumagazin angelegt.

Im Wintermonat.

Den 5ten ſind die Kaiſerlichen und Landesſchützen im Tirol auf die Gränze vorgerückt.

Den 8ten iſt bey Augsburg vieles franzöſiſches Geſchütz und Munitzion über den Lech paſſirt.

Den 9ten wurde der Waffenſtillſtand in Deutſch- und Welſchland von den Franzoſen wieder aufgekündiget.

Den 11ten feyerte das evangeliſche Waiſenhaus in Augsburg das hundertjährige Jubiläum.

Den 16ten hat die Seuche in Kadix und in andern ſpaniſchen Orten zu wüthen aufgehört; in Kadix ſtarben 20,000, und zu Sevilla 40,000 Menſchen.

Den 23ten iſt General Moreau von Paris nach Augsburg und gleich nach München abgereiſet. Die moreauiſche Armee in Baiern war 80,000 Mann ſtark.

Den 24ten haben die Feindſeligkeiten bey Aſchaffenburg, und

Den 30ten bey Haag in Bayern ihren Anfang genommen.

Im Chriſtmonat.

Den 1ten ſind die Franzoſen von den Kaiſerlichen unweit Haag angegriffen worden, die Kaiſerlichen wurden aber zurückgedrängt; da die Franzoſen ſich nun zu weit wagten, wurde der linke franzöſiſche Flügel geſchlagen und ein Chaſſeurregiment gänzlich aufgerieben In München kamen viele Bleßirte an.

Den 3ten ſiegte Gen Moreau bey Hohenlinden über die Kaiſerlichen; die Franzoſen machten viele Gefangene, und eroberten viele Kanonen.

Detto wurde Würzburg von den Franzoſen beſetzt, die Kaiſerlichen und Reichstruppen zogen ſich in die Citadelle zurück, und dieſe wurde gleich blokkirt.

Den 7ten kamen 1300 kaiſerl Kriegsgefangene in Augsburg an, nebſt 30 eroberten Kanonen Die Menge der Bleßirten war ſo groß daß man ſelbe in denSpitälern undKlöſtern nicht unterbringen konnte.

Den 8ten wurde mit der Beſchießung der Zitadelle von Würzburg der Anfang gemacht; die Beſazung machte wiederholte Ausfälle.

Den 9ten iſt Gen Moreau mit 40,000 Mann in drey Kolonnen über den Inn gegangen; die Kaiſerlichen zogen ſich zurück.

Den 10 und 11ten ſind wieder 2700 Kriegsgefangene, worunter viele Baiern waren, auch 48 Wägen mit Bleßirten in Augsburg angekommen.

Detto wurden die Städte Mühlhauſen und Waſſerburg von den Kaiſerlichen verlaſſen.

Detto

Detto zogen die Franzoſen auch in Nürnberg ein, mußten aber wieder abziehen.

Den 13ten wurde zwiſchen Erzherzog Johann und Gen. Moreau von Morgens früh bis Abends unter den Mauern von Salzburg geſchlagen, die Kaiſerlichen zogen ſich zurück, und

Den 15ten rückten die Franzoſen in Salzburg ein, General Moreau nahm allda ſein Hauptquartier.

Den 16ten iſt Erzherzog Karl von Prag in Linz eingetroffen.

Den 18ten war bey Vöglbrück wieder eine Schlacht vorgefallen, auf welche die Kaiſerlichen das Hauptquartier von Welz nach Linz verlegten. Die kaiſerl. Arriergarde, 1200 Mann ſtark, wurde ſammt dem General gefangen gemacht.

Den 20ten war das Hauptquartier ſchon in Linz, und Graf Meerfeld iſt mit Depeſchen an General Moreau alldort eingetroffen.

Den 22ten haben die baieriſchen Truppen Stadtamhof beſetzt.

Detto machte der kaiſerl. Kommandant d'Allagio aus der Zitadelle von Würzburg ein ſo heftiges Feuer auf die franzöſiſchen Batterien, daß viele Kanonen demolirt wurden.

Den 23ten wurde zwiſchen den Kaiſerlichen und Franzoſen ein Waffenſtillſtand auf 48 Stunden abgeſchloſſen. Der Erzherzog Karl befand ſich bey der kaiſerlichen Armee, aber nicht zu fechten, ſondern den Frieden zu ſtiften.

Detto wurde Abends der Waffenſtillſtand auf ein Monat unterzeichnet, und die Armeen blieben auf ihrer Stellung. Der Kaiſer gab Braunau, Paſſau, Kuffſtein und das ganze Tyrol zum Unterpfand, auch die Zitadelle von Würzburg unter der Bedingniß, daß dieſe Plätze wieder unbeſchädigt zurückgeſtellt würden.

Den

Den 25. und 26ten gelang es den Franzoſen, in Italien den Mincioſluß auf drey Punkten zu forciren, und griffen die Kaiſerlichen an. Auf beyden Seiten blieben viele Leute; die Kaiſerlichen zogen ſich zurück; die Feſtung Peſchiera wurde belagert, und Mantua blokkirt.

Den 27ten iſt der Erzherzog Karl in Wien angekommen.

Den 30ten um 11 Uhr Mittags kam in Würzburg die Nachricht an, daß der Waffenſtillſtand abgeſchloſſen worden ſey, und in 6 Tagen ſollten die Kaiſerlichen aus der Zitadelle ausziehen.

Merkwürdigkeiten des Jahres 1801.

Im Jäner.

Den 1ten ſind zwey Kouriers, ein kaiſerlicher und ein franzöſiſcher durch München paſſirt, welche die Friedenspräliminarien vom Kaiſer unterſchrieben, nach Lüneville brachten.

Detto iſt die Feſtung Braunau konventionsmäßig von den Franzoſen beſetzt worden.

Den 2ten ſind in München 1272 kaiſerl. Kriegsgefangene und 104 erbeutete Pferde angekommen.

Den 3ten iſt der Prinz Ligne und der General Meſeri nebſt andern gefangenen kaiſerl. Offiziers von Augsburg nach Straßburg abgereiſet.

Den 4ten kamen wieder 1200 kaiſerl. Kriegsgefangene in München an. Das franzöſiſche Hauptquartier des Generals Moreau befand ſich in Salzburg.

Den 5ten ließ der General Moreau den großen Sieg, den der General Brüne in Italien über die Kaiſerlichen erfochten hat, mit Artillerieſalven feyern; die Kaiſerlichen verloren 15000 Mann, 32 Kanonen und 5 Fahnen.

Den 6ten zog die kaiſerl. Beſatzung aus der Feſtung zu Würzburg 2245 Mann ſtark, jedes Bataillon mit 2 Kanonen, fliegenden Fahnen, klingendem Spiel und brennenden Lunten ab; und die Franzoſen zogen dagegen ein.

Den 8ten kam in Augsburg der Befehl von dem Obergeneral Moreau an, daß alle kaiſerl. Bleßirte und Kranke, die hier in den Spitälern lagen, ſollten nach Linz in Oeſterreich transportirt werden.

Den 9ten haben Se. kaiſerl. Majeſt. dem Erzherzog Karl das Dekret als kaiſ. königl. Feldmarſchall und Hofkriegsrathspräſident ertheilt.

Den 10ten hat General Moreau die auf Oeſterreich gelegte Kontribution von 10 auf 8 Mill. Liv. herabgeſetzt.

Den 12ten legte der franzöſ. General Brüne der Stadt Verona eine Kontribution von 1 Million, 800,000 Liv. auf, welche in zehn Tagen ſollte bezahlt werden.

Den 16ten iſt zwiſchen den Generälen Bellegarde und Brüne in Welſchland ein Waffenſtillſtand abgeſchloſſen worden.

Den 17ten wurde der Stadt Trient eine Kontribution von 120,000 Liv., einigen tauſend Paar Stiefeln und Schuhen, nebſt 700 Ellen blaues Tuch auferlegt.

Den 19ten hat der franzöſiſche General Macdonald dem welſchen Tirol 300,000 Liv. Kontribution auferlegt.

Den 21ten war zu Berlin ein ſtarkes Donnerwetter, das an drey Orten einſchlug.

Den 24ten ſtunden an der Gränze von Portugal 30,000 Spanier, und bey Bourdeaux eben ſo viele Franzoſen, die in Portugal eindringen wollten.

Den 30ten war in Böhmen, Sachſen und Schleſien ein ungemein ſtarker Sturmwind, der viele tauſend Bäume umwarf.

Zu Lüneville wurden zwiſchen dem kaiſerl. Miniſter Grafen von Kobenzl und Joſeph Buonaparte ſtarke Konferenzen wegen den Präliminarartikeln gehalten. Es wurde auch der Waffenſtillſtand auf 30 Tage verlängert.

Ein franzöſiſcher Offizier, welcher mit einem beſondern Auftrag nach Rom geſchickt worden, hat dem Pabſt Pius VII. das Portrait des Oberkonſuls Buonaparte in Miniatur an einer koſtbaren goldenen Kette überbracht.

Der Erzherzog Karl hat dem General Moreau 50 auserleſene Reitpferde, und zwey Wägen mit Tokayer- und andern feinen Weinen zum Geſchenke nach Salzburg überſchickt.

In England war die Witterung in dieſem Monat außerordentlich gelinde, ſo, daß in einigen Orten die Apfelbäume blüheten.

In England wurden alle rußiſche, ſchwediſche und däniſche Schiffe in Beſchlag genommen. Der rußiſche Kaiſer nahm auch die engliſchen Schiffe in Beſchlag.

Der regierende Fürſt von Schwarzenberg hat zum Beſten der verwundeten kaiſerl. kön. Krieger 20,000 Gulden in klingender Münze dem Erzherzog Karl zuſtellen laſſen.

Im Hornung.

Den 8ten hat der Obergeneral Moreau in Begleitung der Generäle Leval und Decaen die wichtigen Salinen von Hallein bey Salzburg in Augenſchein genommen.

Den

Den 9ten wurde der Friede zu Lüneville zwiſchen dem Kaiſer und Frankreich mit Abfeurung der Kanonen publiziert. Dieſer Friede machte in Oeſterreich ſowohl als in allen deutſchen Ländern große Freude, beſonders aber in Frankreich.

Detto iſt die kaiſerl. Garniſon, 7000 Mann ſtark, aus Mantua abgezogen, und die Franzoſen nahmen es in Beſitz. Auch die Feſtung Ankona wurde von den Franzoſen beſetzt.

Den 16ten iſt Joſeph Buonaparte von Lüneville nach Paris abgereiſt. Graf von Kobenzl folgte nach.

Den 20ten iſt General Moreau von Salzburg über München in Augsburg angekommen, und

Den 21ten nach Straßburg abgereiſt.

Den 22ten ſind 80 franzöſiſche kupferne Pontons, jeder Wagen mit 6 Pferden beſpannt, bey Augsburg vorbey paſſirt.

Den 23ten forderten die Franzoſen einige tauſend Arbeiter im Würtembergiſchen zur gänzlichen Schleifung der Feſtung Philippsburg. Auch an der Zerſtörung der Feſtungswerker in Ulm wurde fortgefahren. Die Feſtung Kaſſel, Maynz gegenüber, wie auch Kehl, Ehrenbreitſtein, Altbreyſach und Düſſeldorf wurden geſchleift.

Detto wurde der Friede zu Würzburg in allen Kirchen, vorzüglich in der Domkirche, von dem Hrn. Weihbiſchofe durch ein Hochamt und Te Deum gefeyert

Den 24ten iſt der Obergeneral Moreau unter dem Donner der Kanonen in Straßburg angekommen.

Den 25ten hat der Kronprinz von Neapel mit dem franzöſiſchen General Murat einen Waffenſtillſtand abgeſchloſſen, wobey aber bedungen worden, daß Neapel ſeine Seehäven den Engländern verſchließen muß.

Die Engländer haben den Schweden 145, und den Dänemärkern 50 Kauffartheyſchiffe weggenommen.

Im März.

Den 3ten ſind die vier Departements des linken Rheinufers der franzöſ. Republik förmlich einverleibt worden.

Den 4ten iſt die franzöſiſche Garniſon aus Regensburg ausmarſchiert, damit der Reichstag während ſeiner Abſtimmung über die Friedensratifikation völlig frey ſeyn möchte.

Den 6ten iſt General Moreau mit ſeiner Frau von Straßburg in Augsburg eingetroffen, und in der biſchöflichen Reſidenz abgeſtiegen.

Den 7ten hat die hochanſehnliche Reichsverſammlung zu Regensburg den Frieden mit Frankreich ratifizirt.

Den 8ten iſt die Großfürſtin, Gemahlin des Palatinus Erzherzogs Joſeph, von einer Prinzeſſin zu Ofen in Ungarn glücklich entbunden worden; den 19ten aber mit Tod abgegangen.

Den 2ten iſt General Moreau mit ſeiner Gemahlin in Salzburg eingetroffen.

Den 1.ten hat der Oberkonſul Buonaparte durch einen Kourier aus Paris die Statue unſrer lieben Frau von Loretto, die vor drey Jahren nach Frankreich geführt worden, dem Pabſte wieder zuſtellen laſſen.

Den 15. bis 18ten giengen einige hundert Munitionswägen, Kanonen und Wägen mit Geld durch München nach Straßburg.

Den 16ten wurde die Friedensratifikation in Paris zwiſchen dem k. k Bevollmächtigten und der franzöſiſchen Republik ausgewechſelt.

Den 18ten mußte in ganz Baiern alles entbehrliche Kirchenſilber in die Münze nach München geliefert wer-

werden, um die noch ſchuldige Kontribution abtragen zu können. Salzburg hat die auferlegte Kontribution von 4 Mill. Liv. ganz bezahlt.

Den 18ten hat ſich das Fort Abukir in Egypten an die Engländer ergeben.

Den 20ten war in Egypten zwiſchen den Engländern und Franzoſen ein hitziges Treffen, wobey die Engländer ſiegten, und die franzöſ. Halbbrigade, welche ſonſt die Unüberwindliche genannt wurde, verlor ihre Fahne.

Den 21ten hat der ſpaniſche Premierminiſter und Luzian Buonaparte eine Konvention abgeſchloſſen, den Erbprinzen von Parma als König von Toſkana oder Hetrurien anzuerkennen.

Den 23ten iſt der rußiſche Kaiſer Paul zu Petersburg ſchnell geſtorben, und Alexander der Erſte, ſein älteſter Sohn, 24 Jahre alt, iſt als Kaiſer von Rußland ausgerufen worden.

Den 25ten haben die holländiſchen Truppen in und bey Würzburg Befehl erhalten, nach Holland zurück zu marſchieren.

Den 26ten traf General Moreau nebſt vielen andern Generälen in München ein.

Den 29ten iſt der General le Courbe in Kempten angekommen, der Rückmarſch der franzöſiſchen Truppen dauert fort.

Den 30ten haben 6000 däniſche Truppen die Thore und die Wälle von Hamburg beſetzt.

Detto hat eine engliſche Flotte 66 Schiffe ſtark, den Sund paſſirt; es wurde aus Kronenburg und Helſingör ſtark auf die engliſche Flotte gefeyert, aber ohne Wirkung.

Während in andern Ländern Deutſchlands große Theurung herrſchte, hatten wir in Schwaben wohlfeiles Brod, und die Kornpreiſe ſtunden niederer, als ſeit vielen Jahren; auch Haber und Heu waren

trotz der ſteten Durchmärſche und des langen Aufenthalts der großen Armeen wohl zu haben.

Derjenige Soldat von der pohlniſchen Legion, welcher zu Augsburg einen Papierhändler, bey dem er in Quartier war, erſchoſſen hat, iſt in Ulm von einem franzöſiſchen Kriegsgericht auf 20 Jahre zur Gefangenſchaft in Eiſen verurtheilt worden.

Im April.

Den 1ten wurden zu Florenz alle öſterreichiſche Wappen abgenommen, und dagegen das königlich bourboniſche aufgehängt.

Detto iſt ein großer Theil des franzöſ. Hauptquartiers in Augsburg angekommen. Die vier franzöſ. Spitäler, welche bisher auf Rechnung der Geiſtlichkeit in Augsburg beſtanden, wurden alle geräumt.

Den 2ten war bey Koppenhagen eine fürchterliche Seeſchlacht; die Kanonade dauerte 5 Stunden. Die Engländer eroberten 11 Schiffe, und eines flog in die Luft. Es blieben von beyden Seiten viele Leute.

Detto ſind in Straubing, Landshut, Ingolſtadt Neuburg, Donauwörth, Stadtamhof, wieder baieriſche Truppen eingerückt.

Den 4ten haben 4000 Mann däniſche Truppen die Stadt Lübeck und den Haven Travemünde beſetzt.

Den 8ten iſt der Obergeneral Moreau mit ſeiner Frau Gemahlin in Augsburg angekommen, den 10. aber wieder nach Stuttgard abgereiſt.

Detto wurde zwiſchen dem Kronprinzen von Dänemark und dem engliſchen Admiral Parker und Nelſon ein Waffenſtillſtand auf 14 Wochen abgeſchloſſen.

Den 11ten wurden die Feſtungen in Tirol wieder mit kaiſerlichen Truppen beſetzt; die Franzoſen ſind alle abmarſchiert.

Den 12ten zogen die Franzoſen aus München ab, nachdem ſie daſſelbe ſeit dem 28 Junius 1800, alſo

9 Mo-

0 Monate und 14 Tage lang im Beſitze gehabt. Die Franzoſen und die bürgerlichen Wachen wurden von dem churfürſtlichen Leibregimente abgelöſt.

Detto wurde zu Maynz die Vereinigung des linken Rheinufers mit Frankreich durch eine glänzende Mahlzeit im ſchrödeiſchen Saale gefeyert. In dem nächſten Saale hatte der Erfinder der Buchdruckerkunſt, Guttenberg, im Jahre 1440 ſeine erſte Druckerpreſſe.

Den 14ten ſind Se. churfürſtl. Durchlaucht von Pfalzbaiern wieder in München eingetroffen.

Den 20ten wurde zu Salzburg in der hohen Domkirche ein Friedensfeſt gefeyert.

Den 22ten iſt der Fürſtbiſchof von Bamberg wieder in ſeiner Reſidenzſtadt angekommen.

Den 23ten Abends 5 Uhr ſind in Augsburg die Stadtthorſchlüſſel von dem bisherigen franzöſ. Platzkommandanten, General Chancel, dem Bürgermeiſteramte wieder übergeben worden.

Den 24ten iſt der Biſchof von Würzburg wieder in ſeiner Reſidenz angekommen.

Den 28ten ſind die bisher noch in Augsburg gelegenen franzöſiſchen Chaſſeurs vom 6. Regiment auch vollends abgezogen, ſo, daß dieſe Reichsſtadt gänzlich von den Franzoſen geräumt war.

Zu Würzburg wurden auf der Teufelsſchanze 2 Kanonen entwendet. Dieſe wurden hernach bey einem Schneidermeiſter gefunden, welcher ſich aber aus dem Staube gemacht hatte.

In Amerika wurde Herr Jefferſon zum Präſidenten der vereinigten Staaten erwählt.

Die Preußen haben das Churfürſtenthum Hannover beſetzt, und die hannöveriſche Truppen ſind bis auf 6000 Mann auseinander gegangen.

Damit Spanien den Krieg gegen Portugal beſtreiten konnte, mußte die Geiſtlichkeit 27 Millionen Gulden, und die Kaufmannſchaft 15 Millionen bezahlen.

Im May.

Den 5ten iſt der Obergeneral Moreau in Straßburg angekommen; auch iſt die franzöſiſche Armeekaſſe mit 6 Mill. Liv. unter ſtarker Bedeckung in Straßburg eingetroffen.

Den 9ten beſetzten die Franzoſen das Breisgau wieder, und werden ſo lange verbleiben, bis es der Herzog von Modena in Beſitz nimmt.

Den 10ten wurde zu Biberach das Friedensfeſt gefeyert, wobey ſich der Magiſtrat nachahmungswürdig auszeichnete, da er 500 fl. für zwey unvermögende Brautpaare als Ausſteuer beſtimmte.

Den 11ten ſind die zwölf Fahnen der böhmiſchen Legion dem Feldzeugmeiſter Sztarrai mit großer Feyerlichkeit übergeben, und zum fortdauernden Andenken in dem Landtagsſaale zu Prag aufgeſtellt worden.

Den 15ten haben die Franzoſen Ehrenbreitſtein verlaſſen, und Nachmittags zogen die trieriſchen Jäger ein.

Den 9ten befand ſich die engliſche Flotte noch bey der Inſel Bornholm in der Oſtſee.

Den 21ten wurde Kehl von den Franzoſen geräumet und die baadiſchen Truppen haben es beſetzt.

Den 23ten zogen die Dänen, welche bisher die Thore und Wälle von Hamburg beſetzt gehalten hatten, ab.

Den 26ten kam der zukünftige König von Toskana aus Spanien in Paris an, wo er ſogleich dem erſten Konſul Buonaparte ſeine Aufwartung machte.

Den 29ten ſind die ſpaniſchen und franzöſiſchen Truppen in Portugal eingerückt.

Den 30ten haben die Engländer in Egypten die Stadt Kairo erobert, und die franzöſiſche Flotte geſchlagen.

Seit zwey Monaten ſind in Günzburg 18000 kaiſerl. Soldaten aus der franzöſ. Kriegsgefangen-

ſchaft

ſchaft angekommen, und daſelbſt auf der Donau nach den kaiſerl. Staaten eingeſchifft worden.

Die preußiſchen Truppen, welche in das Churfürſtenthum Hannover eingerückt ſind, koſten dem Lande monatlich 600,000 fl.

Die ganze Summe der Kontributionen, ſo die Franzoſen den eroberten Ländern auferlegt haben, betrugen 44 Mill Liv. ohne die große Requiſitionen. Die Franzoſen eroberten 200 Kanonen, 6000 Pferde; die Spitalgeräthſchaften allein, welche ſie nach Frankreich mitnahmen, betrugen 500,00 Liv

Da ſich Tirol ſowohl durch ſeine geographiſche Lage, als durch den Muth und Biederſinn ſeiner Einwohner während des Krieges gegen Frankreich als eine unbezwingliche Vormauer der öſterreichiſchen Monarchie erprobt hat, ſo ſollen alle Päſſe dieſes Landes dergeſtalt befeſtigt werden, daß ſie jedem Angriffe trotzen können.

Im Brachmonat.

Den 2ten war in Wien die erſte Verſammlung des Deutſchritterordens, und Se. königliche Hoheit der Erzherzog Karl, wurde durch einſtimmigen Zuruf in den Orden aufgenommen; jedoch von Ablegung der Gelübde diſpenſirt.

Den 3ten wurde zu Wien die Wahl eines Koadjutors des Hoch- und Deutſchmeiſterthums feſtgeſetzt, welche mit einmüthigen Stimmen auf des Erzherzogs Karl königl. Hoheit ausfiel.

Den 8ten wurde der Friede mit Portugal, Spanien und der franzöſ. Republik, zu Badajoz abgeſchloſſen.

Den 11ten ſind in dem Marktflecken Schwabmünchen, 5 Stunden von Augsburg, wieder 17 Häuſer abgebrannt.

Den 14ten wurde in Augsburg von beyden Religionstheilen das Friedensfeſt gefeyert.

Detto fiel auf den Tirolerbergen ein ſo tiefer Schnee, daß mehrere 1000 Stücke junges Vieh und Schaafe umkamen.

Den 17ten wurde zwiſchen Rußland und England ein Friedenstraktat abgeſchloſſen.

Im Heumonat.

Den 3ten erhielten die Kloſtergeiſtlichen und Nonnen, im cisalpiniſchen Verona, den Befehl, nach ihrer Heimath zurückzukehren.

Den 14ten wurde das Friedensfeſt in Paris, Straßburg und Maynz mit großer Feyerlichkeit gehalten.

Den 25ten ergoß ſich eine ungeheure Gewitterwolke unter Donner und Blitzen an der Laber in einen Wolkenbruch, der alles überſchwemmte.

Den 27ten ſind Sr. churfürſtl. Durchl. von Köln an einem Schlagfluſſe zu Wien geſtorben.

Den 29ten iſt in der venezianiſchen Stadt Pieve di Sacco mit Erlaubniß des Kaiſers das aufgehobene Franziskanerkloſter wieder hergeſtellt worden.

Den 31ten wurde auch zu Jnsbruck das vormals aufgehobene Kapuzinerkloſter wieder hergeſtellt.

Aus dem aus Baiern und der obern Pfalz bisher eingegangenen Kirchenſilber ſind nun nach Ausweis der zu München erſchienenen Ueberſicht 846,794 fl. ausgeprägt, und zu Abführung der erſten franzöſ. Kontribution von 6 Millionen Franks verwendet worden.

Der Kardinal Konſalvi, als päbſtl. Geſandter in Paris, hat bereits mehrere Unterredungen mit dem Konſul Buonaparte gehabt.

Im

Im Erndtemonat.

Den 1. bis 13ten ertheilte der Weihbiſchof von Köln die Firmung, wobey die Zahl der Kinder aus den benachbarten Gegenden ſehr groß war.

Den 14ten hielt der König und die Königinn von Hetrurien in Florenz ihren Einzug.

Den 24ten ſind des Erzherzogs Johann königl. Hoheit in Salzburg angekommen, und haben alles Merkwürdige daſelbſt beſehen.

Detto wurde zu Paris zwiſchen Churpfalzbaiern und der Republik Frankreich ein Friedens- und Freundſchaftstraktat abgeſchloſſen.

An Befeſtigung der tiroliſchen Landespäſſe wurde bereits mit Thätigkeit gearbeitet.

Im Herbſtmonat.

Den 2ten haben Se. churfürſtl. Durchlaucht von Pfalzbaiern eine Landesverordnung ergehen laſſen, daß ſich alle Religionsverwandte in Baiern anſäßig machen können.

Detto hat die in Egypten franzöſ Beſatzung in der Stadt Alexandria kapitulirt, die Engländer nahmen dieſe Feſtung in Beſitz.

Den 3ten hat der Pabſt das mit Frankreich abgeſchloſſene Konkordat ratifizirt. Das Cölibat der katholiſchen Geiſtlichkeit bleibt; welche ſich während der Revolution verheirathet haben, treten ganz aus.

Den 5ten iſt der päbſtliche Legat, Kardinal Kaprara von Rom nach Paris abgereiſt.

Den 9ten wurde von dem hochwürdigen Domkapitel zu Münſter, Se. königl. Hoheit der Erzherzog Anton von Oeſterreich, einſtimmig zum Fürſtbiſchofe erwählt.

Den 14ten ſind Se. Exzellenz der kaiſerl. königl. Staatsminiſter Graf von Kobenzl, auf ihrer Reiſe von Paris nach Wien, durch Augsburg paſſirt.

Den

Den 16ten iſt der am k. k. Hof beſtimmte Groß-bothſchafter der franzöſ. Republik der Staatsrath B. Chambagny, in Augsburg angekommen, und ſetzte ſeine Reiſe nach Wien fort

Den 21 und 22ten war der Erzherzog Johann zu Reuti, im Tirol, wo ihm zu Ehren

Den 27ten ein Freyſchießen gegeben wurde.

Das Muſäum der Künſte zu Paris iſt gegenwärtig das reichſte in Europa. Die größten Kunſtſchätze, die vor der Revolution in mehrern Ländern zerſtreut waren, befinden ſich jetzt in demſelben vereinigt.

Seit einigen Monaten wurde im Reinthal eine ungewöhnlich große Schlange verſpürt, die Kälber und Schaafe tödtete.

Des Churfürſten von Baiern Einkünfte ſind durch den Verlurſt von Zweybrücken ꝛc ꝛc. jährlich um 5 Millionen Gulden vermindert worden.

Die Krönung des rußiſchen Kaiſers iſt zu Moskau mit der größten Pracht vollzogen worden.

Die Mäuſe ſind im Elſaß eine große Landplage; bey Oberrheinheim wurden von einer Gemeinde in einem Tage 44000 erſchlagen.

Der Duka Braſchi, ein Neffe des verewigten Pabſt Pius VI., hat von Paris die Erlaubniß erhalten, die Aſche ſeines Onkels nach Rom zu bringen.

Im Weinmonat.

Den 1ten ſind die vorläufigen Friedensbedingniſſe zwiſchen England und Frankreich zu London unterzeichnet worden Der Friedenskongreß wurde zu Amiens, im Franzöſiſchen gehalten, wozu von Seite Englands Lord Kornwallis, und von franzöſiſcher Seite Joſeph Buonaparte abgeſchickt wurden.

Den 4ten iſt der päbſtliche Legat, Kardinal Kaprara, in Paris angekommen, und mit vieler Achtung aufgenommen worden.

Den

Den 7ten wurde zu Arensberg in Gegenwart des kaiſerl. Kommiſſarius Grafen von Schlick, der Erzherzog Anton Viktor von Oeſterreich von dem hochwürdigen Domkapitel einmüthig zum Churfürſten von Köln erwählt.

Den 9ten wurde zwiſchen der franz. Republik und dem türkiſchen Kaiſer der Friede abgeſchloſſen.

Den 13ten kündigte eine Salve von 60 Kanonen in Paris die Unterzeichnung des Friedens zwiſchen Rußland und der franz. Republik an. Es iſt merkwürdig, daß innerhalb 10 Tagen, nach einem 10jährigen Kriege, der Friede mit England, Portugal und Rußland abgeſchloſſen worden.

Den 23ten iſt die Aſche des Pabſt Pius VI. von deſſen Neffen Braſchi zu Valence in Empfang genommen, und nach Rom geſchickt worden.

Den 30ten iſt Lord Kornwallis von London nach Paris abgereiſt.

In dem biſchöflichen Marktflecken Schwabmünchen iſt eine Weibsperſon eingezogen worden, auf welcher ein ſtarker Verdacht haftet daß ſie die Urheberinn der daſelbſt ſeit einigen Jahren vorgefallenen Feuersbrünſten ſey. Es iſt dort vom 1. Junius 1797 an bis zum 19. Julius 1801, achtzehnmal Feuer ausgebrochen wodurch in allem 88 Häuſer in die Aſche gelegt wurden.

Im Wintermonat.

Den 2ten war in London ein ſo gewaltiger Sturm, daß viele Schiffe und Menſchen zu Grunde giengen: auch in Schweden, Dänemark, Holland und Frankreich geſchah ein gleiches.

Den 3ten wurden Mantua, Ferrara und andere Städte am Poſluß ganz unter Waſſer geſetzt.

Den 9ten wurde in Paris das Friedensfeſt mit allerhand abwechſelnden Luſtbarkeiten aufs prächtigſte gefeyert.

Den

Den 22ten nahm Pabſt Pius der VII. von ſeinen påbſtlichen Würden feyerlichen Beſitz; es wurden 50,000 Portionen Brod unter die Armen ausgetheilt.

Den 26ten flog eine Pulvermühle vor dem Sindlingerthor bey München in die Luft, und tödtete den Pulverknecht.

Die Engländer haben ſeit 1793 bis 1801 in allem 516 feindliche Schiffe erobert.

Die franzöſiſchen Soldaten, welche aus Egypten nach Frankreich zurückkamen, wurden zum Kanal- und Straßenbau angeſtellt.

Im Chriſtmonat.

Den 1ten ſind Lord Kornwallis und Joſeph Buonaparte von Paris nach Amiens, auf den Kongreß abgereist. Beyde kamen auch allda Abends an, und wurden unter dem Donner der Kanonen und Läutung aller Glocken ꝛc. empfangen.

Den 5ten wurde ein churfürſtlicher Befehl aus München erlaſſen, gemäß deſſen durch ganz Baiern der mitternächtige Gottesdienſt in der heiligen Chriſtnacht auf 5 Uhr Morgens verlegt worden.

Den 9ten zogen mehrere Abtheilungen franzöſ. Truppen durch Rom, die aus dem Königreiche Neapel kamen, und nach Frankreich zurückmarſchierten.

Den 10ten wurde zu Frankfurt entdeckt, daß verfälſchte Wienerbankobligationen in Umlauf gebracht worden ſind.

Den 14ten iſt eine franz. Flotte von 23 Kriegsſchiffen aus Breſt mit günſtigem Winde abgeſegelt, welche nach Oſt- und Weſtindien beſtimmt ſeyn ſoll.

Den 19ten wurde in den pfalzbaieriſchen Ländern die ſchon lange diſpenſirten Feyertage aufs neue wieder abgeſchaft.

Den

Den 21ten iſt der Oberkonſul Buonaparte von Paris nach London abgereiſt.

Vom 29. auf den 30ten bemerkte man in Augsburg gegen Baiern ein ſtarkes Blitzen und Donnern, mit einem ſtürmiſchen Winde; wie dieſer nachließ, fieng es heftig an zu ſchneyen, und der Schnee fiel in Schwaben 5 bis 6 Fuß hoch.

Die preußiſchen Truppen haben das Churfürſtenthum Hannover wieder gänzlich geräumt; und die hannöveriſchen Truppen bezogen wieder ihre Standquartiere.

Se. kaiſerliche Majeſtät haben den Orden der Benediktiner und Prämonſtratenſer in Ungarn diejenigen Güter, welche denſelben unter der Regierung des Kaiſers Joſeph abgenommen worden, als ein Geſchenk wieder zurückſtellen laſſen.

Merkwürdigkeiten des Jahres 1802.

Im Jäner.

Das neue Jahr hat ſich bey Straßburg und Kehl, im Breißgau, an dem ganzen Rheinſtrome, erbärmlich ausgezeichnet; ganze Städte und Dörfer wurden überſchwemmt, wobey viele Menſchen und Vieh zu Grunde giengen.

Den 2ten iſt der erſte Konſul von Paris nach Lyon abgereiſt

Den 6ten wurde in München auf das ſtrengſte gebothen, an den abgeſchafften Feyertägen zu arbeiten. Nach ſtatiſtiſcher Berechnung werden dadurch 11 Mill. Gulden des Jahrs gewonnen.

Den 7ten fiel bey Nördlingen und im ganzen Ries ein Manns tiefer Schnee.

Den

Den 9ten war in Rom ein ſo ſtarker Sturm, daß er Häuſer und Kirchen beſchädigte.

Den 11ten iſt der erſte Konſul in Lyon eingetroffen, wo er mit großer Feyerlichkeit empfangen wurde.

Den 16ten wurde in Paris ein Traktat mit dem Geſandten des Fürſten von Thurn und Taxis zu Gunſten des deutſchen Poſtweſens abgeſchloſſen.

Den 23ten fiel in Tyrol ein Manns tiefer Schnee

Den 26ten war in Lyon die cisalpiniſche Konſulta verſammelt, es wurde die neue Konſtitution vorgeleſen und angenommen; der erſte Konſul Buonaparte wurde zum erſten Präſidenten, und Bürger Melzi zum zweyten Präſidenten erwählt. Die cisalpiniſche Republik wurde als italiäniſche Republik ausgerufen.

Die Weihnachtsfeyertäge wurden in Paris und in ganz Frankreich, wie vor der Revolution gefeyert. Die Erbauungs- und Gebethbücher, Legenden der Heiligen kommen wieder zum Vorſchein.

In Konſtantinopel erhielten die katholiſchen Miſſionärs die Erlaubniß, in der Vorſtadt Golata eine Kapelle zu bauen.

Im vorigen und in dieſem Monate ſind zu München von den Sicherheitstruppen 239 Räuber, Hauſirer, Polizeyverbrecher, Deſerteurs, Vagabunden ꝛc. eingezogen worden.

Im Hornung.

Den 1ten iſt der erſte Konſul von Lyon wieder in Paris eingetroffen

Den 14ten wurde die neue Regierung zu Mayland mit großer Feyerlichkeit eingeſetzt, wobey der zweyte Präſident, B. Melzi, eine Rede hielt.

Den

Den 15ten wurden die Konferenzen zu Amiens zwiſchen dem engliſchen und franzöſiſchen Geſandten angefangen, und dann täglich fortgeſetzt.

Den 16ten langte der Kardinal Spina, mit dem Sarge des verewigten Papſtes Pius VI. aus Valence, in Frankreich zu Rom an; und

Den 17ten wurde der Sarg auf einem prächtigen Gerüſte durch die Stadt nach der St. Peterskirche getragen, wo allda Vigilien und Gottesdienſt gehalten wurden

Den 18 und 19ten lag der Schnee in Steuermark und Salzburg 6 Fuß hoch.

Den 20ten hat man zwey Perſonen aus Tyrol nach Wien gebracht, die vor 160,000 fl. falſche Bankozettel verfertiget haben.

Den 23ten iſt die Donau zwiſchen Ulm, Dilligen und Donauwörth ſo ſtark ausgetretten, daß einige Dörfer unter Waſſer ſtunden, und vieles Vieh in den Ställen ertrank.

Die churfürſtliche Regierung zu Burghauſen iſt aufgehoben, und die Geſchäffte ſind theils nach München, theils nach Straubing verlegt worden.

Die barmherzigen Schweſtern in Paris haben die Erlaubniß erhalten, einige Mitſchweſtern wieder aufzunehmen.

Die rumfordiſche Suppe wird in Wien von einer Geſellſchaft alle Tage 700 Portionen, unentgeldlich ausgetheilet.

In Paris wurden 8000 Portionen ausgetheilt.

Im März.

Den 2ten hat die ganze Schweitz die neue Konſtitution angenommen.

Den 9ten iſt die Königinn von Sardinien zu Neapel im 43ſten Jahre ihres Alters geſtorben.

Den 10ten wurde auf churfürſtlichen Befehl in Baiern verordnet, daß im ganzen Lande kein Religios mehr betteln darf, ſondern auf eine andere Art ſollen verſorget werden.

Den 12ten wurden die Klöſter der Franziskaner und Kapuziner in München geräumt, und die Väter nach Ingolſtadt verſetzt. Die Klöſter wurden abgebrochen.

Den 14ten wurde der Patriarch von Venedig, Kardinal Flagini, zu Wien in der Hofkapelle vom Kardinal Herzan konſecrirt.

Den 25ten wurde zu Amiens zwiſchen England, Spanien, Frankreich und Holland der Friede geſchloſſen. Der Friedenstraktat beſtund in 22 Artikeln.

Den 27ten iſt Herr Moore, Sekretär des Lords Kornwallis, mit dem Friedenstraktat von Amiens in London angekommen.

In den kaiſerl Staaten wurde die Todesſtrafe für Mörder, Mordbrenner, bewaffnete Räuber und Münzverfälſcher wieder eingeführt.

In England hat man ein Fuhrwerk erfunden, das durch ſtarke Federn fortgetrieben wird.

Der kaiſerliche königliche Internuntius, Baron von Herbert, iſt in Konſtantinopel geſtorben; wo kurz zuvor 2000 Häuſer abgebrannt ſind.

Im April.

Den 2ten iſt Joſeph Bounaparte aus Amiens n Paris angekommen.

Den 7ten iſt das päbſtliche Konkordat in Paris öffentlich publizirt worden. Nach dem Konkordat werden die Sonntage, das Weihnachtsfeſt, Chriſti und Mariä Himmelfahrt, nebſt Allerheiligen gefeyert; alle Kirchweihen und Patronatsfeſte aber auf die Sonntage verlegt.

Den

Den 9ten überreichte der päbſtliche Kardinal Kaprara in einer feyerlichen Audienz, wozu er in 8 Staatswägen auffuhr, dem erſten Konſul zu Paris ſein Beglaubigungsſchreiben und wurde mit höchſter Achtung empfangen. Es wurde auch auf 30 Tage ein Jubiläum in ganz Frankreich angeordnet.

Den 17ten wurde vom erſten Konſul der Friede mit England ratifizirt.

Den 18ten iſt zu Bern in der Schweiz wieder eine förmliche Revolution ausgebrochen.

Den 22ten haben Se. churfürſtliche Durchlaucht von Pfalzbaiern der Univerſität zu Landshut die Klöſter der Dominikaner, Franziskaner, und Nonnen zum heil. Geiſt angewieſen.

Den 26ten ſtarb in Augsburg Hr. Leonhard Bayrer zu St. Salvator im 53. Jahre; er war Domprediger und Mitglied der ehemaligen Geſellſchaft Jeſu.

Den 29ten wurde in London mit dem Donner der Kanonen der Friede von Amiens dem Volke angekündiget.

Während daß im ſüdlichen Deutſchland der Winter lang und ſtreng war, hatte man in Schweden und Rußland gelinde Witterung.

Die Engländer haben noch 14,000 franzöſiſche Kriegsgefangene, die nun alle nach ihrem Vaterlande zurückkehrten.

Im May.

Den 7ten ſind bey Morges in der Schweitz 2000 Bauren gegen Lauſane vorgerückt; dieſe nahmen alle Kanonen aus dem dortigen Zeughauſe, und verbrannten die Archive.

Den 12ten war der feyerliche Einzug des Kaiſers Majeſtät zu Preßburg in Ungarn, wo der un-

gariſche Landtag angefangen und abgehalten wird. Die Reichstagsmitglieder waren 630 an der Zahl.

Den 16ten ſieng es bey Augsburg und in der Gegend zu ſchneyen an, und hielt 30 Stunden an; den Saatfeldern that der Schnee nicht viel Schaden, deſto mehr aber den Obſtbäumen und den Wäldern.

Den 24ten ſind die Frau Churfürſtinn von Pfalzbaiern durch Augsburg paſſirt, und ſetzten ihre Reiſe nach Karlsruh fort.

Den 26ten traten 1100 Mann rußiſche Kriegsgefangene von Kölln ihren Marſch über Leipzig, Dresden, Breßlau, Warſchau ꝛc. nach Rußland an, wohin ſie 200 deutſche Meilen haben.

Die Schutz- oder Kuhpocken haben in Bayern, ſowohl in den Städten als Dörfern guten Fortgang. In Spanien, England, Frankreich, Preußen, Oeſtreich, auch in Konſtantinopel wird mit ihrer Einimpfung fortgefahren. — Der Herr Doktor Jener, der die Schutz- oder Kuhpocken erfunden, hat von der engliſchen Regierung 110,000 Gulden zur Erkenntlichkeit erhalten.

Durch eine kaiſerl. königl Verordnung iſt wieder erlaubt, in den öſterreichiſchen Staaten die Wallfahrten und Gnadenörter zu beſuchen; die Geiſtlichen ſind verbunden, die Prozeßionen zu führen.

In Frankreich waren vor der Revolution 50,000 Edelleute und 3000 Klöſter.

Die Länder und Städte, welche der König von Preußen zur Entſchädigung erhält, werden auf 200 Quadrat-Meilen, mit 600,000 Einwohner geſchätzt.

Im Brachmonat.

Den 9ten traf der König und die Königinn von Preußen in Memel ein, und

Den 10ten kam der Kaiſer von Rußland in dem preußiſchen Lager an, welches vor der Stadt ſtund, es wurden 100 Kanonen gelöſt, und der Monarch mit großer Pracht empfangen.

Den 16ten reiſte der rußiſche Kaiſer, und darauf der König von Preußen von Memel wieder ab.

Den 20ten gab der Pabſt zu Rom Befehl, daß alle Nationalgüter, die während der Revolution verkauft wurden, der Geiſtlichkeit und den frommen Stiftungen wieder müſſen zurückgegeben werden.

Den 22ten ſind die franzöſiſchen Truppen von Ankona abgezogen, und die päpſtlichen Truppen nahmen es in Beſitz

Den 27ten iſt der König von Sizilien wieder in Neapel eingetroffen, und mit großer Feyerlichkeit empfangen worden.

Die Länder, welche Frankreich im letzten Kriege erobert, nnd durch Friedensſchlüſſe erworben hat, betragen 1520 deutſche Quadratmeilen.

Der Graf Theodor Bathiany hat ein Schiff verfertigen laſſen, das mit voller Ladung auf der Donau gegen den Strom fährt; es hat 40,000 Gulden gekoſtet.

Im Heumonat.

Den 10ten wurden zu Amiens in Frankreich 3 Notarien öffentlich auf die Schandbühne geſtellt, und zu einer 20jährigen Gefängnißſtrafe in Ketten verurtheilt. Sie hatten eine falſche Obligation von 30,000 Liv. gemacht, und ein Teſtament verfälſcht.

Den 12ten haben die ungariſchen Landſtände zu Preßburg ihrem König von Ungarn eine Erhöhung ſeiner Einkünfte um zwey Millionen bewilliget.

Den 14ten iſt die kaiſerl. Familie im beſten Wohlſeyn aus Petersburg wieder in Wien angekommen.

Den 18ten iſt der Reichsprälat zu Ottobeuren im 69ten Jahre ſeines Alters geſtorben.

Den 9ten iſt der Rebell Tuiſſant aus St. Domingo ſammt ſeiner Familie in Breſt angekommen.

Den 20ſten kam in Maynz der Befehl vom erſten Konſul aus Paris an, daß in den vier Rheindepartements bis den 29. July alle Klöſter müſſen geräumt ſeyn.

Den 21ten ſind Ihre Durchl. die Frau Churfürſtinn von Pfalzbaiern, von Karlsruh kommend, durch Augsburg paſſirt.

Denn 22ten feyerte das evangeliſche Armenhaus ſein 100jähriges Jubiläum.

Den 25ten iſt der Churfürſt von Maynz zu Aſchaffenburg geſtorben. Der Biſchof von Konſtanz, als Koadjutor von Maynz wurde Churfürſt.

Den 29ten iſt die Königinn von Neapel mit ihren Prinzen und Prinzeßinnen von Wien nach Neapel gereiſt. Die Königinn hat 100,000 Gulden der Armenanſtalt geſchenkt.

In dem letzten Kriege haben Verluſt erlitten ohne Erſatz, Neapel, der Pabſt, Sardinien, Portugall, und das deutſche Reich.

In den vier neuen Rheindepartements haben ſich die Reformirten und evangeliſch-lutheriſche Gemeinden ganz vereiniget; ſie haben die Kirchen und Geiſtlichen in Gemeinſchaft mit einander.

Im Aerndtemonat.

Den 1ten iſt der neue Churfürſt von Maynz, Karl Theodor in Regensburg angekommen, und hat den churböhmiſchen Geſandten, Grafen Kolloredo, zum einsweiligen Direktorialminiſter ernannt.

Den

Den 2ten ſind die preußiſchen Truppen in Nordhauſen, Mühlhauſen, den 3ten in Eisfeld. Paderborn, Münſter, in die Abteyen Eſſen, Werden, Eltern ꝛc. eingerückt.

Den 5ten iſt das Bataillon des Churfürſten in Baiern von München nach Paſſau aufgebrochen. — Das Nonnenkloſter zu Warzhofen bey Neuburg wurde aufgehoben.

Den 6ten iſt der Prinz Heinrich von Preußen, Bruder Friedrichs des Großen zu Rheinsberg im 77ſten Jahre ſeines ruhmvollen Alters geſtorben.

Den 7ten iſt das letzte franzöſiſche Bataillon aus der Schweitz abmarſchiert.

Den 10ten iſt der Freyherr von Albini in der Würde eines Direktorialis, zum erſtenmal in der Reichsdeputation erſchienen.

Den 15ten wurde der erſte Konſul Napoleon Bounaparte von dem franzöſiſchen Volke zum lebenslänglichen Konſul erwählt. Es wurde in allen Kirchen das Te Deum abgeſungen.

Detto iſt der B. Laforet, bevollmächtigter franzöſiſcher Miniſter bey der Entſchädigungs-Deputation in Regensburg angekommen.

Den 16ten iſt zu Schwabmünchen, einem Marktflecken 5 Stunden von Augsburg, eine verheyrathete Weibsperſon, Maria Frankinn, 38 Jahre alt, hingerichtet worden. Dieſe hat vom 5. Jan. 1798 bis den 3. Nov. 1801 dreyzehnmal Feuer angelegt, wodurch 50 Häuſer und Städel in die Aſche gelegt wurden. Sie wurde mit dem Schwert hingerichtet, und der Leib verbrannt.

Detto ſind die kaiſerl. Truppen in Salzburg, Paſſau und Berchtoldsgaden eingerückt.

Den 17ten iſt die Königinn von Neapel mit ihrem Prinzen Leopold und den Prinzeßinnen in Manfredonia eingetroffen.

Den

Den 21ten ſind die Preußen in Erfurt eingerückt, und haben auch die Feſtung beſetzt.

Den 22ten hat der Erzherog Karl von Wien ſeine Reiſe nach Böhmen, Mähren, Schleſien und Gallizien angetretten.

Den 23ten ſind die bayriſchen Truppen in Freyſingen eingerückt.

Den 24ten hat die Reichsdeputation, welche die Entſchädigungsangelegenheiten reguliren ſoll, in Regensburg ihre erſte Sitzung gehalten.

Den 26ten wurde der Entſchädigungsplan von dem rußiſchen und franzöſiſchen Geſandten in Regensburg, bevollmächtigten Miniſtern, übergeben.

Den 27ten haben die Kantons Glarus, Uri, Schwytz und Unterwalden ihre alte Verfaſſung wieder hergeſtellt.

Den 30ten ſind die bairiſchen Truppen in Dillingen eingerückt und das Kloſter Elchingen wurde in Beſitz genommen.

Im Herbſtmonat.

Den 1ten bis 5ten haben die baieriſchen Truppen von allen ihrem Churfürſten in Schwaben zugefallenen Ländern, Städten, Stiftern und Klöſtern Beſitz genommen.

Den 3ten ſind 2000 Mann bairiſche Truppen in Würzburg eingerückt, und haben 3 Thore beſetzt; und den 6ten beſetzten ſie auch Bamberg.

Den 7ten haben die ſchweizeriſchen Truppen die Stadt Zürch eingeſchloſſen, und den 8ten fiengen dieſe an die Stadt zu beſchießen.

Den 9ten rückten 300 Mann würtembergiſche Soldaten in Schwäbiſchgmünd ein; 500 Mann marſchierten nach Ellwangen, um die Probſtey zu beſetzen.

Den

Den 15ten kapitulierte die Stadt Zürch, und das Beſchießen der Stadt hörte auf.

Den 16ten ſind alle Bauern in der obern Schweiz aufgeſtanden, und nahmen die Stadt Thun ein; die helvetiſchen Truppen wurden entwaffnet.

Den 18ten kam es bey Argau in der Schweiz zwiſchen den Bauern und helvetiſchen Truppen zu einem Scharmützel, wobey die letztern weichen mußten.

Den 19ten ſtarb zu Wien die Großherzoginn von Toskana an einer unglücklichen Entbindung.

Detto wurde in Rom von Sr päbſtl. Heiligkeit die Wahl eines Großmeiſters von Malta vollzogen. Die Wahl fiel auf den Prinzen von Ruspoli.

In der Schweiz ſind alle Kantons vereiniget, ſich die alte Regierungsform wieder zu geben, und die neue Konſtitution, ſo ihnen aufgebürdet worden, wieder abzuwerfen.

Im Weinmonat.

Den 2ten brannten in dem Dorfe Peitingen, ohnweit Schongau 300 Häuſer und Scheanen ab.

Den 3ten iſt das Perſonale der ſchwäbiſchen Kreiskaſſe nebſt der Buchhalterey von Ulm nach Stuttgard abgegangen.

Den 4ten haben die eidgenoſſenen Truppen bey Appenzell, unter Anführung des General Bachmanns, die helvetiſche Armee geſchlagen.

Den 5ten kam ein Kourier aus Paris in Bern an, und überbrachte eine Proklamation von dem erſten Konſul an die Schweizer. Dieſes machte bey den Schweizern einen großen Eindruck, und die Kriegsoperationen wurden eingeſtellt.

Den 6ten iſt der regierende Fürſt von Oettingen Wallerſtein an einem Gallenfieber geſtorben.

Detto hat der Miniſter der franzöſiſchen Republik Bürger Laforet, aus Paris den Nachtrag zum Entſchädigungsplan erhalten; dieſer enthält 24 Artikel.

Den 10ten iſt der Erzherzog Karl unter dem Donner der Kanonen in Prag eingetroffen.

Detto iſt der Herzog von Parma geſtorben.

Den 12ten wurde Sr. Churfürſtl. Durchlaucht zu Pfalzbaiern, Maximilian Joſeph, hohes Namensfeſt in nachſtehenden Städten feyerlichſt gehalten, nämlich Würzburg, Bamberg, Nördlingen, Ulm, Dillingen, Memmingen, Eichſtädt und Dünkelsbühl.

Den 19ten hat die Reichsſtadt Frankfurt von den geiſtlichen Stiftungen und Klöſtern inner ihren Mauern Beſitz genommen.

Den 21ten hat die Reichsdeputation in der 18ten Sitzung den neuen Entſchädigungsplan angenommen.

Detto ſind 2 franzöſiſche Bataillon in Baſel eingerückt, und ſo beſetzten die Franzoſen die ganze Schweiz wieder mit 40,000 Mann; und die Schweizer wurden alle entwaffnet.

Den 22ten iſt Se. kaiſerl. Hoheit der rußiſche Großfürſt Konſtantin in Wien angekommen, und in der Hofburg abgeſtiegen.

Den 27ten iſt der Erzherzog Karl von Prag abgereiſt.

Der rußiſche Kaiſer hat der Geſellſchaft Jeſu in ſeinem Lande erlaubt, einen neuen Ordensgeneral zu wählen.

Der König von Preußen hat der Aebtiſſinn von Eſſen, Prinzeßinn Kunigunda königl. Hoheit, lebenslänglich die Revenüen von der Abtey Eſſen zuſichern laſſen.

Im Wintermonat.

Den 3ten kam in Augsburg bey einem Bierbrauer Feuer aus, es brannte das hintere Haus und das daranſtoßende ab; es wurden zwey Männern von den eingeſtürzten Mauern getödtet, und einige tödtlich verwundet.

Detto kam der Erzherzog Karl von ſeiner Reiſe wieder in Wien an.

Den 4ten iſt der franzöſiſche Geſandte, General Andreoſſy in London angekommen, wo ihn das Volk mit großem Jubel empfangen hat.

Detto iſt der engliſche Geſandte Lord Whitworth über Rouen nach Paris abgereiſt.

Den 5ten hat der römiſche Kaiſer den rußiſchen Großfürſten Konſtantin zum Feldzeugmeiſter bey der öſterreichiſchen Armee ernannt, und ihm das Huſarenregiment Veczai verliehen.

Den 9ten haben die Hanoveraner die Stadt und das Bisthum Osnabrück beſetzt.

Den 18ten iſt der Großfürſt Konſtantin aus Wien wieder in Petersburg eingetroffen.

Den 22ten iſt die Regierung von Landshut aufgehoben worden.

Den 23ten hat der Markgraf von Baden Beſitz von Mannheim, Heidelberg, Ladenburg und Bretten genommen

Detto ſind 30 Schweizerdeputirte in Paris angekommen, und dem Miniſter Treilgrand vorgeſtellt worden.

Den 26ten hat der Magiſtrat in Augsburg von den Gütern der Geiſtlichkeit wirklichen Beſitz nehmen laſſen, welche in dem Territorio gelegen ſind.

Den 29ten hat das Kontingent zu Dillingen dem Churfürſten von Baiern den Eid der Treue geſchworen. — Dieſes geſchah auch zu Memmingen.

Den 30ten wurde die Stadt und die fürſtliche Abtey Kempten von Bayern beſetzt. Im

Im Chriſtmonat.

Den 5ten wurde das Landgericht Garmiſch in bayriſche Pflicht genommen.

Detto hat der Erbprinz von Naſſau Oranien ſeinen Einzug in Fulda gehalten.

Den 8ten hat die regierende Frau Fürſtinn von Oettingen Wallerſtein das Kloſter zum heil. Kreuz in Donauwörth und St. Mang in Füſſen in Beſitz nehmen laſſen.

Den 9ten kam das während der Revolution nach Frankreich abgeführte Muttergottesbild aus Rom wieder in Loretto an.

Den 11ten landeten zu Civita Vechia, einem romaniſchen Seehaven, zwey ganz neue Fregatten, mit Namen St. Peter und St. Paul, der erſte Konſul Bounaparte machte dem Papſt Pius dem Siebenten darmit ein Geſchenk.

Den 16ten iſt bey Nizza ein Stück Land, von einer Stunde im Umfange, ganz verſunken; auch in der Provence hat es 8 Tage lang ſo ſtark geregnet, daß Alles überſchwemmt wurde.

Den 29ten iſt der Churfürſt von Aſchaffenburg in Regensburg eingetroffen, und hat von der Stadt Beſitz genommen.

Merkwürdigkeiten des Jahres 1803.

Im Jäner.

Den 1ten hatte der rußiſche Kaiſer eine Ukaſe erlaſſen, wodurch der Adel des ruſſiſchen Reichs

Reichs völliges Recht erhielt, Groß- und Seehandel zu treiben, ohne ſeinen Adel dadurch zu verlieren.

Den 4ten wurde bey der vorgeweſenen Reichsdiktatur eine Vorſtellung der Reichsritterſchaft an die Reichsverſammlung kommunizirt, welche folgendes Petitum enthielt: In dem an Sr. kaiſerl. Majeſtät über den Hauptſchluß der Reichsfriedensdeputation abzuſtattenden Reichsgutachten, die hergebrachten Rechte und Freyheiten der unmittelbar freyen Reichsritterſchaft in Schwaben Franken und am Rhein, namentlich und ausdrücklich zu beſtättigen.

Den 6ten wurde von Wien aus den durch den letzten Krieg verunglückten vorderöſterreichiſchen Unterthanen 80,000 Gulden zu Günzburg angewieſen.

Den 7ten war in Schweden die Kälte ſo heftig, daß die Schildwachen alle Viertelſtunden mußten abgelößt werden.

Den 10ten haben Se. churfürſtl Durchl. von Pfalzbaiern ein Reſcript ergehen laſſen, daß vom 1ten Febr. ſämmtliche Städte und Märkte in ganz Baiern kein Sperrgeld bezahlen ſollen.

Den 11ten wurde das Herz des verewigten Papſts Pius des Sechsten, in einer ſchön gearbeiteten Urne von Rom nach Valence in Frankreich transportirt.

Den 12ten war zu Trieſt ein ſo gewaltiger Sturm, daß 20 beladene Schiffe vom Anker losgeriſſen, und in das Meer hinausgeſchleudert wurden; der Schaden wurde auf eine Million Gulden angeſchlagen.

Den 15ten verließ die kaiſerl. Kavallerie und Artillerie Paſſau, und den 22ten iſt auch die Infanterie von da abgezogen; worauf es die baieriſchen Truppen in Beſitz nahmen.

Den 17ten haben Se. päpſtliche Heiligkeit vier franzöſiſche Biſchöfe zu Kardinälen der römiſchen Kirche erhoben.

Den 19ten ließen Se. churfürſtl. Durchl. von Pfalzbaiern ein Religionsedikt für die Herzogthümer Franken und Schwaben publiziren, daß ſich in dieſen Ländern alle chriſtliche Religionen anſäßig machen können.

Den 24ten hat die franzöſiſche Regierung den barmherzigen Schweſtern zu Rouen das Gebäude, welches ſie vor der Revolution daſelbſt beſaßen, zurückgegeben, und haben ſogar auch zur Wiederherſtellung der Apotheke 10,000 Livres erhalten.

Detto haben Se. churfürſtl Durchl. von Pfalzbaiern alle Pürſch- und Pürſchrechte in den ſogenannten Bürgerjagden in der ganzen ſchwäbiſchen Provinz aufgehoben; dagegen wurden alle Jagdbarkeiten in Verpacht gegeben.

Den 25ten war die Kälte zu Krakau in Pohlen ſo grimmig, daß ſie auf 22 Grad ſtund. Die Wölfe wagten ſich bis an die Stadt, und hatten einen Soldaten auf der Landſtraſſe ganz aufgefreſſen.

Den 28ten hatte der paſſauiſche Magiſtrat in die Hände des churbaieriſchen Herrn Generalkommiſſärs den Eid der Treue abgelegt.

Den 29ten wurden zu Straßburg einige Falſchmünzer zu einer 15jährigen Gefängnißſtrafe in Feſſeln verurtheilt, öffentlich ausgeſtellt und gebrandmarkt.

Bey den barmherzigen Brüdern in München wurden in dieſem Jahre ohne Unterſchied der Religion 713 Kranke aufgenommen, davon 65 ſtarben, und 610 geſund entlaſſen wurden.

In dieſem Monat wurden zu Lilienthal im Herzogthum Bremen auf dem Obſervatorio die zwey Planeten Pallas und Ceres beobachtet.

Im

Im Hornung.

Den 1ten ſah man zu Lemberg in Pohlen Abends vor Sonnenuntergang 3 Regenbögen, darauf erfolgte eine ſtarke Kälte von 30 Graden.

Vom 3. bis auf den 4ten wurde zu Marſeille ein heftiger Erdſtoß verſpürt, durch welchen mehrere Perſonen auf den Seſſeln zu wanken anfiengen, auch viele Kamine einſtürzten.

Den 7ten hatte man in Straßburg mehrere Perſonen arretirt, welche falſche Wienerobligationen fabricirt haben; es wurde auch eine große Kiſte mit ſolchen Wienerpapieren bey ihnen gefunden.

Den 8ten. Der König von Preußen hatte die Nonnenklöſter zu Erfurt nicht aufgehoben, ſondern nur mit Steuer beleat

Den 10ten iſt eine Diviſion vom Regiment Jordis von Salzburg aufgebrochen, um im Namen des Großherzogs von Toskana von Eichſtädt Beſitz zu nehmen.

Den 11ten hat Hieronymus, Reichsfürſt und Erzbiſchof von Salzburg, die Regierung niedergelegt; und der Erzherzog von Toskana nahm das Land und die Regierung vom Fürſtenthum Salzburg, Eichſtädt, Berchtoltsgaden, und einen Theil von Paſſau als Churfürſt in Beſitz.

Den 12ten ſind die für den kaiſerl. Hof in Spanien gekaufte Pferde in Augsburg angekommen, und im Gaſthofe zu den 3 Mohren eingeſtellt worden. Es waren 22 ſpaniſche Hengſte, 6 Reitpferde, 6 Maulthiere, 4 Eſelsſtutten, nebſt einem Fohlen, und 2 Eſelshengſten

Den 14ten hat man in Paris 3 Perſonen arretirt, bey welchen 3 Kiſten voll falſcher Wiener Bankozettel von 10 und 50 fl. gefunden wurden.

Den 15ten ſind in den k. k. Staaten die Marionetten-Komödien, Gaukler und Seiltänzer gänzlich verbothen worden.

Den

Den 16ten. Bekanntlich hatten Se. päpſtliche Heiligkeit dem Prinzen Ruſpoli die Würde als Großmeiſter von Malta übertragen, weil dieſer ſolche aber nicht annahm; ſo haben der heilige Vater dem Kavalier Thammaſi dieſe Würde übertragen und ihm das päpſtliche Breve nach Sicilien überſchickt.

Den 17ten hatten die Kapuziner zu Ellwangen und Camburg die Erlaubniß erhalten, in den sämmtlichen kathol. würtemberg. Ländern zu terminiren.

Den 17ten ſtarb zu Ettenheim der Fürſtbiſchof von Straßburg, Kardinal Prinz Rohan. Er wurde den 25. Sept. 1734 gebohren.

Den 21ten nahm der k. k. Miniſter, Freyh. von Straut, mit kaiſerl. Militär Eichſtädt in Beſitz.

Im Lenzmonat.

Den 2ten war die Uebergabe des Landes Breisgau und Ortenau, durch den vom k. k. Hofe dazu bevollmächtigten Kommiſſaire und Regierungsrath, Freyh. von Brandenſtein, an den Herzog von Modena.

Den 3ten hat der Hofrath Dambman die ehemalige Reichsſtadt Jſny, und die dortige Abtey für den Reichsgrafen Quadt, in Beſitz genommen.

Den 8ten iſt der Reichsgraf Quadt ſelbſt in Jſny eingetroffen, und hatte ſeine Reſidenz in der Prälatur genommen.

Den 7ten iſt der Erzherzog Palatinus von Wien nach Petersburg abgereiſt.

Den 8ten ſind die beyden Provinzen Trient und Brixen, die nach dem Friedensſchluß dem Hauſe Oeſterreich zufielen, mit allen Souverainitätsrechten dem Tyrol einverleibt worden.

Den 17ten haben die Engländer die Stadt Alexandria und das ganze Egypten geräumt. Die Engländer nahmen alle türkiſche Kanonen mit.

In

In Wien hat man berechnet, daß die Donau ſeit 184 Jahren nicht ſo ſtark zugefroren geweſen ſey, als dieſen Winter.

Die Wallfahrt nach Einſiedel in der Schweiz iſt wieder ganz hergeſtellt, und es finden ſich ſehr viele Wallfahrter wieder allda ein.

In Steuermark hat eine gewaltige Schneelauine 7 Arbeiter verſchüttet, wovon 4 getödtet und 3 lebendig ausgegraben wurden. Das ſchnelle Thauwetter hat bey dem Puſterwald in Tyrol 39 ſolche Schneelauinen verurſacht.

In Wien kam das Edikt heraus; daß in allen Kanzleyen im Winter von Morgens 9 bis 3 Uhr, und im Sommer von 8 bis 2 Uhr unausgeſetzt gearbeitet werden mußte, die übrigen Stunden waren frey.

In dieſem Monat hatte ſich in Lemberg in Pohlen das Unglück ereignet, daß 35 Perſonen von einem wüthenden Hunde gebiſſen, und manche derſelben ſo zerfleiſcht wurden, daß man 13 davon in das allgemeine Spital bringen mußte.

In Liſſabon wurde eine Verſchwörung entdeckt; wornach mehrere Perſonen, die zur Freymaurer-Loge gehörten, eingezogen wurden.

Im Oſtermonat.

Den 1ten iſt der Erzherzog Joſeph Palatinus von Ungarn zu Petersburg eingetroffen.

Den 4ten marſchierten viele franzöſiſche Truppen nach Holland in forcirten Märſchen.

Den 5ten wurde in London ein Komplott entdeckt, die falſche portugieſiſche Staatspapiere verfertigten, und den Plan hatten, die Provinz Braſilien in Revolution zu ſetzen.

Den 9ten entſtand in dem Walde bey Oettingen ein heftiges Feuer, das wegen der großen Dür-

re gefährlich zu werden drohte; es brannten 20 Tagwerke Waldungen ab

Den 10ten iſt der Fürſt zu Regensburg und Freyſingen geſtorben. Er wurde 1743 gebohren

Den 11ten wurden zu Paris 10 erwachſene junge Leute, die zur Schreckenszeit gebohren, und die Taufe nicht erhalten hatten feyerlichſt getauft.

Den 13ten ſtarb zu Wien Se. hochfürſtl. Eminenz, der Kardinal und Erzbiſchof Graf Migazzi im 89ſten Jahre.

Den 1.ten iſt die Urne, welche das Herz des verewigten Pabſt Pius VI. in ſich faßte, in der Stadt Valence in Frankreich, wo er nach langen Leiden ſeinen Geiſt aufgab, angekommen.

Den 19ten hat der neue türkiſche Paſcha von Belgrad ſeinen Einzug mit groſſer Pracht gehalten.

Den 20ten traf der Freyherr v. Crumpipen in Tyrnau ein, um von dem jenſeits der Ils gelegenen Theil des vormaligen Biſthums Paſſau Beſitz zu nehmen, und die Erbhuldigung anſtatt Sr. churfürſtl. Durchl. von Salzburg einzunehmen.

Den 23ten iſt die neue Regierung zu Bern feyerlich eingeſetzt worden.

Den 25ten hat der Kaiſer das Reichsgutachten vom 2 ten März ratifizirt, und es dadurch zum Reichsgeſetze erhoben.

Den 6ten iſt das franzöſiſche 3te Bataillon der 6ten Halbbrigade nebſt der Kavallerie, welche 10 Monate länger in Freyburg im Breisgau lagen, von Freyburg abmarſchirt.

Den 28ten iſt der rußiſche Graf Panin mit einem zahlreichen Gefolge in München eingetroffen

Den 29ten iſt der dermalige Churfürſt von Salzburg in Dero Reſidenzſtadt eingetroffen, und mit groſſer Feyerlichkeit empfangen worden

Se. päbſtl Heiligkeit haben dem ehemaligen Kardinal J. M. Thommaſi, aus dem Theatinerorden, mit

mit den gewöhnlichen Gebräuchen als Großmeiſter von Malta koncentrirt.

Zu Darmſtadt wurde eine katholiſche Kapelle, und zu Fulda eine evangeliſche Kirche gebaut.

Die Feldfrüchte ſtanden (Gottlob) in Schwaben, Baiern und Oeſterreich ſchöner, als ſeit 20 Jahren.

An den Küſten Frankreichs, Engeland gegenüber, ſammelten ſich 3 franzöſiſche Armeen, die alle zu einer Landung nach Engeland beſtimmt waren. In Frankreich wurden 120,000 Rekruten ausgehoben.

In Engeland wurden 50,000 Matroſen ausgehoben, und alle taugliche Schiffe bemannet; es ſind wirklich 25 große Kriegsſchiffe ausgelaufen.

Der Biſchof von St Pölten, Graf von Hohenwart, iſt zum Erzbiſchof von Wien ernannt worden.

Im Jahre 1800 haben 24 Dominikanermiſſionarien von 21 Weltprieſtern unterſtützt, auf den philippiniſchen Inſeln (in Oſtindien) 9953 heydniſche Kinder, und 588 erwachſene Perſonen getauft, und 64,302 das heil Abendmahl gereicht.

Im Wonnemonat.

Den 1ten hat in Paris die reformirte Gemeinde ihren erſten Gottesdienſt in der angekauften Kirche, dem ehemaligen Nonnenkloſter St. Maria, gehalten.

Den 4ten hat der engliſche Geſandte Whitwort in Paris wirklich einpacken laſſen, iſt aber nicht abgereiſt.

Den 5ten wurde die neue Konſtitution in den ſchweizeriſchen Kantons überall angenommen.

Den 6ten iſt der Durchl. Churprinz von Baiern von München nach Landshut abgereiſt, um auf der dortigen Landesuniverſität ſeine Studien fortzuſetzen.

Den 7ten hatte der franzöſiſche Geſandte Andreoſſi in London Reiſepäſſe verlangt, und auch erhalten.

Den 12ten um 10 Uhr Nachts iſt der engliſche Geſandte Lord Whitwort von Paris abgereiſt. Alſo Krieg! Traurige Nachricht für die Menſchheit!

Den 13ten war in London das Matroſenpreſſen ſo ſtark, daß man die Matroſen von den Kauffartheyſchiffen wegnahm.

Den 1 ten iſt der franzöſiſche Geſandte Andreoſſi von London abgereiſt; der Krieg zwiſchen England und Frankreich iſt gewiß.

Den 17ten ſind die engliſchen Flotten alle ausgelaufen; es wurden auch Kaperbriefe ausgetheilt, und die franzöſiſchen Schiffe mit Beſchlag belegt.

Den 21ten hatten die Engländer 7 franzöſiſche Schiffe, die mit Eiſen, Hanf und Holz beladen waren, weggenommen.

Den 23ten iſt die bey Nymwegen geſtandene franzöſiſche Armee, die 40,000 Mann betrug, durch Oberyſſel nach dem Churfürſtenthum Hannover vorgerückt.

Den 24ten hat die franzöſiſche Regierung befohlen, alle engliſche Schiffe wegzunehmen, und Kaperbriefe auszutheilen.

Den 26ten wurde in ganz Frankreich befohlen, alle Engländer, welche 18, und nicht über 60 Jahre alt ſind, zu arretiren; und als Kriegsgefangene zu behandeln.

Den 27ten ſind Se. königl. Maj. Ludwig der Erſte, König von Hetrurien, in einem Alter von 30 Jahren 10 Monaten geſtorben. Die verwittibte Königinn übernahm die Regentſchaft, bis der Kronprinz das 18te Jahr erreicht haben wird.

Den 30ten wurden in Hannover die Kriegsrüſtungen mit der größten Thätigkeit betrieben. Die Hannoveraner marſchierten 10,000 Mann ſtark an die Gränze.

Zu

Zu Ende dieſes Monats haben die Engländer 14 Schiffe von den Holländern erobert.

Im letztern Kriege wurde der Kirchenſchatz von der Domkirche zu Kölln nach Frankfurt am Mayn geflüchtet: dieſer wurde verrathen. Den 5. May wurden die Kiſten in Gegenwart des franzöſiſchen Miniſters und dem darmſtädtiſchen Hofrath Hofmann geöffnet. Man fand darinn außer dem Kirchenſilber ſehr viele Reliquien, Chorkleider ꝛc., die wieder der Domkirche zurückgegeben wurden.

Im Brachmonat.

Den 1ten iſt von Hannover eine Deputation an den franzöſiſchen General Mortier abgegangen, um mit dieſem über gewiſſe Gegenſtände zu traktiren.

Den 4ten hat der franzöſiſche General Mortier an die Einwohner von Hannover eine Proklamation ergehen laſſen.

Den 5ten iſt der franzöſiſche General Mortier mit 3 Diviſionen Huſaren und 2 Bataillons Infanterie in Hannover eingerückt.

Den 8ten beſetzten die Franzoſen Stade, Harburg und das ganze linke Elbeufer.

Den 9ten wurde in Ulm zum erſtenmal das Fronleichnamsfeſt gehalten. Die Prozeßion gieng in der Kirche von einem Altar zum andern, wo die Evangelien geleſen wurden.

Den 10ten iſt der engliſche Geſandte Liſton aus Holland mit ſeiner Familie abgereiſt.

Den 17ten hat der große Rath des Kantons Freyburg in der Schweitz einmüthig die Herſtellung der Klöſter und die Annahme neuer Novizen in dieſelbe beſchloſſen.

Den 19ten hatten die Engländer von den Franzoſen und Holländern ſchon 113 Schiffe erobert.

Den 24ten iſt der erſte Konſul von Paris nach den nördlichen Departements abgereiſt.

Den 26ten hielt zu Nördlingen und um dieſe Gegend das Regenwetter ſo ſtark an, daß mehrere Bäche und Flüße austraten. Die Wernitz hat ſogar Häuſer und Mühlen mit fortgeriſſen. Da wir in Schwaben, Bayern und Franken über naſſe Witterung klagten, war im Tyrol der ſchönſte warme Sommer.

Den 29ten iſt der erſte Konſul unter dem Donner der Kanonen zu Boulogne angekommen.

Im Heumonat.

Den 1ten ließen ſich algieriſche Seeräuber bey Civita Vechia mit Schiffen ſehen, und verſuchten eine Landung um Menſchen und Vieh zu rauben. Sie wurden aber von dem Landvolke tapfer zurückgeſchlagen.

Den ten iſt der Kardinal Feſch, Erzbiſchof von Lyon, als franzöſiſcher Geſandter bey dem päpſtlichen Stuhl in Rom angekommen.

Den 4ten ließ der König von England allen fremden Miniſtern in London anzeigen, daß bereits die nöthigen Befehle ertheilt worden ſind um die Mündung der Elbe zu blokiren, indem ein Theil der Mündung dieſes Stroms durch franzöſiſche Truppen beſetzt iſt, und beſagter Strom ſich wirklich im Belagerungsſtand befindet.

Den 7ten wurde zwiſchen den Hannoveranern und Franzoſen, auf einem Schiffe auf der Elbe, eine neue Konvention abgeſchloſſen, vermöge welcher die Hannoveraner bey 10,000 Mann ihre Waffen ablegen die Offiziers und Soldaten als Kriegsgefangene erklärt, und in ihre Heimath zurückkehren durften. Sie mußten aber verſprechen, während dem ganzen Krieg nicht gegen Frankreich wieder zu dienen. Die Infanterie mußte ihre Gewehre, und die Kavallerie ihre Pferde abgeben Alle

Kano-

Kanonen, Pulverwägen, Lagergeräthſchaften und Pferde fielen den Franzoſen in die Hände.

Den 14ten wurden von Hannover aus dem erſten Konſul der prächtige churfürſtl Zug von hermelinen Pferden nach Paris geſchickt.

Den 19ten machte der König von Schweden mit einem anſehnlichen Gefolge von 90 bis 100 Perſonen eine Reiſe nach Deutſchland.

Den 22ten iſt zu Wien ein Kadet, der falſche Banknoten mit der Feder verfertiget hatte, auf dem Glacis hingerichtet worden.

Der erſte Konſul bereiſte von Boulogne aus das ganze Belgien und Holland.

In Frankreich, Brabant und Holland arbeiteten 130,000 Zimmerleute an Schiffen, Fregatten und platten Fahrzeugen. In Zeit von zwey Monaten mußten 4000 dieſer Fahrzeuge fertig ſeyn; es wurden in allem 10,000 gemacht. Auch ſind zur Landung in England 300, 000 Mann beſtimmt.

Im Tyrol iſt die Aerndte geſegnet ausgefallen. An den Weinſtöcken ſah man mehr Trauben als Blätter

Der König von England fand es für nöthig, die Weſer eben ſo ſtrenge als die Elbe ſperren zu laſſen, damit kein Schiff aus, noch einlaufen könne.

Im Erndtemonat.

Den 2ten wurde in London durch den Donner der Kanonen angekündet, daß die Engländer die franzöſiſche Inſel St. Lucia in Weſtindien erobert haben.

Den 3ten wurde in London eine Subſcription für bleßirte Matroſen und Soldaten, wie auch für Wittwen und Waiſen eröffnet, wovon ſich die Summe auf 2 Millionen Gulden belief.

Den 8ten gerieth unweit Bourdeaux bey der groſſen Sonnenhitze ein Tannenwald dergeſtalt in Brand, daß binnen 2 Tågen eine Strecke von 5 Meilen und 4 Dörfer abbrannten.

Den 12ten hat die Königinn von Neapel nach Mariazell in Steuermark ein von Silber verfertigtes Altarblatt geſtiftet; die Arbeit, ſo in Wien gemacht wurde, iſt vortrefflich, und das Ganze wird auf 50,000 geſchåtzt.

Den 13ten iſt der erſte Konſul Buonaparte mit ſeiner Gemahlinn von Rheims wieder in Paris eingetroffen.

Den 17ten iſt der Erzherzog Karl von Wien nach Gallizien abgereiſt

Den 22ten wurden die 4 neuen Churfürſten zu Regensburg feyerlichſt in das churfürſtliche Kollegium eingeführt

In der Schweiz iſt das Getreide, Obſt und Wein vortrefflich gerathen Ein Landwirth hat vor 2 Louisd'ors Kirſchen verkauft.

Zu Petersburg wurde eine pråchtige proteſtantiſche Kirche gebaut zu welcher die verwittibte Kaiſerinn groſſe Geldbeytråge gab.

Die engliſchen Kriegsſchiffe die ſich dermal auf der See befinden, führen zuſammen 25,000 Kanonen.

Im Herbſtmonat.

Den 1ten gab der erſte Konſul Buonaparte nach Maynz den Befehl, daß die katholiſchen Kirchen alle ihre noch nicht veråuſſerten Güter zurückhalten ſollten.

Den 2ten gab der König von England Befehl, daß alle Ausländer, die vom 1ten Oktober 1801 in London angekommen ſind, in Zeit 3 Wochen das Land råumen müſſen.

Den

Den 3ten ſind Ihre königl. Majeſtäten von Schweden in Frankfurt, und den 6ten zu Mannheim eingetroffen.

Den 6ten iſt der türkiſche Geſandte in Wien angekommen, der nach Paris beſtimmt iſt; dieſer führt 12 der ſchönſten arabiſchen Hengſte mit ſich, die für den erſten Konſul beſtimmt ſind.

Den 10ten wurde zu Mayland die Kriegserklärung gegen England publizirt.

Den 15ten wurde in Ulm die churbair. General-Landesdirektion inſtallirt.

Den 16ten erſchien eine engliſche Flottille vor der franzöſiſchen Stadt Dieppe; ſie fieng an, ſelbe zu bombardiren, und warf 300 Bomben in die Stadt. Gränville, St. Saint und Vollery wurden auch von den Engländern beſchoſſen.

Den 20ten kamen Se. königl. Majeſtät von Schweden in Karlsruhe an.

Den 25ten iſt der türkiſche Geſandte in Paris angekommen. Die Dürre in Frankreich war außerordentlich, indem es 112 Tage keinen Tropfen geregnet hat.

Den 27ten wurde in Freyburg in der Schweiz, der mit Frankreich abgeſchloſſene Allianztraktat unter dem Donner der Kanonen angekündigt.

Den 29ten wurde in Rom die Seligſprechung des Kardinals Joſeph Maria Tomaſi durch den Senior des Kardinalkollegiums, Herzog von York vollzogen.

Den 30ten iſt der Traktat mit Frankreich, durch welchen die Neutralität von Spanien und Portugal geſichert wird, ratifizirt worden.

England ſoll gegenwärtig jährlich im Durchſchnitte gerechnet, für Zucker, Kaffee, rohe Farbſtoffe, Fabrikate aller Art, Pferde ꝛc. die Summa von 60 Millionen aus Deutſchland ziehen. Und man wundert ſich über den Geldmangel. —

Zu München iſt eine Feyertagsſchule für Geſellen und Lehrjungen errichtet worden, welche ſchon von 40. Schülern beſucht wird.

Zu Konſtantinopel regierte die Peſt, und rafte ſehr viele Menſchen weg.

In Mallaga richtete das gelbe Fieber ſo großes Elend an, daß viele Menſchen daran ſtarben.

Im Weinmonat.

Den 1ten war für die Einwohner des Breisgau ein wichtiger Tag; indem die neue herzogl Regierung ihren Anfang nahm.

Den 2ten iſt der Hr. Teſta Ferata, Erzbiſchof von Berito, von Rom nach der Schweiz abgereiſt, wo er als päpſtlicher Nuntius künftig reſidiren ſollte. – Der Pater Nikolaus Porpini, Franziskaner von Siena, bisher Guardian zu den 12 Apoſteln, iſt vom Papſte zum General des ganzen Franziskanerordens ernannt worden.

Den 8ten wurde von der Landesdirektion in Ulm verordnet, daß vom 1. Oktob an alle Kollekturen der Religioſen aufhören ſollen.

Den 10ten hat der Hoch- und Deutſchmeiſter, Erzherzog Karl, das Ordenskapitel eröffnet, in welchem der Erzherzog Anton zum Deutſchordensritter, und ſofort zum Koadjutor aufgenommen worden.

Den 13ten iſt der churpfalzbair Churprinz von München nach der Univerſität Göttingen abgereiſt.

Den 31ten. Nach einer Bekanntmachung der Landesdirektion zu Ulm wurden in Schwaben 1600 Mann ausgehoben.

Diejenigen proteſtantiſchen Fürſten, welche durch die Entſchädigung viele katholiſche Unterthanen bekommen haben, halten itzt Agenten in Rom.

Im

Im Wintermonat.

Den 1ten hat der proteſtantiſche Fürſt von Naſſau Weilburg nicht allein den Kapuzinern auf dem berühmten Wallfahrtsorte Bronhofen, ſondern auch den Franziskanern zu Limburg an der Lahn, die Erlaubniß ertheilt, Novitzen aufzunehmen.

Den 2ten kam zwiſchen 4 und 5 Uhr Abends in der Stadt Tuttlingen Feuer aus. In 4 Stunden lag die ganze Stadt in der Aſche. Es brannten 250 Gebäude ab, beynahe 70 Bürger verunglückten dabey.

Den 8ten iſt der König von Schweden unter dem Namen Graf v. Haga in Stuttgard eingetroffen.

Den 15ten hat das gelbe Fieber zu Mallaga noch nicht nachgelaſſen. Der Prior des Dominikanerkloſters zu Mallaga, P. Mugnotz, hat ſich bisher auf eine ſeinem Stande ſehr würdige Weiſe benommen. Seit dem Ausbruche der Seuche waren ſehr viele Religioſen durch Anſteckung beym Krankenbeſuch geſtorben; er aber fährt fort, alle Kranke, die ſeinen Zuſpruch und geiſtliche Hilfe verlangten, beyzuſtehen. Er hat dem Magiſtrat bey den bedrängten Umſtänden alles Kirchenſilber und die Hälfte des Vermögens ſeines Kloſters angetragen.

Den 20ten iſt den katholiſchen Einwohnern zu Culmbach im Bayreutiſchen die dortige evangeliſche Spitalkirche eingeräumt worden.

Den 21ten iſt zu Maynz der verrufene Schinderhannes ſammt 19 ſeiner Mitſchuldigen durch die Guillotine hingerichtet worden.

Se k. k. Majeſtät haben dem Joſeph Adrian, Freyherrn von Imhof, dermaligen der kaiſerlich freyen Reichsſtadt Augsburg kathol. Stadtpfleger, die wirkliche k. k. Kammerherrn-Würde allergnädigſt zu verleihen geruhet.

Die Engländer haben die drey wichtigſten holländiſchen Kolonien Surinam, Demerary und Eſſequebo (im ſüdlichen Amerika) weggenommen.

Im Chriſtmonat.

Den 2ten ſind Ihre königl. Majeſtäten v. Schweden in Augsburg angekommen, und nahmen Ihr Abſteigquartier bey den 3 Mohren. — Den 3ten reiſ'ten Höchſtdieſ. von hier nach Nymphenburg ab.

Den ·ten entſtand in Augsburg bey dem Rothgerbermeiſter Groß eine gewaltige Feuersbrunnſt. Trotz des Flugfeuers von dem brennenden Lohe wurde doch kein anderes Haus ergriffen.

Den 6ten war zu Fiume Blitz, Donner, Regen, Hagel, und es ſchneyete unaufhörlich.

Den 16ten erblickte man zu Nürnberg Nachts eine feurige Kugel, die mit großer Geſchwindigkeit von Oſten gegen Weſten lief, und ſich dann hinter den Wolken verlor.

Den 18ten hat der Religionsminiſter, Bürger Portalis, dem Biſchof zu Paris die Vorſtellung gemacht, daß die Geiſtlichen in langen Talaren öffentlich erſcheinen ſollten.

Bey Poppard am Niederrhein hat man eine feurige Lufterſcheinung geſehen. Sie hatte die Geſtalt einer großen Schlange, wedelte mit dem Schwanze, warf Feuer und Rauch aus, folgte der Bewegung der Wolken, und ſchien das Waſſer derſelben einzuſaugen. Sie verſchwand hinter den Wolken.

Zu Petersburg kommen noch immer fremde Jeſuiten an. In der neuen Apotheke, welche ſie daſelbſt errichtet haben, erhalten die Armen die Arzneyen unentgeldlich.

Merkwürdigkeiten des Jahres 1804.

Im Jäner.

Den 1ten wurde in Würzburg die St. Stephanskirche zum proteſtantiſchen Gottesdienſte feyerlichſt eröffnet.

Den 4ten wurden zu Kölln die Reliquien der heil. 3 Könige, die während dem Kriege in Niederdeutſchland aufbewahret wurden, wieder prozeßionaliter in Kölln eingebracht, worauf

Den 6ten die Leichname der heil. 3 Könige im Dom feyerlichſt wieder in ihre vorige Stelle eingeſetzt wurden.

Den 12ten wurde zu Maynz die Altmünſterkirche mit allen dazu gehörigen Gebäuden den Proteſtanten eingeräumt.

Den 14ten hat der groſe Rath zu Solothurn in der Schweiz beſchloſſen, die Kapuziner und die 3 Nonnenklöſter beyzubehalten, mit der Erlaubniß, wieder Novitzen aufnehmen zu dörfen.

Den 15ten ſtürzte ein ungeheures Stück des Felſens, worauf ehemals das Schloß Wallerſtein im Rieß gebaut war, ein.

Den 17ten kamen 60 beladene Maulthiere aus Spanien in Frankreich an, die mit 1 1/2 Million Liv. belaſtet waren. Es waren die Subſidiengelder, ſo Spanien an Frankreich der Neutralität wegen bezahlen mußte.

Den 19ten wurde zwiſchen Papſt Pius VII. und der italiäniſch. Republik ein Konkordat abgeſchloſſen.

Den 2?ten wurde in ganz Baiern feſtgeſetzt, daß nicht mehrere Prozeßionen, Kreuz- oder Bittgänge ſollen gehalten werden, als nachſtehende: Am Fronleichnamsfeſte, am Feſte des heil. Markus, am Montag, Dienſtag und Mittwoch in der Kreuzwoche.

Den 25ten haben die Negers die Hauptſtadt von St. Domingo, Cap François mit Sturm eingenommen. Der franzöſiſche General Rochambeau ergab ſich mit ſeiner Armee an die Engländer als Kriegsgefangene In der franzöſiſchen Kriegskaſſe befanden ſich 90 ,000 Piaſter.

Den 26ten wurde allen ausländiſchen Kreuzgängen ohne Unterſchied der Tage, der Eintritt in d.e baieriſchen Lande verbothen; auch wurde in Alt- und Neubaiern das Bartholomäer Inſtitut aufgehoben.

Den 27ten wüthete in dem franzöſiſchen Seehaven Sables ein ſo erſchrecklicher Sturm, daß 26 Schiffe zu Grunde giengen.

Den 30ten ſind Se. königl. Majeſtäten von Schweden von München abgereist, und trafen Abends in Augsburg ein.

Den 31ten ſetzten Ihre Majeſtäten ihre Reiſe von Augsburg nach Carlsruh fort.

Im rußiſchen Lithauen ſtarb ein Mann mit 163 Jahren Im 89ten Jahre verheurathete er ſich zum zweytenmal mit einem jungen Mädchen. Sein jüngſter Enkel war 74 Jahre alt. Er war in ſeinem Leben niemals krank, und hatte mehrere Feldzüge gegen die Türken mitgemacht; er aß nicht viel, trank über deſto mehr.

Im Hornung.

Den 1ten kam der Patriarch der katholiſchen Chriſten aus Syrien in Rom an. Dieſer ehrwürdige

dige Greis, welcher eine ſo lange Reiſe unterommen hatte um den heil. Vater zu ſehen, und ihm ſeine Ehrfurcht zu bezeugen, wurde ſogleich zur Audienz gelaſſen.

Den 8ten wurden in Paris mehrere Perſonen wegen einer Verſchwörung gegen den erſten Konſul Buonaparte arretirt, und in den Tempel gebracht, indem ſelbe von einem Delinquenten, welcher erſchoſſen werden ſollte, entdeckt wurde. Ihn ſchonte man dafür am Leben

Den 1 ten wurde der General Moreau auf der Straße von Grosbois, ſeinem Landgute, arretirt, und nach Paris in den Tempel gebracht; worauf man alle ſeine Papiere, Schriften und Effekten verſiegelte — Die Gränzpoſten erhielten den Befehl, keinen verdächtigen Menſchen aus Frankreich über den Rhein paßiren zu laſſen.

Den 16ten zog das franzöſiſche Militär aus der Schweiz ganz ab.

Den 17ten iſt zwiſchen einer franzöſiſchen Abtheilung von 80 Kanonenböten und einer engliſchen Eskadre unweit Boulogne ein ſcharfes Gefecht vorgefallen.

Den 18ten wurden alle Hazardſpiele in ganz Baiern auf das ſtrengſte verbothen.

Vom 20ten bis 26ten wurden in Paris viele Verſchworne arretirt, und in das Tempelgebäude gebracht.

Den 24ten war zu Middelburg in Seeland ein großer Orkan, der mit Blitz Donner und Schneegeſtöber begleitet war, und an 13 Ortſchaften einſchlug.

Im März.

Den 4ten wurden auf Requiſition des franzöſiſchen Geſandten zu Karlsruh, Daniel Thun und B. Maſſias wegen Verdacht der Mitverſchwörung arretirt, und nach Straßburg abgeführt. Den

Den 7ten wurden zu Paris 21 Perſonen, die an der Verſchwörung Antheil hatten, arretirt und in den Tempel gebracht.

Den 9ten Abends um 7 Uhr wurde Georges, Chef der Verſchwornen, und Leridan der jüngere, als ſie in einem Kapriolet über den Platz Odeums in Paris fuhren arretirt. Der Polizeyagent, welcher des Georges Pferd anhielt, wurde von ihm durch einen Piſtolenſchuß getödtet.

Den 14ten haben die Stadt und das Stift Lindau dem Hauſe Oeſterreich die Erbhuldigung geleiſtet.

Den 15ten ſind 800 Franzoſen mit 4 Kanonen von Straßburg über den Rhein nach Kehl herüber, und weiter nach Offenburg, Lahr, Ettenheim marſchirt, um die franzöſiſchen Emigrirten, die zur Verſchwörung gehörten, aufzuheben. Unter den arretirten zu Ettenheim war der Erzherzog von Enghien; alle Arretirte wurden nach Straßburg, und von da nach Paris abgeführt.

Den 17ten erregten die griechiſchen Chriſten in Servien gegen ihre Unterdrücker, die Türken, einen Aufſtand.

Den 21ten Morgens um 2 Uhr wurde der Herzog von Enghien im Walde von Vincennes, unweit Paris, in Gegenwart mehrerer Generäle erſchoſſen.

In der Schweiz gab es wieder unruhige Köpfe, beſonders in den Orten Stäffa, Horgen, Wadenſchwyl am Zürcherſee.

In Mallaga hat das gelbe Fieber ganz aufgehört, und die Schiffe fuhren wieder frey aus u. ein.

Die Landmacht in England betrug 267,000 Mann, die Zahl der Freywilligen in allen drey Reichen 400,000. Ein Theil derſelben ſtand wirklich an der Meereskűſte, und erwartete die Landung der Franzoſen.

Im Oſtermonat.

Den 1ten iſt der engliſche Geſandte Lord Drake, von München ganz unvermuthet abgereiſt.

Den 4ten haben die eidgenoßiſchen Truppen am Zürcherſee, 2000 Mann ſtark, die Inſurgenten verſprengt, viele niedergemacht, und die übrigen gefangen genommen; ihr General, Schuſter Willi, entkam.

Den 7ten in der Nacht hatte ſich Pichegrü in ſeinem Gefängniß, mittelſt ſeines Halstuches und eines Steckens, mit welchem er den Hals zuſchnürte, erdroſſelt.

Den 8ten wurde in der Schweiz ein militäriſches Kriegsgericht von 10 Militärperſonen niedergeſetzt, die den Anführern das Urtheil ſprechen ſollten.

Den 16ten ſtarb zu Utrecht eine Frau im 112ten Jahre, ſie hinterließ 7 Kinder, 24 Enkel und 8 Urenkel.

Den 17ten wurde in Zürch das Kriegsgericht eröffnet, wobey ſich die ſieben Angeklagten, der Schuſter Willi, Altadminiſtrator Haberlein, Hauptmann Kleinert, und Vieharzt Grob, ſtellen mußten.

Den 23ten wurde Sr. kurfürſtl. Durchl. Kurerzkanzler zu Regensburg feyerlichſt gehuldiget.

Den 30ten verſammelte ſich zu Paris das außerordentliche Tribunal. Der Tribunal Cûree that nachfolgenden Antrag: 1) Die Regierung der franzöſiſchen Republik ſollte einem Kaiſer anvertraut werden. 2) Das Kaiſerthum ſoll in der Familie des Napoleon Buonaparte erblich ſeyn. 3) Die noch nicht vollendeten Theile der franzöſiſchen Konſtitution ſollen ergänzet werden.

Die Jeſuiten in Rußland zählten 262 Perſonen von ihrem Orden.

Der Negergeneral Deſſalines auf St. Dominco verübte an den weißen franzöſiſchen Einwohnern grauſame Thaten, indem er Männer, Weiber und Kinder erbärmlich umbringen ließ.

Im May.

Den 1ten iſt der Kurerzkanzler von Regensburg nach Aſchaffenburg abgereiſt, und den 4ten allda eingetroffen.

Den 4ten haben ſich in Paris alle 50 Mitglieder des Tribunats verſammelt, den einzigen Karnot ausgenommen, welche alle für die Uebertragung der erblichen Kaiſerwürde an Buonaparte und ſeine Familie ſtimmten.

Den 8ten hat Herr Pitt die ihm vom König in Engeland angetragene Miniſterſtelle angenommen.

Den 12ten hat das Obergericht zu Zürch dem Kleinert, Hauſer und Weber den Prozeß gemacht. Der Tiſchler Kleinert, als thätiger Antheilnehmer des bewaffneten Aufſtandes in der Schweiz wurde enthauptet; Hauſer wurde zur 15jährigen Gefängnißſtrafe verurtheilt; und der Statthalter Weber wurde ſeiner Würde entſetzt, und kam auf 6 Jahre in das Zuchthaus.

Den 15ten giengen 2 Schiffe von Lauingen mit Schweizer Koloniſten nach der Krimm in Rußland ab. Uebrigens wurden nach Ungarn und Rußland keine Koloniſten mehr angenommen.

Den 18ten wurde der erſte Konſul Buonaparte in Paris vom Senatus Konſult zum Kaiſer von Frankreich ausgerufen.

Den 28ten wurde in Paris das peinliche Gericht gegen die 47 Verſchwornen eröffnet. So groß der Gerichtsſaal war, konnte er doch die Menge Menſchen nicht faſſen. Die Verleſung des Klagaktes dauerte bis Abends gegen 6 Uhr.

Den 30ten wurde durch eine kurpfalzbair. Verordnung das Inſtitut der Eremiten oder Klausner aufgehoben. In ganz Baiern wird mit Anpflanzung vieler 1000 Obſtbäume längs der Landſtraſſen eifrig fortgefahren.

An

An der Küſte ohnweit Livorno ſind 41 afrikaniſche Seeräuber, die des Nachts eine Landung gewagt hatten, durch bewaffnete Bauern und Soldaten umringt, und in Ketten geworfen worden.

Im Juny.

Den 1ten wurde auf Befehl des Königs von Preußen der Kirchenſchatz von der Domkirche zu Aachen, welcher 1794 nach Paderborn geflüchtet worden, zurückgegeben.

Den 7ten Juny war für Pfullendorf, Oberhauſen bey Weiſſenhorn, Roggenburg, Biberachzell, Wollenhauſen ein Schreckenstag. Es erhob ſich ein gewaltiger Sturm, der mit Hagel vermiſcht war, einige Steine waren halb Pfund ſchwer, die alle Feldfrüchte, Obſtbäume ꝛc. zerſchlugen.

Den 8ten wurde das Kriminalgericht in Paris gegen die 47 Angeklagten geendet.

Den 8ten fiel zu Roſenheim ein ſchrecklicher Hagel: viele Schloſſen wogen 1 bis 2 Pfund.

Den 9ten iſt der franzöſiſche Geſandte von Petersburg abgereiſt.

Den 10ten wurden in Paris von dem Kriminalgerichte 20 der Verſchwornen zum Tode, 5 zu 2jähriger Einſperrung, darunter General Moreau war, der aber die Freyheit erhielt, nach Amerika zu reiſen, verurtheilt, die übrigen wurden freygeſprochen.

Den 18ten bis 25ten ſind auf St. Domingo 5000 Franzoſen von den Negers ermordet worden.

Den 20ten nahmen die Engländer die Kolonie Suriname weg, und eroberten einige Schiffe.

Den 24ten fiel auf das Dorf St. Hermont zwiſchen Nantes und Rochelles ein Raupenregen. Nach einer halben Stunde fiengen die Raupen an, über die benachbarte Gärten und Felder herzufallen, wo ſie alles abfraßen.

Den 25ten wurden in Paris von den 20. am 10ten d. zum Tode Verurtheilten, 12 vor dem Rathhauſe durch die Guillotine hingerichtet, die übrigen 8 erhielten von dem Kaiſer Gnade.

Den 29ten wurde General Moreau nach der ſpaniſchen Gränze abgeführt, und in Freyheit geſetzt, um ſich mit ſeiner Familie nach Nordamerika begeben zu können.

Den 30ten hat der Erzherzog Karl zu Wien dem Erzherzog Anton die Würde eines Deutſchordensmeiſter feyerlich übertragen. Alle anweſende Ritter des Ordens wohnten dieſem Aktus bey.

In Ungarn, Bayern, Würtenberg, Frankreich, Schweiz ſtunden die Feldfrüchte, Obſtbäume und der Weinſtock vortreflich.

Im July.

Den 10ten Abends um 5 Uhr kam der Erzherzog Johann unvermuthet in Brixen an. — Die ausgetretenen Flüſſe und Waldbäche haben im Tyrol großen Schaden angerichtet

Den 18ten hat der franzöſiſche Geſandte, Herr Otto, am kurfürſtl. bair. Hofe ſein Beglaubigungsſchreiben übergeben.

Den 19ten iſt der franzöſiſche Kaiſer von Paris nach Boulogne abgereiſt.

Den 20ten flog zu Ollmütz in Mähren das Laboratorium in die Luft, wobey 42 Menſchen das Leben verloren.

Den 21ten fiel zu Ahrthal ein Wolkenbruch, der das ganze Thal in einer Viertelſtunde unter Waſſer ſetzte. Das Thal iſt 10 Stunden lang, und es blieb kein Ort unbeſchädigt. Es kamen 500 Menſchen und vieles Vieh um das Leben.

Den 22ten iſt der Erzherzog Johann von Innsbruck in Salzburg eingetroffen.

Den 23ten erſchienen 12 engliſche Schiffe vor Havre, eine franzöſiſche Stadt an der Seine, und fiengen an die Stadt zu bombardiren.

Den 24ten iſt der König von Schweden über Nürnberg, Amberg, Pilſen in Prag eingetroffen, um das große Luſtlager in Augenſchein zu nehmen.

Den 30ten ſind Se. Majeſtät, der König von Schweden, von Prag in Dresden eingetroffen.

Den 31ten wurde in Rom das große Feſt des Patriarchen St. Ignatius Lojola in der Jeſuskirche mit größter Feyerlichkeit begangen.

In Neu Oſtpreußen fielen ungeheure Schwärme Heuſchrecken, die großen Schaden angerichtet haben.

In würtembergiſchen Landen wird der des kaiſ. königl. und des franz. Kriegs Schaden in ganzer Ueberſicht auf 35 Millionen, 752,893 fl. angeſchlagen.

In dem türkiſchen Reiche gab es ſonſt keine Buchdruckereyen, alles wurde geſchrieben. Voriges Jahr erſchien in der neu errichteten Buchdruckerey zu Konſtantinopel ein muhamedaniſcher Katechismus, den die Kinder auswendig lernen.

Im Auguſt.

Den 1ten iſt der Erzherzog Johann von der gemachten Reiſe wieder in Wien eingetroffen.

Den 3ten ſind die Königinn von Schweden und die Frau Markgräfin von Baden in Augsburg eingetroffen; und haben den 4ten Dero Reiſe nach München fortgeſetzt.

Den 4ten feyerte in Augsburg das Gotteshaus zu St. Ulrich und Afra das 15te Sekulum von dem Martertode der heil. Afra, welchen ſie im Jahre 304 unweit Augsburg mit einer heldenmüthigen Standhaftigkeit erlitten hat.

Den 10ten machten Se. Majeſtät den Entſchluß bekannt, dem Hauſe Oeſterreich nach dem Beyſpiele

Rußlands und Frankreichs, den erblichen Kaisertitel beyzulegen.

Den 12ten wurde in ganz Frankreich befohlen, daß alle Knaben im Schwimmen bis zu der möglichſten Fertigkeit unterwieſen werden ſollten.

Den 14ten iſt der König von Schweden in München eingetroffen.

Detto wurde zu Freyburg ein Gotteslåſterer verurtheilt, daß ihm die Zunge mit einem glühenden Eiſen durchſtochen werde; das Appellationsgericht hat aber dieſe Strafe dahin verwandelt, daß der Thor vor dem Hauptportal des Doms Kirchenbuße thun ſoll.

Den 15ten Abends um 8 Uhr wurde in dem Gotteshauſe St. Ulrich und Afra zu Augsburg in Gegenwart des Herrn Generalvikars, als biſchöflicher Kommiſſår, des Hrn. Reichsprålaten, påbſtl. Protonator und einiger Zeugen, der ſteinerne, ganz nach griechiſchen Koſtüm gebaute Sarg der heil. Martyrinn Afra, eröffnet, und ihr heiliger Leib, welcher ganz mit Gyps und Tonerde übergoſſen war, zur allgemeinen Freude der katholiſchen Bürgerſchaft Augsburgs erhoben.

Den 17ten war im Ulmiſchen ein ſtarkes Hagelwetter, welches in Linzenhauſen, Weſerſtådten, Holzkirch alle Sommerfrüchte vernichtete.

Den 21ten gab der König von Neapel Befehl, daß alle unverkaufte Güter der Jeſuiten dem Orden wieder zurückgeſtellt werden ſollten.

Den 23ten ſind Ihre Majeſtåten, der Kaiſer und Kaiſerinn von Wien nach Brünn abgereiſ't, um dem Luſtlager bey Turas beyzuwohnen.

Den 27ten fiel bey Boulogne zwiſchen den Engländern und Franzoſen ein Seetreffen vor, wobey ſich die Engländer zurückziehen mußten.

Den 28ten iſt der franzöſiſche Kaiſer von Boulogne nach Achen abgereiſ't, der Kaiſerinn einen Be-

Beſuch zu machen, indem ſie die dortigen Bäder gebrauchte.

Den 29ten muſterte der römiſche Kaiſer in Begleitung des Erzherzogs Karl einige Regimenter in dem Lager bey Turas. Die Kaiſerinn beſuchte unterdeſſen einige Klöſter.

Den 31ten iſt der rußiſche Geſchäftsträger, Hr. von Oubril, von Paris abgereiſ't.

In Wien wurden vor 12 Millionen Gulden Wiener Staatbanknoten verbrannt.

Des Kaiſers Majeſtäten haben den Haven von Venedig zum Freyhaven erklärt.

In dem Departement Donnersberg in Frankreich ſind im verfloſſenen Frühling 200,000 Aepfel- und Birnbäume, 90,000 Kirſchbäume, 37,000 Zwetſchgenbäume, 36,000 Nußbäume, und noch viele 1000 andere Bäume gepflanzt worden.

Im Herbſtmonat.

Den 1ten brach zu Mallaga das gelbe Fieber wieder aus, woran ſeit 4 Tägen 752 Menſchen geſtorben ſind. Der Haven wurde geſchloſſen, und kein Schiff durfte aus- und einfahren.

Den 2ten traf der franzöſiſche Kaiſer in Achen ein.

Den 11ten reiſte der franzöſiſche Kaiſer von Achen ab, um über Venloo und Jülich die Reiſe nach Kölln fortzuſetzen.

Den 14ten trafen der Kurprinz von Baiern aus Göttingen in München ein.

Den 15ten marſchirten einige Regimenter in Parade durch München, in das ausgeſteckte Luſtlager. Die Mannſchaft und Pferde waren auserleſen.

Detto iſt der engliſche Geſandte Herr Frere von Madrid, und der ſpaniſche Geſandte von London abgereiſ't.

Den 16ten wurde zu Innsbruck wegen Einführung der erblichen Kaiſerwürde von Oeſterreich ein ſolennes Feſt gefeyert.

Den 18ten erhielt der franzöſiſche Kaiſer zu Kölln einen Courier aus Rom, daß der Papſt zur Krönung nach Paris kommen werde. Der erſte Adjutant des Kaiſers, General Caffarelli, erhielt ſogleich Befehl, nach Rom abzureiſen, um den Papſt abzuholen.

Den 19ten ſind der franzöſiſche Kaiſer und Kaiſerinn von Achen in Maynz eingetroffen.

Den 21ten hat der Kurfürſt von Pfalzbaiern in dem Lager bey München Spezialrevue gehalten. Den 24ten war das große Hauptmanövre.

Den 22ten war im Lager bey Prag das große Feldmanövre, welchem der Kaiſer, die Erzherzoge, und eine Menge Fremder beywohnten.

Den 23ten iſt der franzöſiſche Geſchäftsträger, Hr. Reynevol von Petersburg abgereiſ't.

Den 26ten ſind Ihre königl. Majeſtäten von Schweden in Stralſund eingetroffen.

Den 28ten iſt der franzöſiſche General Caffarelli aus Maynz in Rom eingetroffen, wo er dem heil. Vater im Namen ſeines Monarchen die Einladung zur Reiſe nach Paris machte.

In der Domkirche zu Paris arbeiteten 500 Kiſtler an den Gerüſten zu der Krönung des Kaiſers Napoleon.

Im Oktober.

Den 1ten iſt der Hoch- und Deutſchmeiſter Erzherzog Anton von Wien nach Mergentheim abgereiſ't.

Den 4ten ſind Ihre Majeſtäten, der Kaiſer und Kaiſerinn aus Böhmen in Salzburg eingetroffen.

Den 6ten iſt die franzöſiſche Kaiſerin von Mainz wieder in Paris eingetroffen.

Den 7ten iſt der Kanonikus Ruffo aus der fürſtlichen Familie della Scaletta aus Meſſina, zu Neapel in den Jeſuitenorden getreten.

Den 8ten iſt der franzöſiſche Kaiſer von Maynz, welches er zu einer der größten Feſtungen ernannte, abgereiſ't, und

Den 1[illegible]ten zu St. Cloud angekommen.

Detto iſt der Erzherzog Karl aus Böhmen wieder in Wien eingetroffen.

Den 20ten wurden zu Augsburg die Gebeine der heil. Afra ſehr ſchön gefaßt, mit einem zierlich weißen Kleide angethan, in einem prächtig bearbeiteten gläſernen Sarg, vom Kloſter aus durch vier Prieſter in die Kirche getragen, und auf den Kreuzaltar zur allgemeinen Verehrung ausgeſetzt, worauf

Den 21ten die Oktav und der von Sr. päpſtl. Heiligkeit verliehene Ablaß in der St. Ulrichs- und Afrakirche ſeinen Anfang nahm, welche den 28ten mit dem Te Deum geſchloſſen wurde. Die Kirche war prächtig ausgeziert, und durch eine Menge herbeygeſtrömten Volkes verherrlichet.

Den 24ten trafen der Hoch- und Deutſchmeiſter, Erzherzog Anton, zu Aſchaffenburg, und den 31ten zu Mergentheim ein.

Den 31ten begab ſich der heil. Vater zu Rom in die St. Peterskirche, las daſelbſt die heil. Meſſe, beſtieg alsdann den Reiſewagen, und trat die Reiſe nach Paris an.

Der türkiſche Geſandte zu Paris hat ſich zum Mitgliede einer Freymaurerloge aufnehmen laſſen. Ohne Zweifel iſt das der erſte muhamedaniſche Freymaurer.

Die vier größten Monarchen von Europa zählen gegenwärtig nicht mehr als 132 Jahre, nämlich der römiſche Kaiſer Franz 36, der Kaiſer Alexander 27, der Kaiſer Napoleon 35, und der König von Preußen 34.

Im November.

Den 5ten iſt der heilige Vater unter dem Donner der Kanonen in Florenz eingetroffen; und hat den 6ten dem Kronprinzen die heilige Firmung ertheilt.

Den 7ten reiſ'te der Pabſt von Florenz über Piſtoja nach Paris ab.

Den 9ten ſind Ihre kaiſerl. Majeſtäten von Salzburg wieder nach Wien abgereiſ't, wo Sie den 14ten eintrafen.

Den 12ten traten der kurpfalbair. Kurprinz mit Herrn geheimen Rath Kirſchbaum, und mit Hrn. Reichsgrafen von Sinsheim die Reiſe über Salzburg nach Italien an.

Detto ſind Se. Heiligkeit in Turin eingetroffen. Der General Menou reiſ'te ihm mit einem anſehnlichen Gefolge entgegen.

Den 14ten iſt der Kurerzkanzler von Regensburg nach Paris abgereiſ't, wo er den 2ten auch eintraf.

Detto traf der heil. Vater Abends in Parma ein, wo die ganze Stadt beleuchtet war. Den 15ten begab er ſich in das Benediktiner-Kloſter, wo er vormals als Mitglied dieſes Ordens viele Jahre lang Profeſſor der Philoſophie war.

Den 20ten traf der Papſt unter Läutung aller Glocken und unter dem Donner der Kanonen in Lyon ein, wo er an der Domkirche abſtieg, und vor dem Hochaltar ſeine Andacht verrichtete.

Den 21ten wurden alle ſchwediſche Schiffe, die in franzöſiſchen Häven waren, in Beſchlag genommen.

Den 22ten haben die Engländer ein ſpaniſches Schiff, das mit 60,000 Piaſter und viel Kochenille beladen war, weggenommen.

Den

Den 25ten traf der heil. Vater im beſten Wohlſeyn zu Fontainebleau ein. Der franzöſiſche Kaiſer, welcher eben jagte, ritt demſelben eine Strecke weit entgegen, und traf ihn bey dem Kreuze St. Herem. Beyde ſtiegen ab, und umarmten einander. Sodann ſetzten ſich beyde in den Reiſewagen, und fuhren unter dem Donner der Kanonen und Paradirung der Truppen nach Fontainebleau fort.

Den 28ten Abends ſind der Papſt und der Kaiſer in Paris angekommen. Sie ſaßen in einer Kutſche beyſammen; die Kanonen wurden gelöſt, und die Beſatzung ſtund unter dem Gewehr. Der heil. Vater ſtieg in der Reſidenz ab.

In Salzburg, Tyrol, Italien, Schweitz, Lindau, Baiern wurden die ſtärkſten Vorſichtsmasregeln wegen in Spanien und Livorno graßierenden gelben Fieber genommen.

In Mallaga und in andern Städten und Provinzen Spaniens wurden von dem gelben Fieber 120,000 Menſchen weggeraft.

Im Wintermonat.

Den 1ten als am Vorabend des Krönungstages wurden in Paris ſtündlich Artillerieſalven, von dem Geläute aller Glocken begleitet, gegeben.

Den 2ten um 9 Uhr Morgens begab ſich der heil. Vater zu Paris in die Domkirche, nach einer Stunde begab ſich der Kaiſer Napoleon im kaiſerl. Ornat ebenfalls dahin: ihm folgte die Kaiſerinn mit dem ganzen Hofſtaat, worauf die Einſegnung und Salbung von Sr päpſtlichen Heiligkeit verrichtet wurde. Der Kaiſer machte der Domkirche, wo die Krönung geſchah, einen prächtigen Ornat zum Geſchenke.

Der 3te war in Paris zur Beluſtigung des Volkes wegen der Kaiſerl. Krönung gewidmet.

Den

Den 4ten geſchah zu Wien die feyerliche Kundmachung der von Sr. kaiſerl. königl. Majeſtäten angenommenen Würde eines erblichen Kaiſers von Oeſterreich.

Den 8ten wurde zu Wien von Sr. kaiſerl. auch kaiſerl. apoſtoliſchen Majeſtät das Dankfeſt wegen Einführung der erhabenſten Würde eines Erbkaiſers von Oeſterreich feyerlichſt in der St. Stephanskirche gehalten.

Den 14ten haben die Engländer 3 reich beladene Schiffe den Spaniern weggenommen.

Den 18ten begab ſich der Papſt zu Paris in das Invalidenhaus, wo die Invaliden vor ihm kniend den Segen empfiengen.

Den 19ten ſind Se. Durchlaucht der Kurprinz von Pfalzbaiern von Rom nach Neapel abgereiſ't.

Den 24ten hat das gelbe Fieber zu Livorno gänzlich aufgehört, der Truppenkordon aber um dieſe Stadt und um andere Länder beſteht noch.

Den 27ten wurde zu Mallaga bekannt gemacht, daß die Seuche gänzlich aufgehört habe; worauf das Te Deum angeſtimmt wurde.

Den 28ten hat der Papſt zu Paris dem Kurerzkanzler eine goldene Halskette von großem Werthe zum Geſchenke gemacht.

Der Biſchof von Oeſterreichiſch-Verona hat ſeine Dimiſſion verlangt, und auch erhalten; worauf er ſich in den Jeſuitenorden begab.

Der heilige Vater iſt in Paris ſehr thätig, er hat häufige Unterredungen mit dem Kaiſer, mit dem Kurerzkanzler, mit dem Religionsminiſter Portalis, und mit ſeinen Kardinälen.

Der franzöſiſche Geſandte zu Salzburg, Herr Lezai, hat dem Kurprinzen von Pfalzbaiern während deſſen Aufenthalt ein prächtiges Feſt mit Feuerwerk und Ball gegeben.

Das

Das kurpfalzbairiſche Fürſtenthum Bamberg iſt jezt in drey Landeskommiſſariats-Diſtrikte, und in 20 Landgerichte mit eben ſo vielen Rentämtern vertheilt worden.

In Baiern und Algäu wurden dieſes Jahr mehrere hundert Jauchert Landes, die bisher öde lagen, urbar gemacht und angebaut.

Merkwürdigkeiten des Jahres 180[illegible]. 5.

Im Jäner.

Den 3ten traf der heil. Vater Morgens um 11 Uhr in Verſailles ein, ſtieg vor der Domkirche ab, wo er von dem Biſchof und von der Geiſtlichkeit emfangen wurde.

Den 4ten wurde in Livorno in der Hauptkirche wegen gänzlichem Nachlaß der Seuche ein Te Deum gehalten.

Den 12ten reiſ'te der Kurprinz von Pfalzbaiern von Rom nach Neapel.

Den 13ten überreichte ein Künſtler, Drohin, in Paris dem heil. Vater einen Kupferſtich, welcher den Triumph der Religion in Frankreich über den Atheismus und über die Gottloſigkeiten während der Revolution vorſtellte; der Papſt lobte den Künſtler, und beſchenkte dieſen mit einer goldenen und ſilbernen Schaumünze.

Den 20ten wurde in Paris vom heil. Vater ein Conſiſtorium gehalten, wobey den Kardinälen Belloy und Cambaceres der Kardinalshut ertheilt wurde. Das Biſthum Regensburg wurde zu einem Erzbiſthum erhoben, und der heil. Vater überreichte eigenhändig dem Kurerzkanzler das Pallium.

Den

Den 30ten fiel in Tyrol eine ſolche Menge Schnee, daß viele hundert Obſtbäume zuſammengedrückt wurden.

Detto war in Rom eine ſehr große Ueberſchwemmung. In der Stadt ſtund das Waſſer 2 Ellen hoch, und nahm ganze Häuſer und Ställe mit fort.

In Gallizien herrſchte eine ſo große Kälte, daß mehrere Menſchen erfroren, und andere Naſen und Ohren einbüßten.

In Naſſau-Uſingen wurde ein ganz weiſſer Fuchs von ſehr feinen Haaren geſchoſſen.

Im Hornung.

Den 1ten Morgens flog über die Stadt Halle eine feurige Kugel und nahm ihren Lauf nach Oſten.

Den 2ten bis 3ten riß ſich unweit dem Dorfe Hauſen im kurpfalzbairiſchen Landgericht Wieſenſteig von einem Bergrücken eine Erdmaſſe von 30 bis 40 Tagwerken los, und rückte 500 Schritte in das Thal hinab, bedeckte eine Menge nutzbaren Bodens, nnd verſchüttete das Flußbett des Vils 483 Fuß lang.

Den 6ten wurden bey Nizza 2 Gend'armes zu Pferd von einem Haufen Wölfe angepackt, die Menſchen und Pferde aufgefreſſen.

Den 7ten ſind der Herr Reichskurerzkanzler und Erzbiſchof von Regensburg abgereiſt.

Den 8ten wurde in Koburg ein Diebſtahl von 30,000 fl. aus dem Münzkabinet begangen.

Den 14ten fiengen einige Regimenter in Frankreich den Marſch zur Krönung an; darunter die Leibgarde und Mamelucken waren.

Den 18ten war zu Nymwegen in Holland der Rhein 24 Schuhe über ſeinen gewöhnlichen Waſſerſtand geſtiegen, und überſchwemmte das ganze Land.

Den

Den 20ten ſind der Herr Kurerzkanzler in Regensburg eingetroffen.

Aus den öſterreichiſchen Magazinen wurden 20,000 Metzen Getreide nach Böhmen, wo großer Mangel herrſchte, geführt.

Den 21ten herrſchte zu Neapel ein mit Blitzen, Donner und gewaltigen Regengüſſen begleiteter Orkan.

Im März.

Den 2ten reiſ'te der Kronprinz von Pfalzbaiern von Neapel nach Rom ab.

Den 4ten paſſirte der bisher als Geſandter in Konſtantinopel geſtandene kaiſerl. franzöſiſche Geſandte, General Brüne, durch Augsburg.

Den 6ten beſchenkte der Kaiſer Napoleon den Papſt mit 4 vergoldeten Leuchtern, Tapeten; überhaupt mit einer prächtigen Einrichtung zu einer Kapelle; wogegen ihm der heilige Vater einen mit antiken Steinen beſetzten Roſenkranz verehrte.

Den 11ten ſind aus Paris von der kaiſerlich franzöſiſchen Garde 800 Jäger zu Fuß in Mayland angekommen.

Den 13ten iſt der Erzherzog Rudolph von Oeſterreich zum Coadjutor des Erzbiſchofs von Ollmütz erwählt worden.

Den 18ten iſt der Prinz Beauharnois aus Paris mit einem Theil der kaiſerl. Leibgarde in Mayland angekommen. Es wurden auch allda alle Freyheitsbäume weggenommen.

Den 20ten beſuchte der heil. Vater in Paris die kaiſerl. Buchdruckerey, wo Herr Marcel als Vorſteher derſelben, dem Papſt das Vater unſer in 150 verſchiedenen Sprachen gedruckt überreichte.

Den 21ten ſind in den Gewäſſern von Bourdeaux 15 Schiffe durch eine gewaltige Waſſerhoſe untergegangen.

Im April.

Den 2ten ſind der franzöſiſche Kaiſer und Kaiſerinn von Paris nach Mayland abgereiſ't, um allda zum König von Italien gekrönt zu werden.

Detto brach in der Stadt Boll, im Kanton Freyburg, Mittags Feuer aus, und Abends 5 Uhr war ſie ſchon ganz eingeäſchert. Nur das Schloß, das Kapuzinerkloſter, das Spital und 5 Wohnhäuſer blieben davon verſchont.

Den 4ten trat der heil. Vater wieder ſeine Rückreiſe von Paris nach Rom an. Der Papſt erhielt vom Monarchen eine prächtig bearbeitete dreyfache Krone, und die Kardinäle ein jeder eine goldene Doſe mit dem Bildniß des Kaiſers. Auch der Papſt theilte große Geſchenke aus.

Den 6ten ſind die Herren von May, von Steiger und von Mutach, von Augsburg nach Bern abgereiſ't, wohin ſie die irdiſchen Ueberreſte des verewigten Schultheiß von Steiger auf einem ſchönen Trauerwagen mit ſich führten.

In Hannover, Frankfurt, Sachſen herrſchte eine Pferdſeuche.

Den 17ten wurde zu Zürch eine Bande von Schatzgräbern, 13 Perſonen ſtark, zur Einſperrung, zu Ruthenſtreichen und Schandausſtellung verurtheilt.

Den 20ten hat der franzöſiſche Admiral Miſſieſſi die weſtindiſchen Inſeln Manſerrat, St. Chriſtoph und Antigoa um 5 Millionen Livres gebrandſchatzt, und 16 engliſche Kauffartheyſchiffe zerſtört oder erobert.

Im May.

Den 6ten kam der heil. Vater in Florenz an, wo ſich alle Einwohner beſtrebten, den Einzug recht glänzend zu machen.

Den

Den 9ten wurde zwiſchen England und Rußland ein Off⸗ und Defenſiv⸗Allianz abgeſchloſſen.

Detto hielt der Held unſers Jahrhunderts, Kaiſer Napoleon, in Mayland ſeinen feſtlichen Einzug. Sobald es Nacht war, ſah man Mayland aufs prächtigſte beleuchtet.

Den 10ten reiſ'te der heil. Vater wieder von Florenz nach Rom ab.

Den 11ten hatte der Kaiſer und König Napoleon die Deputationen aller Militärkorps des Königreichs Italien vorgelaſſen.

Den 13ten wurde in Augsburg das 50jährige Jubelfeſt des verdienſtvollen Herrn Stadtpflegers Paulus von Stetten, mit ſeiner verehrungswürdigen Gattinn durch außerordentliche Theilnahme der Bürgerſchaft aufs herrlichſte gefeyert.

Se. churfürſtl. Durchlaucht der Herr Kurerzkanzler erhielt das große Band der Ehrenlegion

Den 13ten ſind der Doge Durazzo mit mehreren Senatoren, und der franzöſiſche Miniſter Salizetti von Genua nach Mayland abgereiſ't

Den 17ten Abends 4 Uhr hielt der heil Vater nach einer Abweſenheit von mehr als 6 Monaten in Rom ſeinen Einzug Er wurde mit großer Pracht und allgemeiner Freude empfangen.

Den 20ten ſtarb der Großmeiſter von Malta, Baron von Hompeſch, zu Montpellier, 62 Jahre alt, an der Auszehrung.

Den 26ten wurde das Krönungsfeſt des Kaiſers Napoleon zum König von Italien bey der ſchönſten Witterung mit aller Pracht vollzogen. Als der Monarch die eiſerne lombardiſche Krone auf ſein Haupt ſetzte ſagte er laut: Gott gab ſie mir; Trotz Dem, der ſie antaſten will.

Detto nahm in Augsburg die Ueberſetzungsfeyer der heil. Martyrinn und Schutzpatroninn hieſiger Stadt, Afra, ihren Anfang. Es wurde mit den

mit vielen Koſtbarkeiten ausgezierten, in einem geſchmackvoll gearbeiteten kupfernen und vergoldeten, und mit ſilbernen Roſetten, Guirlanden ꝛc. Glaskaſten verſchloſſenen Reliquien der Heiligen, welche 8 Prieſter in Dalmatiken abwechſelnd trugen, eine glänzende Prozeßion nach dem Dom gehalten; wo die Reliquien auf eine kurze Zeit zur Verehrung ausgeſetzt, und alsdann in Begleitung von Sr. kurfürſtl. Durchlaucht, Ihrer königl. Hoheit, der gefürſteten Aebtiſſinn von Eſſen und Thorn, des Hofſtaates und des hohen Domkapitels nebſt der übrigen Kleriſey in das St. Ulrich und Afra Gotteshaus zurückgetragen wo hernach Se. kurfürſtl. Durchl. das feyerliche Hochamt hielten.

Den 29ten reiſ'te der Kaiſer von Wien nach Böhmen ab, um Maaßregeln zu treffen, der Theurung und dem Brodmangel abzuhelfen.

Im Brachmonat.

Den 4ten als am Pfingſtdienſtage wurde der Beſchluß von der Ueberſetzungsfeyerlichkeit der heil. Afra in Beyſeyn Sr. kurfürſtl. Durchlaucht von Trier ꝛc. durch eine Prozeßion in der Kirche und einem Te Deum laudamus zu St. Ulrich und Afra in Augsburg feyerlichſt begangen.

In Sicilien fieng der Winter im November an, und endigte ſich mit Ende des Aprils. Die älteſten Menſchen erinnerten ſich keiner ſolchen Witterung.

Den 5ten hat ſich die Republik Genua dem Kaiſer von Frankreich und König von Italien unterworfen.

Den 8ten wurden Se. königl. Hoheit der Prinz Eugen zum Vicekönig von Italien ausgerufen.

Bey Treviſo in Italien verſammelte ſich eine öſterreichiſche Armee.

Den

Den 13ten wurde bey Breſcia ein franzöſiſches Lager mit 48 Bataillon Infanterie, 45 Eskadrons Kavallerie und 60 Kanonen bezogen.

Den 15ten ſtarb in Sicilien der Maltheſer Groß⸗meiſter Tommaſi; worauf der Orden alſogleich den Commenthur Caraccioli zu ſeinem Nachfolger wählte.

Den 21ten traf der Kronprinz von Baiern aus Rom in Livorno ein.

In Sachſen koſtete das Schäffel Getreide, das ſonſt zu anderthalb Thaler verkauft wurde, 10 Tha⸗ler, in der Lauſitz aber ſogar 15 Thaler.

In Paris und andern Städten Frankreichs wur⸗de die Fronleichnamsprozeßion wieder wie vor der Revolution gehalten.

Den 24ten fiel in der Schweiz und im Tyrol ein Mannstiefer Schnee; wobey mehrere Kühe und Schaafe umkamen.

Den 28ten war in Algier ein allgemeiner Auf⸗ruhr, wobey über 1000 Juden, wie auch die mei⸗ſten Chriſtenſclaven ums Leben kamen; ſelbſt der Dey wurde mit harter Mühe gerettet.

Den 30ten kamen der Kaiſer Napoleon und die Kaiſerinn unter Läutung aller Glocken in Genua an.

Im Heumonat.

Den 10ten reiſ ten der franzöſiſche Kaiſer und die Kaiſerinn wieder von Genua ab.

Detto ertheilte der franzöſiſche Kaiſer und König von Italien Befehl, daß zu Turin, Aſti und Aleſ⸗ſandria ein Kloſter der barmherzigen Schweſtern ſollte angelegt werden.

Den 18ten ſind der franzöſiſche Kaiſer und Kai⸗ſerinn aus Italien zu St. Cloud im beſten Wohl⸗ſeyn angekommen.

Den 20ten muſterte der franzöſiſche Marſchall Berthier die Landungstruppen 150000 Mann, 3000 Fahrzeuge und viele Kriegsſchiffe lagen zur Landung nach England in Bereitſchaft.

Den 22ten traf der engliſche Admiral Calder mit 15 Linienſchiffen bey Finis Terra die franzöſ. ſpaniſche Flotte 20 Schiffe ſtark an; er griff ſelbe an, ſchlug ſie, und eroberte 2 ſpaniſche Schiffe.

Den 26ten war bey Füſſen ein erſchreckliches Gewitter; die Getreidfelder, Dächer und Fenſter litten großen Schaden, und ein darauf erfolgter Wolkenbruch vollendete gänzlich die Verwüſtung

Detto verſpürte man zu Neapel ein ſtarkes Erdbeben mit mehrern Stößen. In der Provinz Abruzzo verloren in mehrern Städten gegen 17,000 Menſchen das Leben.

Den 31ten war zu Villingen ein ſchreckenvolles Hagelwetter, welches alle Felder und Gärten vernichtete, und die größten Bäume aus der Wurzel riß.

Im Erndtemonat.

Den 2ten reiſ'te der franzöſiſche Kaiſer von St. Cloud nach Boulogne, um die Flotte in Augenſchein zu nehmen. Er traf den 3ten alldort ein, wo er auch ſogleich die Truppen muſterte.

Den 11ten war bey Boulogne wieder ein Gefecht zwiſchen den Franzoſen und Engländern, in welchem aber nichts Entſcheidendes vorfiel

Den 12ten paſſirten mehrere Truppen, welche aus Böhmen und Mähren kamen, durch Linz. Von Wien wurden viele Pontons und Kanonen nach Italien abgeführt

Den 16ten wurde die in dem Münchner Zeughauſe befindliche Artillerie und Munition nach dem Marienberg bey Würzburg abgeführt.

Den 18ten nahm man in den öſterreichiſch. Ländern, um alle Regimenter zu ergänzen, eine ſehr ſtarke Rekrutenaushebung vor. Von Wien gieng viel Geſchütz und Munition nach Italien ab.

Die Erndte fiel dieſes Jahr (Gott ſey Dank) in allen Ländern geſegnet aus; auch iſt der Preis überall etwas gefallen.

Den 21ten gieng viel Geſchütz und Munition nach Italien ab.

Den 22ten wurden viele kurfürſtl. Effekten von München nach Würzburg gebracht.

Den 26ten brach im Königreich Neapel ein erſchreckliches Erdbeben aus, wobey 20,000 Menſchen ihr Leben einbüßten, die theils unter dem Schutt ihrer Häuſer vergraben, theils von der ſich ſpaltenden und Feuer ſprüenden Erde verſchlungen wurden; noch weit mehrere wurden beſchädigt. Am nämlichen Tage ſtund die heißeſte Quelle in Karlsbad ganz ſtille.

Den 27ten marſchierten ſämmtliche Regimenter, welche bey Minkendorf ein Lager beziehen ſollten, nach Wels in Oberöſterreich.

Den 30ten erhielt die ganze Landungsarmee bey Boulogne plötzlich Befehl, in forcirten Märſchen theils an den Rhein, theils nach Italien zu marſchieren.

Den 31ten traf Se. kurfürſtl. Gnaden, der Kurerzkanzler in Regensburg ein.

Im September.

Den 8ten reiſ'ten Ihre kurfürſtl. Durchlaucht von Pfalzbaiern nebſt der ganzen kurfürſtl. Familie von München nach Würzburg ab, wo Höchſtſelbe am 10ten eintrafen.

Den 13ten rückten einige hundert Mann k. k. Uhlanen in die Au (nächſt München) ein, die in die Iſarkaſern einquartirt wurden.

Den 16ten iſt der Erzherzog Karl mit mehrern Generåls und Adjutanten nach Italien abgereiſ't.

Den 17ten ſind mehrere k. k. Regimenter bey Augsburg vorbeymarſchiert.

Den 19ten trafen Se. Excellenz, der General Feldzeugmeiſter, Baron v. Mack, in Ulm ein.

Deu 20ten gab Se Majeſtåt der König von Preußen plötzlich Befehl, die ganze Armee eiligſt mobil zu machen.

Detto reiſ te Se. Majeſtåt der rußiſche Kaiſer zur Armee ab.

Den 24ten haben Se. kurfürſtl Durchlaucht von Trier Sr. k. k. Majeſtåt Franz II. in dem Hauptquartier zu Landsberg einen Beſuch abgeſtattet.

Detto fieng man an, auf den weſtlich von der Stadt Ulm liegenden Anhöhen, als dem Michels- Kuh- und Galgenberg neue Verſchanzungen auszuſtecken

Den 27ten ſpeiſ'te der franzöſiſche Kaiſer Napoleon zu Raſtadt, wo der Marſchall Lannes mit einem ſtarken Truppenkorps angekommen iſt.

Den 28ten traf Marſchall Bernadotte in Würzburg ein.

Den 30ten traf der Erzherzog Karl in Verona ein, wo er die Verſchanzungen an der Etſch beſah.

Detto haben die Englånder mit vielen Branders, die als Höllenmaſchienen ausgerüſtet, und mit Ketten aneinander befeſtigt waren, auf einen Theil der Boulogner Flotte einen Verſuch gemacht.

Im Weinmonat.

Den 4ten war das Hauptquartier des Reichsmarſchalls Bernadotte zu Uffenheim im Ansbachiſchen nachdem er vorher den Durchzug durch dieſes Land verlangt hatte.

Den

Den 5ten fielen auf der Alp zwiſchen den gegenſeitigen Vorpoſten Plänkeleyen vor, wobey es Verwundete gab.

Den 6ten langten Se. königl. Hoheit, der Erzherzog Ferdinand, mit dem k. k. Hauptquartier über Memmingen in Ulm an, wo ſich der größte Theil der kaiſerl. öſterreich. Armee konzentrirte.

Den 8ten fiel bey Wertingen eine blutige Aktion vor, auch bey Burgau, Günzburg, Gundelſingen kam es zu mehr oder weniger blutigen Gefechten.

Detto kam es zwiſchen Aichach und Pöttmes zwiſchen dem Korps des Generals von Kienmayr und einer ſtarken franzöſ. Truppenkolonne zu einer lebhaften Aktion.

Den 10ten trafen Se. Majeſtät der Kaiſer der Franzoſen und König von Italien in Augsburg ein, wo Höchſtſelbe in der kurfürſtl. Reſidenz abgeſtiegen.

Den 12ten, als an dem hohen Namensfeſte Sr. kurfürſtl Durchlaucht wurde die Reſidenzſtadt München von den Baiern wieder erobert.

Den 2ten wurden die öſterreichiſchen Truppen auf allen Punkten angegriffen; das Blutvergießen war ſchrecklich.

Den 14ten wurde die Stadt Memmingen von dem öſterreichiſchen General von Spangen an den franzöſ General Van Damme übergeben.

Den 17ten ſind ungefähr 4000 öſterreichiſche Kriegsgefangene in Augsburg angekommen, und in das Zeughaus einquartirt worden.

Den 20ten haben Se. Majeſtät der Kaiſer Napoleon die öſterreichiſche Beſatzung von Ulm, mit dem General von Mack an der Spitze, vor ſich vorbey defiliren laſſen, worauf ſie auf dem Glacis das Gewehr ſtreckten.

Den 21 ten endigte der engliſche Admiral Nelſon mit dem vollſtändigſten Sieg über die vereinigte franzöſiſch-ſpaniſche Flotte ſein thatenvolles Leben nach der Schlacht bey Trafalgar. Den

Den 25ten traf der Kaiſer Alexander von Rußland in Berlin ein.

Den 30ten rückten die Franzoſen und Baiern ruhig in Salzburg ein.

Im November.

Den 5ten drang eine Kolonne des Marſchalls Ney durch unwegſame Gebirge und Wälder nach dem Paſſe Leitaſch vor, und nahm denſelben ein; hierauf wurde der Paß Scharnitz geſtürmt, und nach einem heftigen Widerſtande der tapfern Tiroler erobert

Den 6ten zogen die Franzoſen in Insbruck ein.

Den 7ten ergab ſich die Stadt und untere Feſtung Kufſtein an das kurpfalzbair. Militär.

Den 9ten kam Prinz Murat in St. Pölten an; er ließ den Brigade-General Sebaſtiani nach Wien aufbrechen.

Den 10ten kapitulirte die Zitadelle Kuffſtein.

Den 11ten rückten die Franzoſen in Wien ein. Man fand in dem Zeughauſe 400 Kanonen, 150 Mörſer, 33,000 Gewehre, 150,000 Fäßer Pulver, u. ſ. w

Den 15ten in der Nacht ſind Se. Majeſtät der Kaiſer Alexander in Breßlau angekommen, wo ſie ſchleunigſt die Reiſe nach Ollmütz fortſetzten.

Den 17ten wurden Botzen und Klauſen von den Franzoſen beſetzt.

Den 24ten ſind Ihre Durchlaucht, die regierende Frau Kurfürſtinn von Pfalzbaiern, von Würzburg wieder in Ihrer Reſidenzſtadt München eingetroffen.

Den 24ten iſt der Großfürſt Konſtantin an der Spitze der rußiſchen Garderegimenter und anderer auserleſener Truppen zu Fuß und zu Pferd aus Petersburg in Ollmütz eingerückt, und von beyden

Maje-

Majeſtäten, dem öſterreichiſchen und rußiſchen Kaiſer mit herzlichſter Freude bewillkommt worden.

Den 28ten rückten die Franzoſen in Preßburg ein.

Den 28ten wurde zu Neresheim in der prächtigen Kloſterkirche das Herz des verewigten Fürſten von Thurn und Taxis in einer ſilbernen Urne feyerlichſt beygeſetzt. Der edle Fürſt konnte keinen beſſern Platz zu ſeiner Ruhe wählen, als den, wo er ſich im Leben durch Errichtung ſeines Lycäums verewigte.

Im Chriſtmonat.

Den 1ten verließen die Franzoſen Insbruck, und bis den 11ten mußte das ganze Neyiſche Corps das Tyrol verlaſſen; dagegen rückten kurbairiſche Truppen ein, die General Sibein kommandirte.

Die große Armee in Deutſchland betrug mit Inbegriff der Augereauiſchen Armee wenigſtens 200,000 Mann.

Den 2ten hat die große franzöſiſche Armee über die Ruſſen und Oeſterreicher bey Auſterlitz einen vollſtändigen Sieg erfochten. 150 Kanonen, 45 Fahnen wurden erobert, 20 rußiſche Generäle, und 30,000 Gemeine gefangen genommen; 15 bis 20,000 Ruſſen blieben auf dem Schlachtfelde, oder fanden ihr Grab in den Moräſten. Die Schlacht geſchah im Beyſeyn aller drey Kaiſer, ſo wie ſie ſich auch gleich darauf perſönlich miteinander unterredeten, und die Friedenspräliminarien unterzeichneten.

Den 4ten ſind Ihre Majeſtät die Kaiſerinn von Frankreich und Königinn von Italien unter dem Donner der Kanonen und Geläute aller Glocken in Augsburg angekommen, und haben ihr Abſteigquartier in der kurfürſtl. Reſidenz genommen.

Den 5ten am nämlichen Tage, wo der Waffenſtillſtand zwiſchen den Kaiſern Napoleon und Franz

unterzeichnet wurde, iſt bey Iglau eine bedeutende Aktion zwiſchen dem Erzherzog Ferdinand und dem General von Wrede zum Nachtheil des Letztern vorgefallen

Detto iſt eine engliſche Transportflotte von mehr als hundert Schiffen mit Landungstruppen am Bord unter Bedeckung einiger Fregatten in die Mündung der Weſer eingelaufen.

Den 12ten hat das Feldkommiſſariat der preußiſchen Truppen in Thüringen in den unmittelbaren reichsſtädtiſchen Gebiethen, namentlich in den Fürſtenthümern Gotha, Weimar, Schwarzburg ꝛc. anſehnliche Requiſitionen ausgeſchrieben, mit dem Beyfügen, daß eine Weigerung oder Zögerung nachtheilige Folgen haben würde.

Den 20ten nahm Kurbaden von Wiblingen, Laubheim, Riesdiſſen ꝛc. Beſitz. Auch Kurwürtenberg nahm in der Nachbarſchaft von Ulm verſchiedene Beſitzergreifungen vor.

Denn 22ten beſetzte das kurpfalzbairiſche Bataillon Weinbach die Grafſchaft Rothenfels, und in den folgenden Tagen Iſni, Lindau, und überhaupt das öſterreichiſche Gebieth in den obern Gegenden des Bodenſees.

An dem Poſthauſe zu Memmingen, an dem Auguſtiner- und Frauenkloſter, die bisher unter deutſchherriſcher Jurisdiktion ſtunden, iſt das kurpfalzbairiſche Wappen aufgehängt worden. Ein Gleiches iſt in verſchiedenen andern Ortſchaften geſchehen. In der Abtey Wiblingen wurde das kurbadenſche Wappen wieder abgenommen, und dagegen das kurpfalzbairiſche aufgehängt.

Den 27ten wurde zu Preßburg in Ungarn der Friede zwiſchen Frankreich und Oeſterreich unterzeichnet.

Detto iſt in Bamberg von den dortigen zwey Poſtämtern der kaiſerl. Adler und das fürſtl. Thurn

und

und taxiſche Wappen abgenommen; dagegen das kurpfalzbairiſche Wappen aufgehångt worden. Ein Gleiches geſchah auch in Wůrzburg.

Den 30ten ſind Se. Majeſtåt der Kaiſer und Kônig Napoleon in Můnchen eingetroffen. An der prächtigen, an dem Iſarthor angebrachten Ehrenpforte las man die einfache, aber vielſagende Inſchrift: Invicto — Dem Unbeſiegten.

Den 31ten wurde der republikaniſche Kalender abgeſchafft.

Merkwůrdigkeiten des Jahres 1806.

Im Jåner.

Den 1ten wurde zu Můnchen und Stuttgard der am 27ten Dez. vorigen Jahrs zwiſchen Oeſterreich und Frankreich zu Preßburg geſchloſſene Friede und die dadurch anerkannte Kônigswůrde von Baiern und Wůrtenberg feyerlichſt publizirt.

Den 4ten wurde in Můnchen der Heirathskontrakt zwiſchen dem Prinzen Eugen Beauharnois, Vizekônig in Italien, und der kônigl. bair. Kronprinzeßinn Auguſta bey Hof unterzeichnet.

Den 6ten legte der vormalige Biſchof von Verona, Andreas Avogadro, in dem neuen Jeſuiterkollegio zu Neapel ôffentlich Profeß ab, nachdem er deßwegen freywillig ſeine biſchôfliche Wůrde niedergelegt hatte.

Den 10ten trafen Se kônigl. Hoheit der Prinz Eugen Beauharnois in Můnchen ein, und ſtiegen in der kônigl. Reſidenz ab.

Den

Den 14ten gieng der durch ſeine Frömmigkeit und andere Tugenden hochgeſchätzte Herr Gregor, Reichsprälat und Abt des ehemaligen Reichsſtifts St. Ulrich in Augsburg im 65ten Jahre ſeines Alters in eine beſſere Welt über.

Den 16ten ſind Se. Majeſtät, der Kaiſer Franz, unter unbeſchreiblichem Frohlocken aller Einwohner in Wien eingezogen.

Den 17ten trafen Se. Majeſtät der Kaiſer Napoleon unter dem Donner der Kanonen aus München in Augsburg ein.

Den 30ten wurde in Würzburg das an dem dirigirenden Poſtamte befindliche königlich bairiſche Wappen abgenommen, und dagegen der kaiſerliche Adler mit dem fürſtl. Thurn und Taxiſchen Wappen angeheftet.

Im Hornung.

Den 3ten iſt der Großfürſt Konſtantin aus Deutſchland in Petersburg eingetroffen.

Den 6ten wurde zu Brugg über eine Räuberbande von 14 Köpfen das Urtheil geſprochen; worunſich ein Vater, eine Mutter, 2 Söhne und 2 Töchter befanden. Nach dem publizirten Urtheilsſpruche hielt der erſte Richter eine Rede, worinn er die ſchrecklichen Folgen des Mangels an Unterricht in der Religion, und an Unterweiſung in den Schulen vorſtellte.

Den 10ten kam der Kronprinz von Baiern in Paris an, und nahm ſein Abſteigquartier in dem kaiſerlichen Pallaſte.

Den 15ten hielt der Prinz Joſeph Buonaparte an der Spitze ſeiner Armee den Einzug in Neapel, der Hauptſtadt in Sizilien.

Den 22ten iſt Herr Pitt, engliſcher Miniſter, unter Begleitung der drey Söhnen des Königs,

nigs, des ganzen Adels von London, und einer unzählbaren Menge Menſchen zu Grabe getragen worden.

Den 5ten ſtarb zu Prag der älteſte Soldat des k. k. Heeres, Fränzel, in einem Altrr von 104 Jahren, nachdem er 83 Jahre gedient hatte.

Den 27ten wüthete an den holländiſchen Küſten ein fürchterlicher Orkan, der ſchröckliche Verheerungen und Schiffbrüche verurſachte.

Den 22ten wurden in Neapel alle an den vormals königlichen Paläſten und Beſitzungen befindliche Wappen abgenommen, und dagegen das Wappen des Kaiſers Napoleon aufgehängt.

Im März.

Den 4ten ſind die letzten Franzoſen aus Trieſt abgezogen.

Den 8ten ſind Se. Eminenz, der Kardinal Ruffo mit Gefolge auf Ihrer Reiſe nach Wien in Kempten eingetroffen.

Den 14ten rückte das k. k Regiment Neugebauer in Salzburg ein, worauf

Den 17ten die feyerliche Beſitznahme des Herzogthums Salzburg und des Fürſtenthums Berchtoldsgaden erfolgte.

Den 18ten haben die Franzoſen von dem bisherigen preußiſchen Fürſtenthume Neufſchatel Beſitz genommen.

Den 20ten brachte ein Kurier aus Paris die Nachricht nach dem Haag, daß Se. kaiſerliche Hoheit, der Prinz Louis Buonaparte, zum König der bisherigen Republik ernannt worden ſey.

Den 22ten haben der k. k. Kommiſſarius, Freyherr von Hügel, von den deutſchordiſchen Beſitzungen und Rechten für das öſterreichiſche Kaiſerhaus Beſitz genommen.

Den 23ten wurde die ungariſche Krone ſammt allen Reichskleinodien, die ſeit den Zeiten des heiligen Königs Stephanus während dem letzten Kriege zum dreyzehntenmal aus Ofen entfernet wurden, mit großen Feyerlichkeiten dahin zurückgebracht.

Detto wurde die Stadt Konſtanz im Namen des Kurfürſten von Baden feyerlich in Beſitz genommen.

Den 25ten erfolgte in Düſſeldorf der feyerliche Einzug des Prinzen Joachim, Herzogs von Cleve und Berg, als nunmehrigen Reſidenzſtadt.

Im April.

Den 4ten wurde auf die in allen engliſchen Häfen befindliche preußiſche Schiffe Beſchlag gelegt; auch Ordre ertheilt, alle preußiſche Schiffe auf offener See wegzunehmen.

Den 8ten wurde zu Paris die Vermählung des Kurprinzen von Baden mit der kaiſerlichen Prinzeßinn Stephanie Napoleon feyerlich vollzogen.

Detto geſchah die feyerliche Civilbeſitznahme des Kurfürſtenthums Hannover durch königlich preußiſche Kommiſſairs.

Den 10ten traf ein Artilleriezug von mehr als 200 Kanonen, von Maynz kommend, bey Höchſt und Hochheim ein ꝛc. ꝛc.

Den 16ten mußten die aus Frankreich durch Schwaben zurückkehrenden öſterreichiſchen Kriegsgefangene plötzlich Halt machen.

Den 18ten iſt der franzöſiſche Prinz Joſeph zum König von Italien proklamirt worden.

Den 30ten iſt eine beträchtliche Anzahl Wägen mit Zwieback aus dem franzöſiſchen Magazin zu Augsburg nach Braunau, welches neuerdings befeſtigt wurde, abgegangen.

Im

Im Wonnemonat.

Den 1ten ſind Se. königl. Hoheit, der Kurfürſt Ferdinand in Würzburg eingetroffen, und daſelbſt aufs feyerlichſte empfangen worden.

Den 7ten hat der Kaiſer von Rußland der verwittibten Gaſtwirthinn, zum Bauernfeind, in Bayreuth, wegen Verpflegung der kranken und bleßirten Ruſſen 2000 Rubel zuſtellen laſſen.

Den 15ten wurde zu Mayland der erſte Jahrstag der Krönung des Kaiſers Napoleon zum König von Italien gefeyert.

Im Heumonat.

Den 1ten wurden die vorarlbergiſchen Herrſchaften dem Königreiche Baiern förmlich einverleibt, und zur Provinz Schwaben geſchlagen.

Den 3ten hat es in Stockholm, nach einer vorgängigen ungewöhnlichen Hitze, wieder geſchneyt.

Den 12ten ſind Se. Eminenz, der päpſtliche Nuntius, Monſignor della Genga, auf der Reiſe von Rom nach Regensburg, in Augsburg angekommen, und haben, Sr. kurfürſtlichen Durchlaucht von Trier einen Beſuch abgeſtattet

Den 16ten iſt der franzöſiſche General Beaumont mit drey Kavallerieregimentern in Amberg angekommen.

Den 20ten nahmen drey franzöſiſche Kaper in den oſtindiſchen Gewäſſern ſieben engliſche Schiffe weg, deren Ladung über 2 Millionen betrug.

In China machte die chriſtliche Religion bedeutende Fortſchritte; es haben voriges Jahr bey 5180 Seelen den chriſtlichen Glauben angenommen, und 6039 Kinder wurden getauft.

Den 13ten hielt der König und die Königinn von Holland in der Reſidenzſtadt ihren feyerlichen Einzug.

Den

Den 24ten trafen Se. Emminenz der päpſtliche Nuntius Monſig. della Genga in Regensburg ein.

Im Heumonat.

Den 1ten wurde in Augsburg ein königl. bairiſcher proviſoriſcher Stadtmagiſtrat, eine Polizeydirektion und ein Stadtgericht angeordnet.

Detto ſind Ihre königl. Hoheit, die Prinzeßinn Stephanie Napoleon mit Ihrem Gemahl, dem durchlauchtigſten Kurprinzen von Baden, von Paris nach Karlsruh abgereiſ't, und langten den dritten in Karlsruh an.

Den 2ten wurden die anſpachiſchen Unterthanen der Pflicht des Königs von Preußen entlaſſen, und von königl. baieriſchen Kommiſſärs in Pflicht genommen.

Den 5ten wurden in Nürnberg die königlich baieriſchen Wappen aufgehängt.

Den 6ten paßirte der nach Konſtantinopel beſtimmte franzöſiſche Geſandte, General Sebaſtiani durch Donauwörth.

Den 19ten kapitulirte die Feſtung Gaeta, und ergab ſich an die Franzoſen; es wurden 200 Kanonen daſelbſt erobert.

Den 20ten bezog eine franzöſiſche Armee bey Weſel ein Lager, weil die Preußen bey Dorſten ebenfalls eines bezogen hatten.

Den 21ten waren die nach Paris berufene Deputirte der Juden daſelbſt verſammelt. Seit 2000 Jahren iſt aus dieſer Nation keine geſetzmäßige Verſammlung gehalten worden.

Den 22ten erhielten alle franzöſiſche Offiziere, die auf Urlaub waren, Befehl, ſich unverzüglich zu ihren Regimentern zu verfügen.

Im Königreich Neapel ſind alle Jeſuitenklöſter wieder aufgehoben worden; es ſind 70 Jeſui-

ten davon in Rom angekommen, und in die Klö=ſter vertheilt worden.

Den 26ten hatte die jüdiſche Verſammlung in Paris ihre erſte Zuſammenkunft, und erwählte einen Präſidenten, Herrn Abraham Furtando.

Im Auguſt.

Den 1ten hörte die ſeit 1654 zu Regensburg beſtandene Reichsverſammlung auf, indem vermög einer von dem franzöſiſchen Geſandten, Herrn Bacher, daſelbſt übergebenen Note, die Könige von Baiern und Würtenberg, ſodann die ſouverainen Fürſten von Regensburg, Baden, Berg, Heſſen, Darmſtadt, Naſſau und andere vorzügliche Fürſten im ſüdlichen und weſtlichen Deutſchland eine Konföderation errichteten, wodurch ſie aufhörten, Reichsſtände zu ſeyn. — Se. Majeſtät der König von Frankreich und König von Italien haben den Titel eines Protektors der rheiniſchen Konföderation angenommen.

Den 7ten haben die königl. baieriſchen Truppen das Oettingen=Wallerſteiniſche beſetzt.

Den 10ten traf die Erklärung von Sr. Oeſterreichiſchen Majeſtäten Franz II. in Regensburg ein, daß er nach Abſchluß des Preßburger Friedens der römiſchen Kaiſerwürde entſage, die rheiniſche Konföderation anerkenne, und die Kurfürſten und Stände von allen Pflichten losſpreche; dagegen nehmen Se. bisherige deutſche kaiſerl. Majeſtät den Titel eines Erbkaiſers von Oeſterreich an.

Den 11ten wurden zu Regensburg die kaiſerl. Wappen von dem Hotel des Fürſten von Thurn und Taxis und des Freyherrn von Fahnenberg abgenommen, womit folglich die letzte Spur reichstäglicher Verfaſſung erloſchen iſt.

Den 15ten waren in Berlin und in ganz Preuſ-ßen alle Regimenter und Feldartillerie ſtark in Bewegung.

Detto wurde in Augsburg das Geburtsfeſt des Kaiſers von Frankreich und König von Italien feyerlichſt begangen.

Den 19ten flog die Pulvermühle in Pforzheim in die Luft, wobey drey Menſchen verunglückten. — Die Franzoſen vermehrten ſich im Würzburgiſchen und Thüringiſchen ſehr ſtark.

Den 22ten ſind Se. kurfürſtl. Durchlaucht von Würzburg dem rheiniſchen Bunde beygetreten.

Im Herbſtmonat.

Den 1ten brachte ein Kurier den Befehl nach Ulm an den Prinzen Alexander, daß der große Artilleriepark ſogleich aufbrechen müßte.

Den 4ten iſt der erſte Miniſter in England, Hr. Vox, geſtorben, und dieſer unterhandelte den Frieden mit Frankreich, deſſen Ausführung ſein zu früher Tod hinderte.

Den 9ten zogen 1000 öſterreichiſche Kriegsgefangene unter königl. baieriſcher Bedeckung bey Augsburg nach ihrem Vaterlande vorbey.

Detto haben Se. Hoheit, der Fürſt Primas, von der Stadt Frankfurt förmlichen Beſitz nehmen laſſen.

Den 10ten brachen alle ſächſiſche Regimenter aus ihren Standquartieren auf, und marſchierten nach Dresden.

Den 14ten wurde der beträchtliche Schatz der Domkirche zu Münſter, auf 60000 Thaler am Werthe geſchätzt, nach Berlin abgeführt.

Den 16ten wurde der Bandit, Bruder Teufel genannt, mit Gensd'armes in Neapel eingebracht.

Den

Den 20ten marſchierte die kaiſerl. franzöſiſche Garde von Paris zu Pferd und zu Fuß nach dem Rhein.

Den 21ten wurde die Stadt Nürnberg dem Königreich Baiern einverleibt.

Den 22ten iſt der kaiſerl. franzöſiſche Kriegsminiſter Prinz Alexander, von München kommend, durch Augsburg paſſirt.

Den 23ten iſt der König von Preußen, die Königinn, der General-Feldmarſchall von Möllndorf, und mehrere Generäle nach Naumburg abgegangen, wo ſich das königl. preußiſche Hauptquartier befand.

Den 26ten iſt der franzöſiſche General Songis und ein Theil des in Augsburg gelegenen franzöſiſchen Militärs daſelbſt abgegangen.

Den 27ten zogen zwey ſchöne franzöſiſche Husarenregimenter durch Würzburg, indem ſich in dortiger Gegend eine furchtbare Armee ſammelte.

Den 28ten iſt das Hauptquartier der großen franzöſiſchen Armee in Deutſchland von Ulm über Ellwangen nach Würzburg aufgebrochen.

Detto kam der franz. Kaiſer und die Kaiſerinn in Maynz an.

Den 29ten rückte das 2te Bataillon des kön. baieriſchen Linien-Infanterie-Regiments, Herzog Karl, in Augsburg ein.

Die franz. Truppen, die in Baiern, Schwaben und Franken waren, rückten alle nach Würzburg und Sachſen vor.

Im Weinmonat.

Den 1ten iſt das königl. baieriſche dritte Linienregiment, Herzog Karl, von Augsburg nach Eichſtädt abmarſchiert.

Den 2ten iſt der franz. Kaiſer durch Frankfurt paſſirt, und

Am 3ten in Würzburg eingetroffen, wo Höchſtſelber im herzogl. Pallaſte abſtieg. Die Kaiſerinn Joſephine blieb in Maynz zurück.

Den 4ten beſah der franz. Kaiſer die Feſtung Marienberg bey Würzburg, und befahl daſelbſt ein großes Depot für die Armee anzulegen.

Detto ſtund die preußiſche Hauptarmee auf den Ebenen zwiſchen Erfurt und Gotha.

Den 7ten ſind Se. Majeſtät, der Kaiſer Napoleon mit Ihren Garden in Bamberg angekommen, und reiſ'ten von da nach Kronach. Vom 22ten bis auf den 9ten ſind wenigſtens 100,000 Mann Franzoſen und Baiern durch Bamberg marſchirt.

Den 3ten fiel zwiſchen den Franzoſen und den Preußen bey Culmbach ein Vorpoſtengefecht vor.

Detto wurden in Ellwangen ſtarke Requiſitionen ausgeſchrieben; konnten aber nicht herbeygeſchafft werden.

Den 11ten ſind Se. Hoheit, der Fürſt Primas, von Frankfurt nach Mainz abgereiſ't, um der franz. Kaiſerinn einen Beſuch zu machen.

Den 12ten ſind Se. königl. Hoheit und Großherzog von Würzburg nach Mergentheim abgereiſ't

Den 14ten griff der franz. Kaiſer die preußiſche Armee zwiſchen Jena und Gera an, die Preußen wurden geſchlagen. Es wurden 30,000 Preußen und Sachſen gefangen, 30 Fahnen, 100 Kanonen und viele Bagage erobert; es blieben 20,000 Todte und Verwundete auf dem Schlachtfelde. Der Prinz Louis Ferdinand und viele preußiſche Generäle befanden ſich unter den Todten.

Den 16ten hat ſich die Feſtung Erfurt mit 6000 Mann Beſatzung ergeben. Das franz. Hauptquartier war zu Naumburg.

Den 17ten wurde zu Frankfurt das erſtemal ſeit der Reformation ein katholiſches Mitglied in den dortigen Rath aufgenommen.

Den 20ten wurde in Rom die Bulle für den Kardinal Feſch, als Coadjutor des Fürſt Primas, ausgefertigt.

Den 24ten ſind die Franzoſen in Leipzig eingerückt, und haben daſelbſt alle engliſche Waaren, 100 Millionen am Werth, konfiszirt.

Detto kam der Kaiſer Napoleon in Potsdam an, und ſtieg in dem Schloſſe St. Soucis ab, wo Friedrich der Große ſeine meiſte Lebenszeit zubrachte.

Den 25ten rückte die erſte Abtheilung königlich baieriſcher Truppen in Dreßden ein.

Den 26ten ſind die Franzoſen in Braunſchweig eingerückt, nachdem der Herzog vor ihrem Einzuge daſelbſt abgereiſ't war.

Detto kamen 3180 preußiſche Kriegsgefangene in Frankfurt an, von woaus ſelbe weiter nach Mainz transportirt wurden.

Detto haben die Franzoſen Berlin beſetzt, und das Hauptquartier daſelbſt aufgeſchlagen.

Im November.

Den 1ten iſt in Stuttgard eine Verordnung erſchienen, kraft welcher künftig in den königlich würtembergiſchen Staaten die drey chriſtlichen Religionen, nämlich die beyden proteſtantiſchen und die katholiſche, gleiche Rechte und Freyheiten genießen, und keine derſelben als die herrſchende angeſehen werden ſoll.

Den 4ten ſind Se. königl. Hoheit, der Großherzog von Würzburg, in Ihrer Reſidenz daſelbſt wieder eingetroffen.

Den 6ten hat ſich die Feſtung Magdeburg mit 20,000 Mann Beſatzung an die Franzoſen ergeben; ſie hatte gleiches Schickſal mit den Feſtungen Erfurt, Stettin, Spandau und Küſtrin, welche faſt ohne einen Kanonenſchuß fielen.

In Leipzig haben die Franzoſen requirirt: 900,000 Ellen Tuch, 280,000 Ellen Leinwand, 300,000 Paar Schuhe, 280,000 Paar Stiefel, 300,000 Maaß Wein, 50,000 wollene Decken, 200,000 Paar Strümpfe, und 200,000 wollene Schlafmützen.

Detto rückte der preußiſche General Blücher mit 20,000 Mann in Lübeck ein, um ſich gegen die Franzoſen zu vertheidigen. Die Stadt wurde aber von den Franzoſen mit Sturm genommen; es war in der Stadt ein entſetzliches Gemetzel. Drey Generäle und 6000 Mann wurden gefangen gemacht; und 50 Kanonen und viele Fahnen wurden erobert.

Den 9ten haben Se. Majeſtät, der franzöſ. Kaiſer befohlen, daß die Staaten des Königs von Preußen und deſſen Allirte mit einer Kontribution von 150 Millionen Gulden belegt werden ſollen.

Den 10ten wurden alle kurfürſtl. heſſiſche Kanonen, Flinten, Munition, alles kurfürſtl. Hofeigenthum auf vielen Wägen von den Franzoſen nach Mainz abgeführt.

Detto wurde in Neapel über den Banditen, Bruder Teufel, das Urtheil gefällt, worauf er auf dem Marktplatze gehenkt wurde.

Den 11ten iſt der Herzog von Braunſchweig zu Altona geſtorben.

Den 12ten hat ſich die Feſtung Hammeln und Nienburg an den König Ludwig von Holland ergeben.

Den 18ten kamen die Kaiſerinn von Frankreich, die Königinn von Holland und die Großherzoginn

von

von Baden in Frankfurt an, und ſtiegen in dem Pallaſt des Fürſten Primas ab.

Den 19ten hat ſich die Hauptſtadt Breßlau in Schleſien an die Franzoſen ergeben; man fand daſelbſt unermeſſene Vorräthe.

Detto rückte der Marſchall Mortier mit 6000 Franzoſen in Hamburg ein; am nämlichen Tage beſetzten die Franzoſen auch Bremen. Alles engliſche Eigenthum wurde daſelbſt konfiszirt.

Den 20ten war die Witterung in Schwaben und Baiern noch ſo gelind, daß die Aurickeln in den Gärten zum zweytenmal blühten; die Landleute mähten das noch immer wachſende Gras ab, und warfen es als grünes Futter ihrem Viehe vor.

Den 21ten traf das achte franzöſiſche Küraſſirregiment aus Italien in Augsburg ein.

Den 22ten iſt die Kaiſerinn Joſephine, die Königinn von Holland, die Großherzoginn von Baden aus Frankfurt wieder in Maynz eingetroffen.

Den 26ten hat der franz. General Loiſon im Namen des Kaiſers Napoleon von Münſter die Huldigung eingenommen.

Den 26ten ſind die Ruſſen in der Hauptſtadt Jaſſy in der Moldau und in der Wallachey eingerückt

Den 27ten ſind in dem Fürſtenthume Bayreuth alle preußiſche Adler abgenommen worden.

Den 28ten zogen die Ruſſen aus Warſchau ab, und verbrannten die Weichſelbrücke; worauf der franz. Marſchall Davouſt ſelbſt einrückte.

Im Dezember.

Den 5ten iſt der Churfürſt von Sachſen aus Berlin wieder in Dreßden angekommen.

Den 6ten haben die ſerviſchen Inſurgenten die Feſtung Belgrad mit Sturm erobert, wobey ſie 1500 Mann verloren.

Den

Den 7ten ſind 15 Wägen von Berlin nach Mainz abgegangen, die 150 Fahnen und mehrere Kiſten mit Koſtbarkeiten dahin brachten.

Den 11ten iſt in Paris ein Dekret erſchienen, daß die Urſelinnerinnen, die ſich mit Unterricht und Erziehung armer Mädchen beſchäftigen, Novitzen aufnehmen dürfen.

Detto war das franzöſche Hauptquartier zu Poſen in Pohlen.

Den 12ten war die Witterung in Schwaben noch ſehr gelind. In einem Dorfe bey Ulm machte eine Bäurinn ihrem Herrn Pfarrer ein Geſchenk mit einem Strauß von Erdbeeren.

Den 15ten iſt der franz. Kaiſer von Poſen nach Warſchau abgereiſ't.

Den 16ten traf in Dresden der königl. Flügeladjutant, Major von Funk, unter Vorreitung 20 blaſender Poſtillions aus Poſen ein, und überbrachte den zwiſchen Frankreich und Sachſen unterzeichneten Friedenstraktat.

Den 17ten verſpürte man in Ulm ein ziemlich ſtarkes Erdbeben.

Den 19ten wurde das ſächſiſche Kontingent, 20,000 Mann ſtark, zur franz. Armee geſtellt. Alle ſächſiſche Fürſten ſind dem rheiniſchen Bunde beygetreten.

Auf der Landſtraſſe, welche von Luzern nach Surſee führt, iſt plötzlich ein Stück Landes von 60 bis 70 Klafter in der Länge, und 50 bis 60 in der Breite verſunken.

Den 21ten hat ſich die Feſtung Hammeln an die franzöſiſche Truppen ergeben.

Den 22ten wurde in Dresden unter Trompeten und Paucken, mit Abfeuerung von 100 Kanonen der bisherige Kurfürſt zum König von Sachſen ausgerufen.

Merk-

Merkwürdigkeiten des Jahres 1807.

Im Jäner.

In dieſem Jahre war der Winter äußerſt gelinde. Im Jäner ſangen in den Gärten die Amſeln und Droſſeln, der Kukuk ließ ſich hören, und auf dem Felde pflückte man ſogar Veilchen. Wegen der Seltenheit dieſes Wetters gaben einige Schullehrer unſrer Gegend ihren Kindern auf freyem Felde Unterricht.

Den 2ten wurde der Prinz Auguſt von Preußen durch Würzburg nach Frankreich in die Kriegsgefangenſchaft abgeführt.

Den 3ten ſind Se. königliche Hoheit der Kronprinz von Baiern in Berlin eingetroffen.

Den 4ten ergab ſich die Feſtung Breßlau mit Kapitulation, wobey 7000 Gefangene gemacht, 120 Kanonen und 1200 Pferde erbeutet wurden.

Den 7ten zogen die baieriſchen Regimenter in Breßlau als Beſatzung ein.

Den 10ten wurde zu Konſtantinopel der Krieg gegen Rußland erklärt, und die Fahne Muhameds ausgeſteckt.

Detto ergab ſich die Feſtung Belgrad aus Mangel an Lebensmitteln an die Inſurgenten; die Türken erhielten freyen Abzug.

Den 11ten war in Paris die erſte Zuſammenkunft von dem Zentralkonzilium der Juden, welches aus 3 Rabinern und 3 andern angeſehenen Juden beſtand.

Den 12ten fuhr ein mit 40,000 Pfund Pulver beladenes Schiff durch die Stadt Leiden in Holland,

land, als es bey dem Rathhauſe war, ſprang es in die Luft, und das Rathhaus und ganze Straßen ſchlug es in Trümmer. Viele Menſchen verlohren dadurch das Leben, und viele wurden verwundet. Dieſer Schaden betrug 2 Millionen Gulden.

Den 13ten wurden in Frankreich 80,000 Neukonſcribirte ausgehoben.

Den 15ten wurde die türkiſche Feſtung Akiermann von den Ruſſen beſetzt.

Den 24ten wurden die ſächſiſchen Herzogthümer erneſtiſcher Linie in rheiniſchen Bund aufgenommen.

Den 27ten iſt der Kaiſer Napoleon von Warſchau abgereiſ't, um die Poſitionen der großen Armee zu beſehen.

Den 30ten sind in Hamburg, Lübeck, Bremen franzöſiſche Zollbediente angekommen, um auf die Einfuhr engliſcher Waaren genaue Aufſicht zu haben.

Im Hornung.

Vom 1ten bis 6ten waren bey Eylau ſtarke Gefechte, wobey die Franzoſen viele Gefangene und Kanonen eroberten.

Den 4ten wurde in ganz Holland eine Kollekte für die unglücklichen Einwohner der Stadt Leiden veranſtaltet; die Einnahme betrug 132,000 Gulden. Auch aus England kamen 66,000 Gulden zur Unterſtützung dieſer Unglücklichen an.

Den 7ten kapitulirte die Feſtung Schweidnitz, und die Beſatzung wurde als kriegsgefangen erklärt.

Detto war bey Eylau zwiſchen den Franzoſen und Ruſſen eine gräuelvolle Schlacht; die Tapferkeit und Entſchloſſenheit von beyden Theilen verdient die Achtung der Nachwelt.

Den 15ten rückten die Ruſſen mit 20,000 Mann gegen Oſtralenka vor, die Franzoſen rückten im Sturmmarſche an, und warfen die Ruſſen dreymal zurück.

Den

Den 15ten traf der perſiſche Geſandte zu Brün in Mähren ein, und ſetzte ſeine Reiſe nach Warſchau zum franzöſiſchen Kaiſer fort.

Den 17ten verließ die türkiſche Beſatzung in Schabatz freywillig die Feſtung, worauf die Servier davon Beſitz nahmen.

Den 19ten wüthete in Holland, Frankreich und in mehreren Ländern ein gewaltiger Sturm, der viel Unglück anrichtete.

Den 23ten wurde auf Befehl des franzöſiſchen Generals Langrange die Stadt Hirſchfeld an vier Ecken angezündet weil die Einwohner von Hirſchfeld einen franzöſiſchen Offizier todtgeſchlagen; doch die Einwohner löſchten das Feuer bald wieder, ohne von den Franzoſen daran gehindert zu werden.

Die kaiſerliche Bibliothek in Paris iſt glaublich die ſtärkſte in Europa, dieſe enthält dermalen 300,000 gedruckte Bücher, 70,000 Manuſcripte, 200,000 Kupferſtiche, 40,000 Medaillen von Bronze, 30,000 von Gold, 80,000 von Silber, und viele andere große Schätze.

Im März.

Den 1ten hat die engliſche Flotte, ſo vor Konſtantinopel lag, und durch den Admiral Louis kommandirt wurde, die Dardanellen forcirt, und ein türkiſches Schiff und 5 Fregatten verbrannt.

Den 2ten haben die Türken alle ruſſiſche Schiffe, die in den türkiſchen Häven waren, in Beſchlag genommen.

Den 3ten hat ſich die engliſche Flotte wieder aus den Dardanellen zurückgezogen, ohne einen großen Schaden erlitten zu haben.

Den 4ten iſt in Frankfurt am Main die erſte Kolonne ruſſiſcher Kriegsgefangenen angekommen.

Den

Den 8ten rückte eine kön. baier. Diviſion von 12,000 Mann in Warſchau ein, über welche Se. königl. Hoheit der Kronprinz von Baiern das Kommando übernahm.

Den 9ten haben bey der kön. bair. Armee 6 Unteroffiziere und Gemeine die goldene, und 66 die ſilberne Ehrenmedaille erhalten.

Den 12ten hat die Kaiſerinn von Rußland zur beſſern Verpflegung der in ruſſiſche Kriegsgefangenſchaft gerathenen Franzoſen 10,000 Rubel anweiſen laſſen.

Den 17ten hat der franzöſiſche Kaiſer unter die polniſche Truppen, die ſich bey Dirſchau vorzüglich ausgezeichnet haben, 14 Dekorationen der Ehrenlegion anstheilen laſſen.

Den 20ten brannte die Vorſtadt von Danzig ganz ab, und 8000 Menſchen waren ohne Wohnung.

Den 21ten haben die ruſſiſchen Truppen die türkiſche Inſel Tenedos erobert, und das Fort mit Sturm eingenommen.

Den 28ten iſt der Kaiſer und Großfürſt von Rußland von Petersburg zur Armee abgereiſ't.

Den 30ten kamen in Regensburg unter Bedeckung eines kön. bair. Hauptmanns und 8 Gemeinen 14 preußiſche Kanonen, einen Munition und 4 Bagage Wägen an, die bey Breßlau erobert, und nach München transportirt wurden.

Detto erhob ſich der Großvezier in Konſtantinopel mit der Fahne Muhameds in das Lager bey Adrianopel.

Im April.

Den 1ten April iſt der Kaiſer von Rußland und der Großfürſt Konſtantin in Memel eingetroffen.

Detto erſchienen zu Dresden die katholiſchen Geiſtlichen das erſtemal in ihrer geiſtlichen Kleidung,

dung, die ihnen ſonſt öffentlich zu tragen nicht erlaubt war. An der Hofkirche zu Dresden war ſonſt keine Glocke, itzt befinden ſich 4 Glocken zum gottesdienſtlichen Gebrauche auf dem Thurme.

Den 6ten drangen 150 Schweden in Roſtock ein, überfielen die kleine holländiſche Beſatzung, und machte dieſe zu Kriegsgefangene.

Den 7ten hat der Kaiſer Napoleon 7 Wundärzte bey der großen franzöſiſchen Armee zu Mitgliedern der Ehrenlegion aufgenommen, um ihren Dienſteifer zu belohnen.

Den 12ten ſtarb die Kaiſerinn von Oeſterreich zu Wien, wegen zu früh gehabter Entbindung.

Detto hat der türkiſche Kaiſer den Engländern den Krieg erklärt, und viele Schiffe in Beſchlag genommen.

Den 15ten griff der franzöſiſche Marſchall Mortier die Schweden am Ufer der Oder an, zerſprengte die ganze Armee, und eroberte viele Kanonen und Magazine.

Den 17ten wurde zwiſchen dem franzöſiſchen Marſchall und ſchwediſchen General Eſſen ein Waffenſtillſtand auf 10 Täge abgeſchloſſen.

Den 23ten hat ein franzöſiſcher Oberſter und Adjutant Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Hieronymus, Herr Morio, die von den kön. baieriſch. Truppen in Schleſien 22 eroberte Fahnen, an Se. Majeſtät von Baiern nach München gebracht.

Den 24ten wurde mit der Bombardierung der Stadt und Feſtung Danzig der Anfang gemacht.

In dieſem Winter haben ſich im Schwarzwald viele Wölfe, und im Breisgau eine Menge wilder Schwanen ſehen laſſen, welches ein ſeltener Fall iſt.

Im May.

Den 2ten war der franzöſiſche Grenadier in Augsburg einquartirt, der bey der großen Seeſchlacht

ſchlacht Trafalgar den engliſchen Admiral Nelſon durch einen Flintenſchuß getödtet hat. Dieſer trägt den Orden der Ehrenlegion, und hat eine mit Silber eingelegte Ehrenflinte.

Den 3ten verlangte der preußiſche General Kalkreut, Kommandant in der Stadt und Feſtung Danzig zu kapituliren, welches auch bewilligt wurde. Es wurden große Vorräthe von Allem gefunden. Vom 24ten April bis den 2ten May wurden nach Danzig 29,700 Bomben, Haubitzen und ſchwere Kugeln hineingeſchoſſen.

Den 4ten ſind in Paris 200 Kiſten aus Berlin angekommen, die prächtige Gemählde und andere Koſtbarkeiten enthielten.

Den 12ten wurde der Degen und die Orden Friedrichs des Großen; wie auch die 280 Fahnen, die im vorigen Feldzug erobert wurden, ſehr feyerlich in das Invalidenhaus zu Paris überbracht.

Den 24ten rückte das königlich ſpaniſche Kavalerieregiement Algarbien in größter Parade in Augsburg ein.

Den 27ten kam das königl. ſpaniſche Jägerregiment zu Pferd in Augsburg an, und

Den 28ten wurde in Augsburg die gewöhnliche Frohnleichnamsprozeßion gehalten; wobey das königl baieriſche und bürgerliche Militär, wie auch das königl. ſpaniſche Jägerregiement Villa Viziosa in der Maximilians-Straße paradierte. Seit dem 50jährigen Krieg 1530 hat man in Augsburg kein ſpaniſches Militär geſehen.

Den 27ten war in Serburg, Lüneburg ein fürchterliches Hagelwetter. Die Bergſtröme verwüſteten Häuſer und dicke Mauern und Bäume, im Dorfe St. Marie riß das Waſſer 27 Häuſer fort, wobey 40 Menſchen ertranken.

Den 29ten brach in Konſtantinopel eine Revolution unter den Janitſcharen aus; den erſten Mini-

Miniſtern wurden die Köpfe abgehauen, der türkiſche Kaiſer Selim der Erſte abgeſetzt, und Achmet Muſtapha der Vierte als Kaiſer ausgerufen.

Im Brachmonat.

Den 8ten wurden 130 preußiſche und rußiſche Kanonen, Mörſer und Haubitzen durch Frankfurt nach Mainz transportirt.

Den 14ten fiel bey Friedland zwiſchen den Franzoſen und Ruſſen eine mörderiſche Schlacht vor. Die Franzoſen durchbrachen die ruſſiſche Linie, wodurch ſie den Sieg erhielten.

Den 15ten hat die Feſtung Neiſe kapitulirt.

Den 21ten wurde zu Tilſit zwiſchen Frankreich und Rußland ein Waffenſtillſtand abgeſchloſſen, und ſogleich ratifizirt. — Mit Preußen wurde ein beſonderer Waffenſtillſtand eingegangen.

Den 22ten griffen die Baiern und Würtemberger das verſchanzte Lager bey Glatz an, und ſtürmten es; die Preußen zogen ſich in die Feſtung zurück.

Den 26ten ſchlug ein Blitz in das Pulvermagazin zu Luxenburg; die Stadt wurde dadurch ſehr beſchädigt, 30 Perſonen verlohren das Leben, und 200 wurden verwundet.

Den 27ten um 1 Uhr begab ſich der franzöſiſche Kaiſer aus Tilſit in den Pavillon, der auf dem Fluß Niemen errichtet war. Der Kaiſer von Rußland und der König von Preußen trafen zu gleicher Zeit ein; die drey Monarchen blieben eine halbe Stunde beyſammen in Unterredungen, alsdann ſetzten ſich alle 3 zu Pferd, wo die franzöſiſche Garde paradirte.

Den 28ten ließ der franzöſiſche Kaiſer zu Tilſit in Gegenwart des Kaiſers von Rußland die Garde im Feuer exercieren, dann ſpeiſ'ten beede Monarchen

chen zuſammen, über Tafel wurde auf die Frey-
heit der Meere getrunken.

Im Heumonat.

Den 1ten wurde zu Tilſit der Fürſt Kurakin als ruſſiſcher, und General Kalkreut als preußi-ſcher Bevollmächtigter zu den Friedensunterhand-lungen gewählt.

Den 8ten hat der König von Schweden den abgeſchloſſenen Waffenſtillſtand gegen die Franzo-ſen aufgekündet.

Den 6ten hat der Kaiſer von Rußland, der König und die Königinn von Preußen, der Groß-fürſt von Rußland, der Kronprinz von Baiern, bey dem Kaiſer Napoleon zu Tilſit geſpeiſ't.

Den 8ten wurde zu Tilſit der Friede zwiſchen Frankreich und Rußland abgeſchloſſen.

Den 9ten wurde der Friede zwiſchen Frankreich und Preußen unter folgenden Hauptartikeln abge-ſchloſſen: Das preußiſche Pohlen iſt dem König von Sachſen übergeben. Die Länder Heſſenkaſſel, Braun-ſchweig und alle Staaten, die der König von Preu-ßen auf dem linken Ufer der Elbe beſaß, bilden mit Inbegriff von Magdeburg das Königreich Weſt-phalen. Der Prinz Hieronymus Napoleon, Bru-der des Kaiſers, iſt als König von Weſtphalen an-erkannt. Danzig iſt als freye Hanſeeſtadt erklärt.

Den 9ten iſt der Kaiſer von Frankreich und der Kaiſer von Rußland, nach einem 20tägigen Aufenthalt zu Tilſit, unter dem größten Beweiſe von Freundſchaft abgereiſ't.

Den 17ten ſind die Franzoſen, Spanier und Baiern in ſchwediſch Pommern eingerückt, und haben die Schweden zurückgeſchlagen.

Den 20ten iſt der franzöſiſche Kaiſer von Dreß⸗den abgereiſ't, und hat wirklich kaiſerliche Geſchenke zurückgelaſſen.

Detto wurde in Paris der Friede mit 61 Kanonenſchüſſen dem Publikum angekündet.

Im Würzburgiſchen und im ſüdlichen Tyrol gab es in dieſem Monat reife Weintrauben.

Den 24ten iſt der Kaiſer Napoleon in Frankfurt, und

Den 27ten zu Paris eingetroffen.

Im Erndtemonat.

Den 7ten hat der ruſſiſche Kaiſer der Pforte den Waffenſtillſtand angetragen, welcher auch angenommen wurde.

Den 8ten zerſprang bey Thorn ein mit Pulver beladenes Schiff auf der Weichſel, wobey 60 Menſchen um das Leben kamen.

Den 12ten verlangte die engliſche Regierung von Dänemark alle Kriegs⸗ und andere Schiffe an England auszuliefern, welches abgeſchlagen wurde.

Den 14ten war unweit Innsbruck und Zirl ein Wolkenbruch, der großen Schaden verurſachte. Die Flüſſe Iſar, Lech und Inn haben große Ueberſchwemmungen veranlaßt.

Den 15ten landeten mehrere engliſche Schiffe 3 Stunden von Koppenhagen, und ſetzten 12,000 Mann an das Land. In Koppenhagen wurden die Thore geſchloſſen.

Den 19ten wurde die Feſtung Stralſund von den Franzoſen und Aliirten eingeſchloſſen.

Detto war zu Lauſanne ein erſchrecklicher Sturm, welcher alle Bäume und Weinreben zerſchlug; es fielen Schloſſen, die ein halb Pfund wogen.

Den 20ten ergab ſich die Feſtung Stralſund mit 150 Kanonen an die Franzoſen und Alliirten; die Schweden zogen ſich zurück.

Detto kam zu Glückſtadt der königl. däniſche Befehl an, daß alle Engländer arretirt, und alle engliſche Schiffe, Waaren und Güter in Beſchlag genommen werden ſollen.

Den 21ten brannten zu Spaa 350 Häuſer ab, die Einwohner konnten nichts als ihr Leben retten.

Den 25ten hat der Marſchall Brüne die Inſel und das Fort Donholm erobert; 600 Schweden wurden Kriegsgefangene, 14 Kanonen und Mörſer wurden erbeutet.

Den 27ten iſt der perſiſche Geſandte, Juſuff Bay auf ſeiner Reiſe nach Paris durch Augsburg paßirt.

Im Herbſtmonat.

Den 2ten fiengen die Engländer die Stadt Koppenhagen zu bombardiren an, dieſes dauerte 3 Tage und Nächte fort. Den 5ten wurde kapitulirt. Die Verwüſtung war erſchrecklich; es fielen 20,000 Bomben, Granaten und Kugeln in die Stadt.

Den 5ten hat die ſchwediſche Inſel Rügen kapitulirt.

Den 7ten ſind Se. königl. Hoheit der Kronprinz von Baiern im beſten Wohlſeyn unter dem Donner der Kanonen und unter Paradirung des Leibregiments in Nymphenburg zur allgemeinen großen Freude angekommen.

Detto wurde die Kapitulation von Koppenhagen ausgefertiget, und von dem engliſchen Admiral Lütter und dem däniſchen General Walterdorf unterzeichnet, welche aber vom Kronprinzen von Dänemark nicht angenommen wurden.

Den 9ten nahmen die Franzoſen die Inſel Rügen in Beſitz.

Den 10ten wurden zu Paris in dem großen Saal Napoleons die koſtbaren Waffenrüſtungen ausgeſtellt, die man in dem Zeughauſe zu Wien und auf dem Schloße Ambras bey Innsbruck gefunden hat.

Den 26ten hat der General-Intendant der großen franzöſiſchen Armee nach erhaltener Vollmacht das Herzogthum Warſchau an den königl. ſächſiſchen Kommiſſaire, Grafen von Gutakowsky, übergeben.

Im Weinmonat.

Den 4ten hat der franzöſiſche Kaiſer dem Herzogthum Warſchau eine Anzahl Kanonen, Munition- und Pulverwägen zum Präſent gemacht.

Den 5ten ſah man in Augsburg, weil es hell Wetter war, das erſtemal den neu erſchienenen Kometen mit bloßen Augen.

Den 6ten fand man zu Neapel von ungefähr einen marmornen Sarg, bey Eröffnung deſſelben fand man den Papſt Innozenz den Vierten, der allda vor 550 Jahren geſtorben war; er war noch ſehr kennbar.

Den 12ten wurde in Augsburg zu dem neu erbauten Kauf- und Waarenhauſe der Grundſtein gelegt.

Den 14ten wurde in Paris der Saal eröffnet, wo die im letzten Feldzuge gegen Preußen eroberten Kunſtwerke zu ſehen waren. Die intereſſanteſten ſind: 50 Statuen, 80 Bruſtbilder, 196 Arbeiten in Bronze, eine große Anzahl Gemälde von guten Meiſtern, ſchöne Waffenrüſtungen aus dem Mittelalter.

Den 15ten hat der König von Sachſen das Herzogthum Warſchau und den Kobuſen Kreis in Beſitz genommen.

Den 16ten haben die franzöſiſchen und ſpaniſchen Geſandten Liſſabon verlaſſen.

Detto wurde zu London die Eroberung von Koppenhagen und die Beſitznahme der däniſchen Flotte durch Kanonenſalven angekündigt.

Den 17ten iſt zwiſchen Frankreich und Dänemark ein Allianztraktat abgeſchloſſen worden.

Den 20ten wurde die däniſche Flotte in Koppenhagen von den Engländern abgeführt. Es waren 18 Linienſchiffe, 23 Fregatten, und 11 andere Schiffe. Mit Schiffen und Ausleerung der Magazine belauft ſich der Schaden auf 40 Millionen, 756,000 Reichsthaler.

Im November.

Den 5ten ſind Se. Excellenz der ruſſiſche Admiral, Graf von Orlow, in Augsburg eingetroffen, und haben ſogleich die Reiſe nach Paris fortgeſetzt.

Den 14ten wurde zu Fontainebleau zwiſchen dem Herrn von Champagny und dem Herrn Grafen von Metternich die Ratifikation zwiſchen Frankreich und Oeſterreich ausgewechſelt. Kraft derſelben räumen die Franzoſen die Feſtung Braunau, und die Provinz Monteſolcone wird an Oeſterreich abgetreten. Zwiſchen Italien und Oeſterreich iſt der Thalweg des Flußes Iſanzo feſtgeſetzt worden.

Den 16ten iſt der franzöſiſche Kaiſer von Fontainebleau nach Italien abgereiſt.

Den 20ten trafen Se. Majeſtät der König von Sachſen unter dem Donner der Kanonen in Warſchau ein.

Den 21ten iſt der Kaiſer von Frankreich in Mayland eingetroffen.

Den

Den 23ten haben Ihre Majeſtäten von Baiern, der König, die Königinn und die Prinzeßinn Charlotte die Reiſe von München nach Mayland angetreten.

Den 24ten wurde zu Wien das Denkmal, welches Se. Majeſtät der Kaiſer und König ihrem unvergeßlichen Oheim Joſeph II. errichten ließ, feyerlich eingeweiht.

Den 26ten reiſ'te der Kaiſer Napoleon von Mayland nach Venedig ab.

Den 29ten hat ſich der Prinz Regent von Portugall auf die Nachricht, daß die Franzoſen ſich Liſſabon nähern, mit allen ſeinen Schätzen nach Braſilien eingeſchifft.

Detto hielt der Kaiſer Napoleon ſeinen Einzug in Venedig.

Den 30ten iſt der franzöſiſche General Jünot mit ſeinem Korps in Liſſabon eingerückt.

Im Chriſtmonat.

Den 7ten kam der Adjutant des Kaiſers Napoleon, Diviſionsgeneral Neille im Namen Sr. Majeſtät in Florenz an, und nahm Beſitz vom Königreich Hetrurien, die Königinn mit ihrem Sohne reiſ'te nach Spanien ab.

Den 10ten verließ das 7te franzöſiſche Linienregiment, 1800 Mann ſtark, die Feſtung Braunau, worauf das öſterreichiſche Bataillon Vaux die Feſtung beſetzte.

Detto traf das erſte königl. baieriſche Cheveauxlegers-Regiment Kronprinz in Freyſing ein, und wurde mit großer Feyerlichkeit empfangen.

Den 14ten ſind Se. königl. baier. Majeſtät in Mayland eingetroffen.

Detto trafen zu Würzburg 1700 Mann ruſſiſcher Trupen ein, die aus der franzöſiſchen

Kriegsgefangenſchaft nach ihrer Heimath zurückkehrten.

Den 14ten ſind aus Paris die Kroßkreuze der Ehrenlegion für den Kaiſer von Oeſterreich, für Erzherzog Karl, für Erzherzog Johann, für Graf Stadion, Verbua und Meerfeld in Wien angekommen.

Den 20ten wurde in München eine General-Zoll- und Mautdirektion errichtet, die unter der Leitung des königlichen Finanzminiſteriums ſteht. Zu Stadt am Hof, Nürnberg, Augsburg und Botzen wurden die vier Haupt-Inſpektionen errichtet.

Den 21ten ſind Se. Majeſtät der Kaiſer Napoleon, nach dem herzlichſten Abſchied von Ihren königl. Majeſtäten von Baiern und allen hohen Anweſenden von Mayland wieder nach Paris zurück gereiſ't.

Den 25ten ſind Se. Excellenz der königl. baieriſche Generallieutenant, Freyherr von Wrede in Augsburg eingetroffen.

Merkwürdigkeiten des Jahres 1808.

Im Jäner.

Den 1ten haben die zuſammenberufenen Deputirten zu Kaſſel, im Königreich Weſtphalen, dem König Hieronymus die Huldigung geleiſtet.

Den 6ten geſchah in Wien die feyerliche Vermählung Sr. kaiſerl. Majeſtät des Kaiſers mit der Durchlaucht Braut Maria Ludovika Beatrix in der Auguſtinerkirche.

Den 15ten wüthete in Holland ein gewaltiger Sturm, der alles verheerte. Zu Oſtende wurden die Dämme durchbrochen, das Waſſer ſtand eine Klafter hoch, 20,000 Morgen Landes waren unter Waſſer, viele Menſchen und Vieh kamen um das Leben. Der Schaden wird auf Millionen geſchätzt. Seit dem Jahre 1531 weiß man in Holland keine ſo große Ueberſchwemmung.

Den 16ten hat der franzöſiſche General Junot in Liſſabon den Befehl erlaſſen, alle beweglichen und unbeweglichen Güter der Engländer in ganz Portugal in Beſchlag zu nehmen.

Den 21ten wurden die Feſtungen Kehl, Kaſſel, Weſel und Vließingen mit Frankreich vereiniget.

Den 25ten wurde in der Stadt Zürch, in der Schweiz, den katholiſchen Einwohnern eine Kirche zu ihrem Gottesdienſt eingeräumt.

Den 26ten hörten die Unterhandlungen von Oeſterreich und Rußland mit England auf, und beyde Geſandten reiſ'ten von London ab.

Den 28ten wurde zu Bamberg die ehemalige Kollegiatkirche St. Stephan den Proteſtanten zu ihrem Gottesdienſt eingeräumt.

Die ganze preußiſche Armee iſt dermalen 20000 Mann ſtark: vor dem letzten Krieg betrug dieſe 250,000 Mann.

Im Hornung.

Den 1ten wurde der franzöſiſche General Junot vom Kaiſer Napoleon zum Gouverneur von ganz Portugal ernannt.

Den 2ten rückten franzöſiſche Truppen in Rom ein; ſie nahmen ſogleich die Engelsburg und alle übrige Poſten der Stadt unter dem General en Chef Mollis in Beſitz.

Den 3ten gab der franzöſiſche General en Chef Junot im Königreich Portugal Befehl, 100 Millionen Livres Kriegskontribution zu bezahlen: es mußten alſo aus ganz Portugall aus den Kirchen alles Gold, Silber und Edelgeſteine in die Münze geliefert werden; der Werth hievon betrug mehrere Millionen.

Den 6ten paßirten 20 arabiſche Pferde, von den ſchönſten Gattungen durch Augsburg; ſie waren vom türkiſchen Kaiſer Muſtapha IV. dem Kaiſer Napoleon zum Geſchenke beſtimmt. Die Pferdedecken mit koſtbaren Perlen geziert, waren 100,000 Piaſter im Werth.

Den 12ten ward dem König von Schweden von Seite Rußlands der Krieg erklärt; worauf die Ruſſen ſogleich in Schweden einfielen.

Den 16ten lief zu Trieſt die Nachricht ein, daß auf Befehl des Kaiſers von Oeſterreich kein engliſches Schiff daſelbſt mehr auslaufen dürfe.

Den 17ten gab der Kaiſer der Franzoſen den Befehl, alle algieriſche Schiffe und Waaren, deren man in Frankreich und Italien habhaft werden könnte, wegzunehmen, bis der Dey von Algier die genueſiſchen Sklaven ohne Löſegeld zurückgäbe, die er ungerecht als Gefangene behandelte.

Den 20ten ließ der Kaiſer von Oeſterreich einen Kordon gegen die türkiſche Gränze ziehen; 70,000 Mann wurden dazu beordert.

Den 27ten fiel zu Neapel ein Schnee von 6 bis 8 Schuh hoch; alle Kommunikation auf den Straſſen wurde unterbrochen. Ein ſeltener Fall in dieſem Lande.

Im März.

Den 1ten hat die königl. baier. Regierung die Verwaltung des Poſtweſens in Ihren Staaten ſelbſt über-

übernommen, und dagegen dem Herrn Fürſten von Thurn und Taxis eine Entſchädigung bewilligt.

Den 5ten haben alle Kardinäle zu Rom, die gebohrne Neapolitaner waren, Befehl erhalten, in ihr Vaterland zurückzukehren.

Den 16ten ſtarb der König von Dänemark; der älteſte Sohn übernahm die Regierung; das Militär und die Bürgerſchaft legten den Eid der Tre e ab.

Den 18ten bis 20ten gieng es in Madrid, als der Hauptſtadt von Spanien, fürchterlich zu; der König von Spanien mußte abtreten; der Prinz von Aſturien wurde zum König ausgerufen; der Friedensfürſt, oder Don Emmanuel Godoy, wurde arr tirt und mißhandelt, ſein Pallaſt geſtürmt, und ſein Vermögen konfiſcirt. — Der franzöſiſche General, der Großherzog von Berg, rückte mit ſeiner Armee, 60,000 Mann ſtark, gegen Madrid vor.

Den 25ten kamen in Marſeille 110 genueſiſche Sklaven an, die der Dey von Algier ohne Löſegeld frey entlaſſen hat.

Den 27ten gab der General Miollis in Rom den Befehl, daß die päpſtlichen Soldaten, mit derer Betrag n er ſehr zufrieden war, in Zukunft nicht mehr von Prieſtern, ſondern von Soldaten kommandirt werden ſollen.

Den 3 ten beſetzten die Franzoſen Barzellona und das Fort Manjoni als Aliirte von Spanien.

Im Kanton Bern, in der Schweiz, wurden 30,000 Schäffel Maykäfer eingeſammelt und getödtet. Nach Berechnung eines Naturforſchers mochten dieſe 295 Millionen Maykäfer nicht weniger als 17 0 Millionen Larven oder Würmer hervorgebracht haben.

Im April.

Den 1ten kamen 20 Wägen mit Gold und Silber beladen als Kriegskontribution aus den preußiſchen Ländern unter militäriſcher Bedeckung in Paris an.

Den 2ten war zu Turin ein ſtarkes Erdbeben, wodurch die ganze Stadt in Schrecken geſetzt wurde. Die Uhren und Gläſer ſchwankten, die Glocken fiengen an zu läuten, und viele Häuſer wurden dadurch beſchädigt. Dieſes Erdbeben verſpürte man auch zur nämlichen Zeit in Frankreich.

Den 8ten ſind in dem Dorfe Wallishauſen, unweit Augsburg, 17 Häuſer, und in dem Dorfe Gaitmanshofen 10 Häuſer abgebrannt.

Den 17ten iſt der franzöſiſche Kaiſer von Paris in Bayonne eingetroffen.

Den 21ten erfolgte der Einzug des Königs Ludwig von Holland in Amſterdam.

Den 22ten traf der Prinz von Aſturien, und der König von Spanien, Karl IV., nebſt Ihrer Frau Gemahlinn der Königinn, zu Bayonne ein. Der Prinz von Aſturien, als neu erwählter König von Spanien, gab die Regierung ſeinem Vater wieder zurück.

Den 28ten rückten 2 Bataillons öſterreichiſcher Truppen zu Braunau ein, um die daſigen Feſtungswerke zu demoliren.

Im May.

Den 1ten wurde im ganzen Königreich Baiern eine neue Regierungsform eingeführt, nach welcher das ganze Königreich in 13 Kreisämter eingetheilt wurde.

Den 3ten wurde die ſchwediſche Feſtung Shweaburg mit Akkord an die Ruſſen übergeben. Es wurden 4000 Schweden zu Gefangenen gemacht, 200 Kanonen und 100 Fahrzeuge von der Scheerenflotte erobert.

Den

Den 9ten iſt die Paſſage über die ganz neu erbaute Lechbrücke zwiſchen Augsburg und Friedberg, deren 3 Bögen eine Oeffnung von 354 Schuh ausmachen, und deren Länge 390 Schuh hat, ganz fertig eröffnet worden.

Den 12ten hat der Kaiſer und König Napoleon zwey Dekrete erlaſſen: im erſten wurde befohlen, daß die Provinzen Urbino, Ankona, Macerat, und Camerino (die alle zum päpſtlichen Gebiet gehörten, unwiderruflich und auf immer dem Königreiche Italien einverleibt, und in allen Staaten das italiäniſche Wappen aufgehängt werden ſoll. Im zweyten Dekret wurde befohlen, daß alle Kardinäle, Prälaten, Offizianten und Beamte jeder Art an dem römiſchen Hofe, welche aus Italien gebürtig ſind, nach ihrem Geburtsorte bey Konfiskationsſtrafe zurückkehren müſſen.

Den 15ten iſt der König, die Königinn, die Prinzen und Prinzeßinnen von Spanien, wie auch der Friedensfürſt von Bayonne nach Fontainebleau in Frankreich abgereiſet.

Den 21ten hat ein erſchreckliches Hagelwetter an der Loire in Frankreich 20 Gemeinden faſt ganz verwüſtet.

Den 27ten haben Se. Majeſtät der König von Baiern dem Bürgermilitär zu Donauwörth einen prächtigen Fahnen überſchickt, welcher bey dem Hochamte eingeweiht wurde.

Detto gaben Se. Majeſtät der König von Baiern den Tirolern zu Insbruck ein Freyſchießen; das Hauptbeſte beſtand in 200 Dukaten.

Im Brachmonat

Den 1ten war bey Zweybrücken und Kaiserslautern ein ſtarker Hagel, welcher mit einem Wolkenbruch begleitet war. Das ganze Thal wurde mit

mit ſo viel Sand und Schlamm angefüllt, daß in zwey Jahren nichts angebaut werden kann.

Den 4ten ſind Se. königl. Hoheit der Kronprinz von Würtenberg durch Augsburg nach München paßirt.

Den 5ten wurde bey Straßburg die neue Rheinbrücke fertig, welche man mit den ſchwerſten Güterwägen befahren kann; ſie hat 30 Joch, iſt 1200 Schuh lang, und 26 Schuh breit, ganz von Eichenholz erbaut.

Den 8ten Abends um 6 Uhr wurde die hohe Vermählung Sr. königl. Hoheit des Kronprinzen von Würtenberg mit Ihro königl. Hoheit der Prinzeßinn Charlotta Auguſta in der grünen Gallerie zu München feyerlichſt vollzogen.

Detto wurde zu Karlsruh im Badiſchen von Sr. königl. Hoheit dem Großherzog in Gegenwart des ganzen Hofes der Grundſtein zu einer neuen katholiſchen Kirche gelegt.

Den 15ten wurde zu Bayonne eine ſpaniſche Staatsjunta eröffnet, worinn es heißt: der neue König von Spanien, Joſeph von Gottes Gnaden, König von Kaſtilien, Arragonien, beeder Sizilien und Jeruſalem ꝛc. ꝛc. ꝛc. an alle Einwohner der ſpaniſchen Domainen in Oſt- und Weſtindien: Wir thun kund und zu Wiſſen, daß zu Folge der Verträge vom 5ten und 10ten May, durch welche der König von Spanien Karl IV. und die Prinzen ſeines Hauſes meinem geliebten und erhabenen Bruder Napoleon dem Erſten, Kaiſer der Franzoſen, und König von Italien, alle ihre Rechte auf die ſpaniſche Krone und auf alle Beſitzungen Verzicht gethan haben, dieſe nämlichen Rechte mir von meinem Bruder am 4ten Juni abgetreten worden ſind.

Den 20ten war zu Tokay in Ungarn ein erſchrecklicher Wolkenbruch, wobey mehrere Menſchen zu Grunde giengen.

Den 16ten iſt der vormalige König von Spanien, Karl IV. von dem Schloße Fontainebleau nach Compiegne abgereiſt, wo er künftig reſidiren, und ſeine Penſion verzehren wird.

Im July.

Den 3ten ſind in der Gegend von Nimes in Frankreich alle Felder von 40 Gemeinden durch ein erſchreckliches Hagelwetter verwüſtet; und tauſend Familien dadurch in den elendeſten Zuſtand verſetzt worden. Der Sturm riß ganze Dächer ab, und es fielen Schloſſen, die 8 Pfund wogen.

Den 7ten reiſ'te die Königinn von Neapel nach Madrid ab, um ihren Gemahl, den König von Spanien zu beſuchen.

Den 10ten wurde an der Feſtung Braunau ſtark gearbeitet; täglich arbeiteten 2000 Menſchen daran.

Den 18ten iſt der berühmte Profeſſor der Naturgeſchichte am Pariſer Muſeum, Groſſery, nach Liſſabon abgereiſ't, um das Naturalienkabinet des Prinzen von Braßilien nach Paris zu bringen. Dieſes Kabinet ſoll das prächtigſte in Europa ſeyn.

Den 20ten iſt der neue König von Spanien, Don Joſeph, unter dem Donner der Kanonen und Läutung aller Glocken zu Madrid eingetroffen, und im königlichen Pallaſt abgeſtiegen.

Den 19ten bis 23ten brannten zu Oedenburg in Ungarn 300 Häuſer ab.

Den 23ten war für Lyon und Grenoble in Frankreich ein fürchterlicher Tag: nach einer bis zu 28 Grad geſtiegenen Hitze erhob ſich ein Gewitter von einem fürchterlichen Sturmwind begleitet; die groſſen Schloſſen ſchlugen alle Feldfrüchte und Weinreben zu Boden; Nuß- und Obſtbäume wurden mit ihren Wurzeln ausgeriſſen, und von 30 Gemeinden alles zerſtört.

Den 28ten wurde der türkiſche Kaiſer, Muſtapha IV. von Muſtapha Bairaktar, Pacha von Rusſciuk, abgeſetzt, und ſtatt ſeiner der entthronte Selim III. zum Kaiſer ausgerufen, welcher aber nebſt 11 andern der vornehmſten Perſonen zur nämlichen Zeit ermordet wurde; dagegen wurde Mahmud, des Ermordeten Enkel, 15 Jahre alt, zum Kaiſer ausgerufen.

Im Auguſt.

Den 1ten erließ der Kaiſer der Franzoſen und König von Italien ein Dekret des Innhalts: Da der Thron von Neapel und Sizilien durch die Gelangung unſers geliebten Bruders Joſeph Napoleon auf den Thron von Spanien und Indien erlediget worden, ſo iſt der geliebte Schwager Joachim Napoleon, Großherzog von Berg und Cleve zum König von Neapel und Sizilien erhoben worden.

Den 6ten war zu Toulouſe in Frankreich wieder ein erſchreckliches Hagelwetter, wodurch faſt alle Obſtbäume und Tobackspflanzen gänzlich zerſtört wurden; Gänſe, Enten und Schafe wurden auf der Weide erſchlagen.

Den 7ten iſt der königl. baier. Poſtwagen das erſtemal von Augsburg über das Lechfeld, Landsberg, Weilheim und Mittenwald nach Innsbruck abgefahren.

Den 16ten haben Se. Hoheit, der Fürſt Primas das Kontingent mit 2000 Mann, und der Großherzog von Heſſen mit 3 Regimentern und einer Batterie von 20 Kanonen zum rheiniſchen Bunde geſtellt. Dieſe Truppen marſchirten nach Frankreich, und dann nach Spanien. Die ganze Bewaffnung der rheiniſchen Bundesfürſten beträgt 118000 Mann.

Den

Den 17ten iſt der ſpaniſche General Marquis de la Romana mit ſeinem Korps von 6000 Mann aus franzöſiſchen Dienſten zu den Engländern übergegangen.

Den 18ten hatten ſich ſchon mehrere kriegeriſche Vorfälle in Spanien ereignet; die franzöſiſchen Truppen wurden in 6 Korps getheilt; der König und die Miniſter haben ſich der fortdaurenden Unruhen wegen von Madrid nach Burgos begeben.

Den 20ten wurde zwiſchen den Türken und ſerviſchen Inſurgenten ein Waffenſtillſtand auf unbeſtimmte Zeit abgeſchloſſen.

Den 27ten hat ein k. baier. Armeekorps, welches Tags zuvor in den benachbarten Dörfern um Augsburg angekommen war, mit Inbegriff der hieſigen Beſatzung von 10000 Mann, unter Kommando Sr. Exzellenz des General-Lieutenants Freyherrn von Wrede auf ber weſtlichen Seite von Augsburg dieß- und jenſeits der Ulmer Landſtraße ein Luſtlager bezogen.

Im September

Den 2ten haben die Hoſpitalerinnen in Paris, welche ſich mit der Krankenpflege abgeben, die Erlaubniß erhalten, Novitzen aufzunehmen.

Detto iſt denen ſeit dem 27ten bey Augsburg im Lager geſtandenen Korps der Befehl erheilt worden, engere Kantonirungsquartiere zu beziehen; das Hauptquartier blieb in Augsburg.

Den 6ten traf der neue König Joachim unter dem Donner der Kanonen und Läutung aller Glocken in Neapel ein.

Den 7ten wurde zu Preßburg in Ungarn die öſterreichiſche Kaiſerinn zur Königinn von Ungarn gekrönt. Se. königl. Hoheit, der Erzherzog Primas, ein Bruder der Kaiſerinn, hatte die Ehre,

al-

allerhöchſtdieſelbe zur Königinn von Ungarn zu krönen.

Den 23ten geſchah auf dem Rathhauſe zu Augsburg in dem goldenen Saale die Inſtallationsakte vom kön. bair. Hofkommiſſär an Se. Exzellenz dem Herrn Generalkommiſſär des Lechkreiſes, Grafen von Reiſach, unter 12 Kanonenſchüſſen und Paradirung des Militairs und der Bürgerſchaft. Zugleich wurde bey dem von Titl. Herrn Generalvikar gehaltenen Hochamt die Fahne eingeweiht, welche Se. Majeſtät unſer theuerſter Landesvater, dem hieſigen Bürgermilitair beſtimmt hatte.

Den 24ten ſind zu Grenoble 8 große Wägen mit ſchätzbaren alten Statuen, die bisher die Villa Borgheſe in Rom zierten, angekommen, und dann weiter nach Paris transportirt worden. Es befanden ſich darunter der berühmte Gladiator, Achilles, Venus, Viktrix ꝛc. ꝛc.

Den 27ten um 9 Uhr früh traf der franzöſiſche Kaiſer in Erfurt ein; nach einer Stunde ſtieg der Kaiſer Napoleon zu Pferd, und ritt dem rußiſchen Kaiſer Alexander bis Weimar entgegen; Nachmittag trafen beede Kaiſer in größter Freundſchaft in Erfurt ein.

Den 30ten fiel in der Nacht zu Innsbruck ein tiefer Schnee, welcher viele Aeſte von den Bäumen abdruckte.

Im Weinmonat.

Den 7ten fuhren der franzöſiſche und rußiſche Kaiſer in einem offenen Wagen nach der Gegend von Jena, wo vor zwey Jahren am 14ten Oktober die blutige Schlacht mit der preußiſchen Armee vorfiel. Der Sieger Napoleon machte dem Kaiſer Alexander eine Beſchreibung der franzöſiſchen Armee vor und nach der Schlacht.

Den

Den 14ten iſt der Kaiſer Alexander von Erfurt abgereiſ't. Der Kaiſer Napoleon begleitete den Kaiſer von Rußland eine Meile gegen Weimar zu; reiſ'te aber ſelbſt nach ſeiner Zurückkunft unverzüglich ab. Von Erfurt aus wurde England durch von beeden Kaiſern abgeſchickte Kouriers zum Frieden eingeladen. Die Präſente, welche die beyden Kaiſer zu Erfurt austheilten, waren wirklich kaiſerlich. Der Kaiſer Napoleon hat zu Erfurt eine neue katholiſche Kirche zu erbauen befohlen, welche den Namen „Maria de Viktoria“ führen ſoll, und wozu er eine anſehnliche Summe Geldes anwies. Auch ſollten 6 katholiſche Geiſtliche, jeder mit einem jährlichen Gehalt von 2000 Franks, angeſtellt, und alle Jahre den 14ten Oktob. ein feyerliches Seelenamt gehalten werden

Den 18ten iſt der König von Baiern von Erfurt wieder in München eingetroffen.

Den 20ten rückte ein Haufen Inſurgenten wieder in Madrid ein, und begieng große Ausſchweifungen.

Den 29ten iſt der Kaiſer der Franzoſen von Paris nach Bayonne abgereiſ't.

Im November.

Den 5ten wurde zu Preßburg in Ungarn der Reichstag geſchloſſen.

Den 6ten genoß Augsburg das Glück, in ihren Mauern durch die höchſte Gegenwart Ihro Majeſtät des Königs von Baiern, unſers allertheuerſten Landesvaters, des Kronprinzen und Prinzen Karl, königl. Hoheiten, erfreuet zu werden. Unter dem Donner der Kanonen, Paradirung des ſämmtlichen königl. baier. und Bürgermilitair und Läutung aller Glocken nahmen Ihro Majeſtät das Abſteigquartier in dem Gaſthofe zu den 3 Mohren.

 Abends

Abends war in dem prächtig beleuchteten Saale des Titl. Herrn Banquiers nnd Finanzraths von Libert, Ball, welchen Se Majeſtät durch Höchſtdero Gegenwart beehrten. Die ganze Stadt war auf das geſchmackvollſte bleuchtet.

Den 8ten wurden in Neapel alle Spanier arretirt, ihre Güter konfiſcirt und in Beſchlag genommen.

Den 14ten und 15ten fielen wieder ſehr blutige Auftritte in Konſtantinopel vor. Die Janitſcharen griffen die Seymens mit Uebermacht an; und als der Großvezier Muſtapha Bairaktar ſich überwunden ſahe, warf er mit eigener Hand Feuer in ſein Pulvermagazin, und ſprengte ſich in die Luft.

Den 16ten ſtand halb Konſtantinopel in Flammen.

Im Chriſtmonat.

Den 3ten ſind zu Bayonne 16 Regimenter Infanterie und Kavallerie, nebſt vieler Artillerie und Munition nach Spanien durchmarſchirt.

Den 5ten traf der Kaiſer Napoleon in Madrid ein; es war alles ruhig, und der Kaiſer nahm ſelbſt einige Quartiere in Augenſchein.

Den 4ten und 5ten fiel in der Schweitz ein Manns tiefer Schnee. Die ſchnell darauf erfolgte laue Witterung verurſachte, daß 6 Dörfer durch Schneelauinen bedeckt, und eine Strecke Waldung von 40, eine andere von 20 Jauchert mit fortgewälzt wurden. Viele Menſchen und Vieh verloren dabey das Leben.

Den 6ten ſind 20 prächtige Pferde, meiſtens Hengſte von verſchiedenen Farben, in Augsburg angekommen, die der Schach von Perſien Sr. Majeſtät dem Kaiſer Napoleon als Präſent überſchickt.

Den 15ten begab ſich von Madrid eine Deputation zum franzöſiſchen Kaiſer; der Corregidor

von

von Madrid dankte dem Monarchen für die ſchonende Behandlung der Hauptſtadt, und drückte den Wunſch aus, daß der König Joſeph Madrid bald mit ſeiner Gegenwart beehren möchte.

Den 20ten fiel bey Innsbruck und in der umliegenden Gegend ein 5 bis 6 Schuh tiefer Schnee, von einem Sturmwinde begleitet, der viele Kamine umwarf.

Den 23ten regnete es 3 Täge und Nächte in Neapel fort, das Waſſer überſchwemmte alles, und verurſachte großen Schaden.

Merkwürdigkeiten des Jahres 1809.

Im Jäner.

Den 1ten Jenner wurde in der Domkirche zu Mayland wegen den ſiegreichen Ereigniſſen in Spanien ein feyerliches Te Deum gehalten.

Den 2ten hat die Belagerung von Sarragoſſa nach allen Regeln der Kriegskunſt angefangen.

Den 4ten hat der Fürſt Primas als Erzbiſchof von Regensburg das ehemalige Maynzer Domkapitel zum Metropolitankapitel der erzbiſchöflichen Kirche zu Regensburg erklärt, und demſelben in einer eigenen Donations-Urkunde alle vermöge des Deputationsrezeſſes Ihm zugefallene Güter und Gefälle des ehemaligen Mainzer Domkapitels für ewige Zeiten geſchenkt. Zugleich hat derſelbe dem Kapitel eine jährliche Rente von 6000 Gulden zu beſſerer Subſiſtenz angewieſen.

Den 5ten iſt der Friede zwiſchen der hohen Pforte und Großbrittanien durch den engliſchen Bothſchafter Sir Robert Adair und Hakki Effendi unterzeichnet worden.

Den 6ten hat bey Richelieu ein Wolf großes Unglück angerichtet, und 5 Weiber zerriſſen; eine davon war Mutter von 7 lebendigen Kindern.

Den 7ten trafen Ihre Majeſtäten der König und die Königinn von Preußen unter dem Donner der Kanonen und Paradirung des Militärs in Petersburg ein.

Den 10ten wurde die Inſurgentenarmee von dem Marſchall Viktor, Herzog von Belluno, durch eine gelungene Kriegsliſt von allen Seiten umringt: 300 Offiziers, 2 Generäle, 7 Oberſte, 20 Obriſtlieutenants, und 12000 Mann mußten ſich zu Kriegsgefangenen ergeben; 30 Fahnen und die ganze Artillerie wurde erbeutet.

Den 13ten wurden in Frankreich 80,000 Neukonſcribirte ausgehoben.

Den 16ten wurden die Engländer bey Corunna von dem Marſchall Soult gänzlich geſchlagen, drey Generäle, worunter der Obergeneral Moore ſelbſt war, und 800 Mann blieben auf dem Platze. Der General Baird wurde ſchwer verwundet.

Den 17ten gieng die engliſche Flotte unter Segel; der Herzog von Dalmatien ließ die Schiffe von dem Sant Jago aus beſchießen: mehrere Schiffe ſcheiterten, und die Beſatzung derſelben gerieth in Kriegsgefangenſchaft.

Den 21ten iſt der letzte Doge der ehemaligen Republik Genua, Durazzo, geſtorben.

Den 22ten zog Se. Majeſtät, der König Joſeph, unter dem Donner der Kanonen und unter Paradirung der Garniſon in Begleitung ſeines ganzen Hofſtaates in Madrid ein.

Den

Den 23ten kam der Kaiſer Napoleon unter wiederholten Artillerieſalven im beſten Wohlſeyn aus Spanien in Paris an.

Den 26ten gieng die Stadt und der Hafen Ferol durch Kapitulation an die Franzoſen über.

Den 27ten wurde von Ferrol Beſitz genommen, und die Beſatzung entwaffnet. Man fand in dem Hafen mehrere Kriegsſchiffe von verſchiedenem Range, mehr als 1500 Kanonen, und Munition von jeder Gattung in Menge.

Im Hornung.

Den 1ten hat der Kaiſer Napoleon den Kardinal Feſch, bisherigen Erzbiſchof von Lion, zum Erzbiſchof von Paris erhoben.

Den 2ten hat die ſpaniſche Beſatzung in Saragoſſa einen Ausfall gemacht; iſt aber mit großem Verluſt zurückgetrieben worden.

Den 5ten ſtarb der engliſche Admiral Gardner in einem Alter von 67 Jahren. Er wohnte 17 Seeſchlachten bey.

Den 8ten ſind Ihre königl. Majeſtäten von Preußen im beſten Wohlſeyn in Memmel angekommen.

Detto verlor die Stadt Wizenhauſen an der Werra durch einen fürchterlichen Brand in wenigen Stunden 250 Häuſer. Der Schaden wird auf 600,000 Franken geſchätzt.

Den 11ten ſtarb der Stadtkommandant von Nürnberg, Oberſt Freyherr von Weinbach.

Den 14ten gieng der Bierbräuer Santerre, ehemaliger Kommandant der Pariſer Nationalgarde, der in den erſten Jahren der Revolution eine bedeutende Rolle ſpielte, mit Tod ab.

Den 19ten ergab ſich die Feſtung Saragoſſa, und den 21ten rückten daſelbſt die Franzoſen ein;

15000 Mann Infanterie, 2000 Mann Kavallerie ſtreckten das Gewehr; 40 Fahnen, und 150 Kanonen fielen den Siegern in die Hände.

Den 22ten ſtarb zu Wien im 56ten Jahre ſeines Alters der kaiſerlich königliche geheime Rath, Staats- und Konferenzminiſter, Ludwig Graf von Cobenzl.

Den 28ten ſtarb zu Wien der Geheimrath Herr von Faßbender, im 43ten Jahre ſeines Alters.

Der Schaden, welcher der Eisgang in Ungarn angerichtet hat, wird auf 1370000 Gulden geſchätzt.

Im März.

Den 1ten haben die Stände des Königreiches Böhmen zur Uniformirung und Ausrüſtung der dortigen Landwehr die Summe von anderthalb Millionen Gulden bewilligt.

Den 4ten ſind die deutſchen und ungariſchen Nobelgarden aufgehoben, und die Individuen unter die Regimenter vertheilt worden.

Den 6ten wurde in Wien für die bedürftigen Weiber, Kinder und Angehörigen der Wiener Landwehr eine Kollekte eröffnet.

Den 7ten ſtarb der berühmte Luftſchiffer Blanchard. Unter den 60 gemachten Luftfahrten war wohl ſeine künſtlichſte, die er aus England über den 8 Stunden breiten Kanal nach Frankreich machte.

Detto hat die franzöſiſche Rheinarmee ihre vollkommenen Adminiſtrationen erhalten.

Den 9ten hat der General Düheme die ſpaniſche Stadt Mattaro am mittelländiſchen Meere überrumpelt, in derſelben 38 mit Lebensmittel beladene Schiffe weggenommen, und nach Barcellona geſchickt.

Den 13ten brach in Stockholm eine Revolution aus. Der König Guſtav, Adolph wurde ſeiner

Krone

Krone verlurſtig, und gefangen nach Gripsholm abgeführt. Der Herzog von Südermannland wurde als Reichsverweſer ausgerufen.

Den 17ten kam der berühmte Palafox, der in Sarragoſſa kommandirte, als Kriegsgefangener in Bayonne an.

Den 18ten warden die Alandsinſeln von dem ruſſiſchen General Knorring mit 20000 Mann beſetzt.

Den 24ten giengen alle Jäger zu Pferd von der kaiſerlichen Garde und mehrere kaiſerliche Equipage von Paris ab.

Den 28ten hat ſich das Fort und die Stadt Jacca in Arragonien an die Franzoſen ergeben.

Im April.

Den 1ten hat der König beyder Sizilien, Joachim, dem berühmten heiligen Hauſe zu Loretto einen goldenen, mit Brillanten und Rubinen beſetzten Kelch, nebſt dem dazu gehörigen Teller, als Geſchenk überſchickt.

Den 6ten kam die Wienerpoſt das erſtemal zu Regensburg nicht an. Vom Gränzpoſtamt wurde die Anzeige gemacht, daß die Gränzen geſperrt, und alle Kommunikation aufgehoben ſey.

Den 8ten reiſ'te der öſterreichiſche Kaiſer nach der Gränze zur Armee ab.

Den 12ten kam der Herzog von Rivoli, Marſchall Maſſena, in Augsburg an.

Den 13ten giengen ſtarke Kavalleriekolonnen von der kaiſerlich franzöſiſchen Garde über den Rhein nach Schwaben.

Den 14ten rückten die Oeſterreicher nach mehrern mit den baieriſchen Truppen gehabten Scharmützeln in Innsbruck ein.

Den 15ten kamen J. J. M. M. der Kaiſer Napoleon und die Kaiſ. Joſephine in Strasburg an. Nach eingenommenem Frühſtück und nach gehaltener Muſterung über einen Theil der Garde ſetzte der Monarch ſeine Reiſe über den Rhein fort. Die Kaiſerinn aber blieb in Strasburg.

Den 17ten zogen die Oeſterreicher unter Anführung des Generals Jellachich in München ein.

Den 20ten wurde der Erzherzog Karl mit 60000 Mann von dem Kaiſer Napoleon bey Abensberg geſchlagen, und bis Landshut verfolgt.

Den 21ten zerſtreute der Kaiſer Napoleon die öſterreichiſche Reſerve, die Landshut vertheidigen wollte, die Früchte dieſer 2 Tage waren 6 Fahnen, 3 Schiffbrücken, mehrere Kanonen, 600 Munitionswägen, und viele Gefangene.

Den 22ten lieferte der Kaiſer Napoleon dem Erzherzog Karl bey Eckmühl ein Treffen. Die Oeſterreicher wurden geſchlagen, 20 Fahnen, 20000 Gefangene und faſt alle Kanonen fielen in die Hände der Franzoſen.

Den 23ten ſtürmten die Franzoſen Regensburg, und machten 6000 Oeſterreicher zu Gefangenen, 200 Häuſer wurden ein Raub der Flammen.

Detto Abends 8 Uhr verließen die Oeſterreicher die Haupt- und Reſidenzſtadt München wieder.

Den 24ten wurden die Oeſterreicher bey Neumark an der Rott von der Diviſion Wrede geſchlagen.

Den 28ten rückten die Baiern nach einem hitzigen Gefechte mit den Oeſterreichern in Salzburg ein.

Im Wonnemonat.

Den 2ten fiel bey Ebersberg zwiſchen den Franzoſen und Oeſterreichern eine Schlacht zum Nachtheil der letztern vor. Zwey Kanonen wurden erobert,

obert, und 6000 Mann Gefangene gemacht. Ebersberg gieng in Flammen auf, und 1500 Gefangene, die in dieſem Orte waren, verbrannten.

Den 11ten wurden die 2 Päſſe von Lofer und Strub durch die baieriſchen Truppen mit Sturm genommen, 2 Kanonen erobert, viele Gefangene gemacht.

Den 13ten zogen die Franzoſen nach einem Bombardement, wodurch 40 Häuſer in die Aſche gelegt wurden, in Wien ein.

Den 15ten rückten die Baiern gegen Schwaz vor; dieſes Städtchen wurde mit Sturm genommen, und ganz in die Aſche gelegt.

Den 19ten brach eine nicht unbedeutende Abtheilung von Freywilligen des Augsburgiſchen Bürgermilitärs, unter Anführung des Hrn. Polizeydirektors Freyherrn von Andrian, von Augsburg gegen Kempten auf, um die dortige Gegend von den Tyroler Rebellen reinigen zu helfen.

Den 21ten und 22ten fiel bey Aſpern und Enzersdorf zwiſchen den Franzoſen und Oeſterreichern eine ſehr mörderiſche Schlacht vor; beyde Theile büßten recht viele Leute ein. Der franzöſiſche Marſchall Lannes, Herzog von Montebello, wurde tödtlich verwundet, und 3 Generäle blieben auf dem Schlachtfelde.

Den 31ten ſtarb der Herzog von Montebello, Marſchall Lannes, an den Folgen der großen Wunden, die er bey Aſpern erhalten hatte.

Im Brachmonat.

Den 6ten wurde der Herzog von Südermannland unter dem Donner der Kanonen zum König von Schweden ausgerufen.

Den 10ten wurde durch ein Dekret des Kaiſers Napoleon die Staaten des Papſtes dem franzöſiſchen Kaiſerthum feyerlich einverleibt.

Den 11ten bemächtigte ſich der Fürſt Poniatowsky der Feſtung Zamosk, wo er 3000 Gefangene machte, und 30 Kanonen erobert.

Detto rückte ein Korps von 8000 Oeſterreichern unter Anführung des Generals Am Ende in Dresden ein.

Den 14ten wurden die Oeſterreicher unter dem Kommando des Erzherzogs Johann bey Raab von dem Vizekönig geſchlagen, 4 Fahnen, 6 Kanonen und 3000 Gefangene ſielen den Franzoſen in die Hände.

Den 22ten rückten die Oeſterreicher nach einem kleinen Gefechte mit den Sachſen in Leipzig ein.

Den 21ten hat die Feſtung Raab kapitulirt. Man fand in derſelben einen unermeßlichen Vorrath Kriegsmunition. Die Stadt ſelbſt iſt durch das Bombardement abgebrannt.

Den 30ten griff der Herzog von Auerſtädt, Marſchall Davouſt, eine Donauinſel, Presburg gegenüber, an, machte 250 Gefangene, und eroberte 3 Kanonen.

Detto ſchlug ein Blitz in das Poſthaus zu Balingen, 320 Haupt- und Nebengebäude wurden in die Aſche gelegt. Der Schaden wurde auf 320920 Gulden geſchätzt.

Im Heumonat.

Den 3ten hat Se. Durchlaucht, der Herzog Wilhelm von Baiern, für die durch den Krieg in und bey Landshut beſchädigten Einwohner 20000 Gulden hergeſchenkt.

Detto gieng die franzöſiſche Armee über die Donau.

Den 5ten und 6ten war bey Wagram zwiſchen den Franzoſen und Oeſterreichern eine gräuelvolle Schlacht. Die Oeſterreicher wurden gänzlich ge-

ſchlagen, 10 Fahnen und 40 Kanonen erobert, und 20000 Gefangene gemacht. Beyderſeits wurden ſehr viele verwundet und getödtet, worauf zwiſchen den k. k. franzöſiſchen und k. k. öſterreichiſchen Majeſtäten ein Waffenſtillſtand abgeſchloſſen wurde.

Den 8ten richtete ein fürchterliches Hagelwetter in der Gegend von Ulm eine große Verheerung an. Die ſchönen Feldfrüchte in einem Umkreiſe von mehr als 10 Stunden waren größtentheils dahin, und für mehrere hundert Gulden Fenſterſcheiben zerſchmettert.

Den 9ten landete ein Korps Engeländer zu Cuxhaven an der Mündung der Elbe, zerſtörte die dort von den Franzoſen errichtete Verſchanzungen, und ſchiffte die darauf befindlichen Kanonen ein.

Den 12ten rückte die rußiſche und polniſche Armee nach einem ſchwachen Widerſtande der Oeſterreicher in Krakau ein.

Den 17ten marſchirten die Vorarlberger Inſurgenten auf Kempten los; ſie wurden aber durch ein unausgeſetztes Kanonen- und Musketenfeuer, das mehrere Stunden anhielt, zurückgetrieben.

Den 19ten wurde wegen dem großen Sieg, welchen der Kaiſer Napoleon am 5ten und 6ten über die Oeſterreicher erhielt, in dem ganzen Königreich Baiern ein Te Deum gehalten.

Den 20ten kamen 1400 ſpaniſche Schaafe aus den kaiſerlich öſterreiſchen Schäfereien von Wien in München an, welche nach Paris getrieben wurden.

Den 22ten hat der Kaiſer Napoleon der Stadt Wien und Niederöſterreich eine Kriegskontribution von 50 Millionen Franken auferlegt.

Den 30ten rückte die erſte Diviſion der königl. baieriſchen Truppen unter dem Kommando des Generalmajors von Naglovich wiederum in Innsbruck ein.

Im

Im Auguſt.

Den 1ten wurde in Amſterdam ein General-Embargo angeordnet, und es durfte kein Schiff mehr auslaufen.

Den 2ten ſind die Tiroler-Inſurgenten plötzlich nach Hauſe zurückgekehrt.

Den 5ten wurde die lang unterbrochene Kommunikation zwiſchen Kempten und Füſſen wieder hergeſtellt; indem die franzöſiſchen und alliirten Trupen von Schongau nach Füſſen, Pfronten und Neſſelwang vorgerückt ſind.

Den 7ten kam der Herzog von Braunſchweig Oels zu Brake an der Weſer an, ließ alle auf der Weſer befindlichen Schiffe in Beſchlag nehmen, um ſein Korps nach England einzuſchiffen. Er ſelbſt fuhr mit 22 Offiziers auf einem amerikaniſchen Schiffe ab.

Den 8ten wollte der engliſche Oberſt Morkal mit 1400 Mann, meiſt ſpaniſchen Linientruppen, die Feſtung Girona entſetzen, aber der General Pino umringte dieſes Korps mit der italiäniſchen Diviſion, und zwang es, das Gewehr zu ſtrecken.

Den 9ten ſtarb zu Wien der Feldmarſchall Lieutenant Baron von Vukaſſowich, an den in der Schlacht von Wagram erhaltenen Wunden, im 54ten Jahre ſeines Alters.

Den 17ten hat Vlieſſingen kapitulirt. Die Stadt wurde durch eine fürchterliche Menge Congreviſcher Raketten in die Aſche gelegt, und den 18ten zog die franzöſiſche Beſatzung mit klingendem Spiel und fliegenden Fahnen aus, und ſtreckte auf dem Glacis das Gewehr, worauf dieſelbe nach Engeland eingeſchifft wurde.

Den 26ten wurde der Waffenſtillſtand, der am 30ten dieß zu Ende gehen ſollte, auf 3 Wochen verlängert.

Im Herbſtmonat.

Den 8ten erſchien zu Neapel ein königliches Dekret, vermöge deſſen alle Klöſter im ganzen Königreich aufgehoben wurden.

Detto ſtarb zu Thorn ein dortiger Bürger, Namens Michael Ziemel, in einem Alter von 120 Jahren. Er behielt bis zum letzten Augenblick ſeines Hintrittes ein gutes Geſicht, Gedächtniß und Gegenwart des Geiſtes.

Den 14ten ergab ſich die berühmte türkiſche Feſtung Iſmael durch Kapitulation an die Ruſſen. Die Beſatzung iſt kriegsgefangen.

Den 15ten ſtarben zu Landshut ein paar Eheleute, die viele Jahre vergnügt zuſammen gelebt hatten, an einem Tage und in einer Stunde.

Den 17ten wurde der Friede zwiſchen Rußland und Schweden zu Friedrichshamm unterzeichnet. Ganz Finnland und Lappland bis zum Fluſſe Tornea kamen dadurch an Rußland.

Den 30ten iſt ein Adjutant Sr. Majeſtät des Kaiſers Napoleon mit verſchiedenen Aufträgen aus Schönbrunn in Paris angekommen.

Im Oktober.

Den 1ten brach das ſchöne Korps der Konſcribirten von der kaiſerl. franzöſiſchen Garde, 3000 Mann, von Augsburg nach Strasburg auf.

Detto ſtarb zu Neudorf unweit Temeswar in Ungarn die Erzherzoginn Maria Anna, vormalige Aebtiſſinn des fürſtlichen Domſtifts zu Prag, und Schweſter Sr. Majeſtät des Kaiſers von Oeſterreich.

Den 12ten hat der Kaiſer Napoleon den Abgebrannten zu Burgdorf im Hannöveriſchen 4000 Thaler zur Unterſtützung bewilligt.

Den

Den 14ten wurde der Friede zwiſchen Frankreich und Oeſterreich unter folgenden Hauptartickeln abgeſchloſſen: Der Kaiſer von Oeſterreich tritt an Frankreich ab das Innviertel, Salzburg und Berchtoldsgaden, einen Theil von Oeſterreich ob der Ens, den Kreis von Villach, die Provinz Krain, die Provinz öſterreichiſch Iſtrien, Fiume und Trieſt, das ungariſche Littorale, einen Theil von Croatien ꝛc. und alle auf dem rechten Ufer der Sau gelegene Länder. Dem König von Sachſen wurden die von Böhmen abhangenden, und im Königreich Sachſen liegende Pfarreyen und Dorfſchaften von Guntersdorf ꝛc. überlaſſen. Ferner ganz Weſt, oder Neugallizien, einen Bezirk um die Stadt Crakau auf dem rechten Weichſelufer. An Rußland wird abgetreten ein Strich Landes mit 400,00 Seelen in Altgallizien.

Den 15ten iſt der Kaiſer Napoleon von Schönbrunn nach Paris abgereiſ't.

Den 6ten iſt die Sprengung der Feſtungswerke von Wien ohne weſentlichen Schaden für die Stadt und Einwohner glücklich vorübergegangen.

Den 25ten feyerten die an den däniſchen Küſten liegende engliſche Kriegsſchiffe den Eintritt des 50ten Regierungsjahres ihres Königs durch Artilleriesalven.

Den 26ten iſt der Kaiſer Napoleon unter dem Donner der Kanonen zu Fontainebleau angekommen.

Im Wintermonat.

Den 1ten iſt der König von Sachſen nach Paris abgereiſ't

Den 2ten hat der Fürſt Poniatowsky, General en Chef der polniſchen Armee, von dem Kaiſer Napoleon ein ſchmeichelhaftes Schreiben, und zugleich einen prächtigen Säbel zum Präſent erhalten

Den 3ten iſt der König von Weſtphalen durch Frankfurt paſſirt, um ſich nach Paris zu begeben.

Den 5ten überbrachte ein Abgeordneter von der Ausſchuß-Deputation von Reuti ein Schreiben an das königlich baier. Landgericht von Füßen, worinn die Deputirten des Landgerichts Reuti um Gnade und Schonung baten, und verſprachen, alle Waffen einzuliefern.

Den 12ten trafen der Herzog von Rivoli und Prinz von Eßling, Marſchall Maſſena, auf der Rückreiſe nach Paris in Augsburg ein, und ſtiegen in den 3 Mohren ab.

Den 19ten iſt der Prinz von Neufſchatel und Wagram unter einer kleinen Eskorte von Kavalerie durch Augsburg paſſirt.

Den 16ten iſt der General, Freyherr von Wrede, in Augsburg angekommen.

Den 17ten iſt der Fürſt von Schwarzenberg, der als k. k. öſterreichiſcher Bothſchafter nach Paris geht, zu Strasburg angekommen, und mit beſondern Ehrenbezeugungen empfangen worden.

Den 21ten reiſ'te der bisherige Gouverneur von Wien, General Andreoſſy von da nach Paris ab.

Den 25ten hat die Kaiſerinn von Oeſterreich an die bedürftigſten Einwohner von Wien 1800 Gulden durch die Pfarrer vertheilen laſſen.

Den 27ten traf der Kaiſer Franz unter Paradirung der Linientruppen und des Bürgermilitärs aus Presburg in Wien ein, und wurde von einem zahlreich verſammelten Volke mit freudigem Vivat empfangen, und begab ſich den 29ten unter Begleitung des Hofſtaates nach der Metropolitankirche, wo er einem feyerlichen Te Deum beywohnte. Er ließ auch in die in Wien noch befindlichen Militärſpitäler 2 Gulden jedem Mann, und unter die Nothleidenden Wiens 100,000 Gulden vertheilen.

Im

Im Dezember.

Den 2ten iſt der Vicekönig von Italien nach Paris abgereiſ't.

Den 8ten fiel zwiſchen den Ruſſen und Türken bey Siliſtria ein Treffen vor, wobey die Ruſſen gänzlich geſchlagen, und mit Zurücklaſſung vieler Artillerie, Munition und Bagage genöthiget wurden, das rechte Donauufer gänzlich zu räumen.

Den 9ten iſt der königlich baieriſche Finanzminiſter, Freyherr von Hompeſch, nach wenigen Tagen an einer Lungenentzündung geſtorben.

Den 10ten wurde der Friede zwiſchen Schweden und Dänemark abgeſchloſſen.

Den 13ten nahmen die franzöſiſchen Truppen von der Inſel Walchern und Vlieſſingen wieder Beſitz.

Den 16ten iſt durch ein Staatskonſult die Ehe zwiſchen dem Kaiſer Napoleon und der Kaiſerinn Joſephine getrennt worden. Die Kaiſerinn behält den Titel und Rang einer gekrönten Kaiſerinn, und zieht jährlich 2 Millionen Franks als Witthum aus der Staatskaſſe.

Den 18ten ließ der Kaiſer Napoleon den Kapuzinern von Regensburg für ihr erlittenes Ungemach eine Entſchädigung von 3000 Franks auszahlen.

Den 20ten ſind Se. Hoheit der Fürſt Primas nach Paris abgereiſ't.

Den 23ten ſind auch Ihre Majeſtäten der König und die Königinn von Baiern in Paris eingetroffen.

Den 24ten iſt durch ein kaiſerlich öſterreichiſches Dekret die Ausfuhr des gearbeiteten und nicht gearbeiteten Silbers bey Strafe der Konfiſkation verbothen worden.

Merkwürdigkeiten des Jahres 1810.

Im Jäner.

Den 1ten übernahm der General und Schultheiß, Herr von Wattewyl, von dem Landamann, Herrn von Affry, mit den gewöhnlichen Feyerlichkeiten die Regierung der schweizeriſchen Eidgenoſſenſchaft auf das Jahr 1810. Abends 8 Uhr hielt er in Bern ſeinen Einzug.

Den 6ten wurde der Friede zwiſchen Frankreich und Schweden abgeſchloſſen. Schwediſch Pommern nebſt der Inſel Rügen kamen dadurch wieder an die Krone Schweden.

Den 10ten ſind von der königl. baieriſchen Artillerie die 2 Batterien Caſpers und Ulmer in Augsburg wieder eingerückt.

Detto reiſ'te der Marſchall Oudinot von Paris ab, um das Kommando der Nordarmee zu übernehmen.

Den 13ten kam der König von Schweden, Guſtaph Adolph, unter dem Namen eines Grafen von Gottorp, in Hamburg an.

Den 14ten verſpürte man in Wien ein Erdbeben.

Den 15ten reiſ'te der königlich baieriſche Herr geheime Staats- und Conferenzminiſter, Graf von Montgelas nach Paris ab.

Den 22ten hielt der Kronprinz von Schweden ſeinen feierlichen Einzug in Stockholm.

Den 22ten wurde die Sierra Morena in Spanien von den Franzoſen erobert, 8 Fahnen, 25 Kanonen, und 6000 Gefangene waren die Beute der Sieger.

Detto wurde durch eine große Schneelauine das bey Bergamo gelegene Dorf Trabuchella ganz zugedeckt; 40 Menſchen büßten dabey ihr Leben ein.

Den 25ten traf der kaiſerliche franzöſiſche Geſandte, Herr Graf von Otto, in Wien ein.

Den 20ten wurde Andreas Hofer, geweſener Sandwirth und Anführer der Tyroller Inſurgenten, von den Franzoſen gefangen in Botzen eingebracht.

Den 30ten brach das zweyte franzöſiſche Armeekorps unter dem Kommando des Herrn Generals Tarreau von Augsburg nach Raſtadt auf.

Den 31ten verließ der König von Neapel Paris, und kehrte in ſeine Staaten zurück.

In Bruntrut hat ein Wolf von fürchterlicher Größe mehrere Perſonen getödtet, gefreſſen, auch viele verwundet.

Im Hornung.

Den 1ten kam der Sandwirth Hofer, unter einer ſtarken Bedeckung von kaiſerlich franzöſiſchen Militär, in Rovoredo an, und wurde weiter nach Mantua transportirt.

Den 4ten wurde die Verlobungsakte zwiſchen Napoleon dem Großen und der liebenswürdigen Erzherzoginn von Oeſterreich, Louiſe, zu Paris unterzeichnet.

Den 6ten ſtarb in Augsburg Herr Banquier von Halder im 73ten Jahre ſeines Alters.

Den 8ten paſſirte der kaiſerlich franzöſiſche Reichsmarſchall Davouſt mit einem zahlreichen Ge-

Gefolge von Straubing kommend, hier durch gegen Straßburg.

Den 14ten kam der König beyder Sizilien unter dem Donner der Kanonen, Läutung aller Glocken und Paradirung des Militärs aus Paris wieder in Neapel an.

Den 15ten erhielt der Fürſt Johann von Lichtenſtein von dem Kaiſer Napoleon eine reich mit Brillanten beſetzte Tabattiere mit allerhöchſtem Portrait wegen des abgeſchloſſenen Friedens zum Präſent.

Den 17ten wurden durch ein kaiſerliches Dekret die römiſchen Staaten dem franzöſiſchen Reiche feyerlich einverleibt.

Den 20ten wurde Andreas Hofer, Sandwirth, in Mantua erſchoſſen.

Den 21ten wurde zu Wien die Ratifikation des Ehevertrags des Kaiſers Napoleon, und der Erzherzoginn Louiſe zwiſchen dem Grafen von Metternich, und dem franzöſiſchen Bothſchafter, Grafen von Otto, ausgewechſelt.

Detto wurde den Prinzen des kaiſerl. Hauſes und den Großwürdenträgern des Reiches von Sr. kaiſerl. Majeſtät eben eine ſo wichtige als erfreuliche Deklaration ertheilt, daß Napoleon der Große ſich durch die innigſten Bande mit dem Hauſe Oeſterreich verbinden werde.

Den 22ten wurde durch ein Dekret vom Kaiſer Napoleon beſchloſſen, den König von Holland zurückzuberufen, und das holländiſche Gebieth dem Kaiſerthume Frankreich einzuverleiben.

Detto reiſ'te der Diviſionsgeneral Moulin, der beynahe ein Jahr lang Gouverneur in Augsburg geweſen war, von hier nach Straßburg ab.

Den 23ten wurde in der Ebene von Vich unweit Girona ein Inſurgentenkorps von 12000

Mann von der franzöſiſchen Diviſion Suham total geſchlagen; 3500 Mann wurden theils niedergemacht, theils verwundet, und 3250 wurden gefangen; 100 Maulthiere mit Patronen beladen, und 500 Reitpferde fielen in die Hände der Sieger.

Den 25ten ſind die Franzoſen in Hamburg eingerückt.

Den 26ten war in Augsburg ein heftiger Sturm nebſt einem gewaltigen Schneegeſtöber, mit Donner und Blitz begleitet.

Den 28ten hat der König von Schweden dem Kaiſer Napoleon den Seraphinenorden überſchickt.

Im März.

Den 1ten erſchien ein Dekret von dem Kaiſer Napoleon, kraft deſſen die Artickel der gallikaniſchen Kirche im ganzen franzöſiſchen Kaiſerthum als ein allgemeines Geſetz gelten ſollen.

Detto iſt der kaiſerlich franzöſiſche Großbothſchafter und Viceconnetable von Frankreich, Fürſt von Neufſchatel und Wagram, durch Augsburg nach Wien paſſirt.

Den 3ten trafen Ihre Majeſtät die Königinn von Baiern im beſten Wohlſeyn aus Paris wieder in München ein.

Den 4ten kam der Fürſt von Neufſchatel als kaiſerlicher franzöſiſcher Großbothſchafter zu der feyerlichen Werbung um die Hand Ihrer kaiſerlichen Hoheit und Erzherzoginn Marie Louiſe für Se. Majeſtät den Kaiſer der Franzoſen, und König von Italien ꝛc. in Wien an, und

Den 5ten Nachmittags geſchah der feierliche Einzug aus dem fürſtlich ſchwarzenbergiſchen Gartenpalais. Der Großbothſchafter hatte die erſte Audienz bey Ihren Majeſtäten dem Kaiſer, der Kaiſerinn, und Ihren kaiſerl. Hoheiten.

Detto

Detto hat der franzöſiſche General Sebaſtiani die Inſurgenten bey Mallaga geſchlagen, 1500 derſelben niedergemacht, und die Stadt Mallaga erobert; 148 Kanonen und viele Munition wurde erbeutet.

Den 8ten Abends ſind Ihre Majeſtät die Königinn von Neapel durch Augsburg nach München paſſirt.

Detto hat der Fürſt von Neufſchatel Audienz bey der Erzherzoginn Marie Louiſe, und warb feyerlich um Ihre Hand für den Kaiſer Napoleon. Der Erzherzog Karl wurde zum Prokurator eingeladen.

Den 9ten entſagte die durchlauchtigſte Erzherzoginn Ludovika durch einen feierlichen Schwur den Rechten auf die öſterreichiſche Thronfolge auf immer.

Den 11ten geſchah die Vermählung durch Prokuration; die hohe Braut wurde aufgeführt, ein Soupee gegeben, und die ganze Stadt nebſt den Vorſtädten waren aufs herrlichſte beleuchtet.

Den 13ten früh nahm die neuvermählte Kaiſerinn der Franzoſen mit tiefer Rührung Abſchied von der kaiſerlichen Familie, begab ſich von Sr. Hohheit dem Erzherzog Karl geführt mit Ihrer Oberſthofmeiſterinn der Gräfinn Lazansky nach dem Reiſewagen, und fuhr dann langſam durch die Straſſen, wo die Garniſon paradirte.

Den 16ten geſchah in Braunau die feyerliche Uebergabe der neuvermählten Kaiſerinn an den Großbothſchafter von Frankreich.

Den 17ten Abends 8 Uhr trafen Ihre Majeſtät die franzöſiſche Kaiſerinn in Begleitung der Königinn von Neapel, und des Fürſten von Neuſchatel in München ein, und wurden mit der möglichſten Pracht empfangen. Die ganze Stadt war ſchönſtens beleuchtet.

Den 19ten Nachmittags um 2 Uhr kam die hohe Braut Marie Louiſe in Augsburg an, und ſtieg in der Reſidenz Sr. kurfürſtlichen Durchlaucht von Trier ab. Nach eingenommenen Frühſtück, zu dem auch Se. kurfürſtl. Durchlaucht, und die Prinzeßinn Kunigunda gebethen wurden, ſetzten Ihre Majeſtät Ihre Reiſe weiter nach Frankreich fort.

Den 23ten traf die Kaiſerinn Marie Louiſe unter beſtändigem Vivatrufen in Straßburg ein.

Den 24ten reiſ'ten Ihre Majeſtät weiter nach Frankreich fort.

Den 28ten geſchah die Zuſammenkunft des Kaiſers mit der Kaiſerinn im Walde bey Compiegne auf folgende Weiſe: es waren 3 prächtige ſeidene Zelten errichtet; in dem vordern trat die Kaiſerinn, und im hintern der Kaiſer ab. Nach der Ankunft der erhabenen Braut traten beyde Majeſtäten aus ihren Zelten in das mittlere, wo zwey Armſtühle in Bereitſchaft ſtunden. Die Kaiſerinn beugte vor dem Kaiſer die Kniee, der ſeine erlauchte Gemahlinn aufrichtete, und Ihr einen Armſtuhl reichte, worauf Ihre Majeſtäten ſich niederſetzten. Nach einer Converſation reichte der Kaiſer der Kaiſerinn die Hand, führte Sie in ſein Zelt, und präſentirte Sie der kaiſerlichen Familie, darauf fuhren beyde Majeſtäten in einem Wagen mit dem ganzen glänzenden Zug nach Compiegne.

Im April.

Den 1ten hatte zu St. Cloud die Civilvermählung zwiſchen dem Kaiſer Napoleon und der Kaiſerinn Marie Louiſe Statt.

Den 2ten zogen Ihre Majeſtäten unter dem Donner der Kanonen, und unter dem Schalle vieler türkiſchen Muſikchöre in Paris ein. Der feyerliche Zug gieng nach der Kapelle im Louvre, allwo

wo die prieſterliche Einſegnung von dem Großalmoſenier, Cardinal Feſch, vollzogen wurde. Darauf führte der Kaiſer die Kaiſerinn an der Hand nach dem Pallaſt der Tuillerien.

Den 7ten ſteckte ein ſchweres Gewitter die Altwaſſerbrücke über die Donau bey Neuburg in Brand, und ſchlug in Eichſtädt ein.

Den 11ten traf der König von Holland unter dem Donner der Kanonen im beſten Wohlſeyn aus Paris in Amſterdam wieder ein.

Den 13ten ſtarb der Biſchof von Verſailles, erſter Almoſenier Sr. Majeſtät des Kaiſers am Steinſchnitte.

Den 19ten kamen 6 türkiſche Hengſte aus Wien in München an, die der Kaiſer von Oeſterreich dem Kaiſer Napoleon zum Präſent überſchickte.

Den 21ten ſtarb der Graf von Walderndorf, Fürſt Biſchof von Speyer.

Den 23ten und 24ten verheyratheten ſich 6000 Krieger an honette Frauenzimmer, deren jeder von der Großmuth des Kaiſers Napoleon bey der Vermählung 600 Franken zum Heyrathgut erhielt.

Den 27ten reiſ'ten Ihre kaiſerliche Majeſtäten von Compiegne nach St. Quentin ab.

Den 29ten kamen Ihre Majeſtäten unter dem Donner der Kanonen und Läutung aller Glocken in Brüſſel an.

Detto wurde der Marktflecken Beerfeld in der Grafſchaft Erbach durch eine Feuersbrunnſt beynahe ganz in die Aſche gelegt.

Im May.

Den 2ten kam der Geſandte Sr. Majeſtät des Königs von Großbrittanien, Herr von Makenzien, mit dem Legationsſekretär, Hrn. Williams Dinkſon, in Morlaix an.

Den 3ten wurde die Aufhebung aller ſich im Kirchenſtaate befindlichen Klöſter von dem Kaiſer Napoleon dekretirt.

Den 7ten paſſirte der kaiſerl. ruſſiſche außerordentliche Bothſchafter, Fürſt Kurakin, durch Frankfurt nach Paris.

Den 10ten kamen Ihre kaiſerl. Majeſtäten zu Middelburg auf der Inſel Walchern an. Die Kaiſerinn ſah dort das erſtemal das Meer.

Den 14ten wurde die ſpaniſche Feſtung Lerida von dem General Suchet erobert. Die Beſatzung von 8000 Mann wurde zu Kriegsgefangenen gemacht. 100 Kanonen, 10000 Flinten, und eine ungeheure Menge Munition fielen in die Hände der Sieger.

Den 16ten geſchah die feyerliche Uebergabe des Fürſtenthums Hanau durch den kaiſerl. franzöſiſchen Grafen von Beuſt als Bevollmächtigter des Großherzogs von Frankfurt.

Detto kam der Fürſt Kurakin, kaiſerl. ruſſiſcher Geſandter in Paris an.

Den 17ten wurde auch das Fürſtenthum Fulda an den Großherzog von Frankfurt übergeben.

Den 22ten war die feyerliche Uebergabe des Fürſtenthums und der Stadt Regensburg durch den kaiſerl franzöſiſchen Hrn. Grafen von Compans an den Freyherrn von Weichs.

Den 23ten reiſ'te der ſchwediſche Geſandte von London ab. Alle diplomatiſche und merkantiliſche Verbindung mit den Schweden hörte nun bis auf weiters auf.

Den 28ten gieng der edle Kronprinz von Schweden mit Tod ab.

Im

Im Brachmonat.

Den 1ten trafen Ihre kaiſerl. franzöſiſche Majeſtäten von der gemachten Reiſe im beſten Wohlſeyn wieder zu St. Cloud ein.

Den 3ten wurde bey Küßnacht am vier waldſtädter See ein Topf mit 4000 Münzen von verſchiedenen alten römiſchen Kaiſern von einem Landmann ausgegraben.

Den 5ten ernannte Kaiſer Napoleon den bisherigen Polizeyminiſter von Paris, Hrn. Fouche, zum Generalgouverneur von Rom, und den General von Savary zum Polizeyminiſter von Paris.

Den 6ten kamen Se. Excellenz der Herr Graf von Montgelas aus Paris in München an.

Den 12ten wurde durch ein kaiſerliches Dekret die Ausfuhr des Getreides auf der Schelde, der Maas und dem Rhein nach Holland verbothen.

Den 10ten wurde von dem ſüdlichen Tyrol Beſitz ergriffen, und die Wappen des Königreichs Italien darinn aufgehängt.

Den 14ten wurden alle beweglichen und unbeweglichen Kloſtergüter im Kirchenſtaate in Beſchlag genommen.

Den 19ten rückte das 3te königlich baieriſche Linien Infanterieregiment, Herzog Karl, in Augsburg ein.

Den 21ten ſtarb zu Paris Se Emminenz, der Kardinal und Erzbiſchof von Mayland, Caprara.

Den 26ten ſtarb zu Freyburg in der Schweiz der Herr Landamman von Affry an dem Blutſturz.

Detto gieng zu Nismes Herr Joſeph von Montgolfier, Erfinder der Luftballons, in einem Alter von 70 Jahren mit Tod ab.

Den 30ten erfolgte durch den kaiſerl. franzöſiſchen Diviſionsgeneral Herrn Grafen von Compans an den königl. baieriſchen Hofkommiſſär Freyherrn

herrn von Rechberg, die Uebergabe des Fürſtenthums Bayreuth.

Im Heumonat.

Den 1ten gab der kaiſerlich öſterreichiſche Bothſchafter in ſeinem Palais ein Feſt, dem auch Ihre kaiſerl. königl. Majeſtäten beywohnten. Plötzlich geriethen die Vorhänge eines Kreuzſtockes durch ein Wachslicht in Brand. Das Feuer griff ſo ſchnell um ſich, daß alle Anweſende in der größten Verwirrung ſich aus dem Saale entfernten. Mehrere Perſonen, unter denen auch der Fürſt Kurakin war, wurden tödtlich verwundet. Die Fürſtinn von Schwarzenberg wurde ein Raub der Flammen.

Den 3ten hat der König von Holland, Ludwig Napoleon, durch eine feyerliche Akte zu Gunſten ſeiner 2 Söhne die Krone niedergelegt.

Den 4ten rückten 10000 Mann Franzoſen unter Marſchall Oudinot in Amſterdam ein.

Den 9ten wurde durch ein kaiſerl. Dekret Holland mit Frankreich vereiniget.

Den 10ten wurde die ſpaniſche Feſtung Ciudad Rodrigo von dem Korps des Marſchall Ney erobert. 7000 Mann nebſt dem Feſtungs-Kommandanten wurden gefangen, 6 Fahnen, 125 Kanonen, 200000 Pfund Pulver fielen den Siegern in die Hände.

Den 19ten ſtarb Ihre Majeſtät die Königinn von Preußen im 34ten Jahre Ihres Alters an einer Lungenentzündung.

Im Erndtemonat.

Den 2ten kam der Leichnam der unglücklichen Fürſtinn von Schwarzenberg aus Paris auf dem Familiengut Krumau an, und wurde daſelbſt beerdiget.

Den 5ten wurde durch ein kaiſerl. Dekret die freye Einfuhr der Kolonialwaaren gegen Erhöhung der Zölle erlaubt.

Den 7ten befahl ein kaiſerl. Dekret, daß alle Kolonialwaaren in Holland, welche bis zu Ende dieſes Monats nicht genau angegeben worden ſind, konfiscirt werden ſollen.

Den 14ten ſtarb der kön. baieriſche Staats- und Juſtizminiſter, Graf von Morawitzky, in einem Alter von 75 Jahren.

Den 17ten gieng der königl. baieriſche Stadtkommandant von Ulm, Maximilian von Leſſel, mit Tod ab.

Den 21ten wurde der Prinz von Ponte Corvo, Marſchall Bernadotte, zum Kronprinzen und Thronfolger von Schweden erwählt.

Den 2[illegible]ten wurde die Feſtung Almeida von den Franzoſen erobert; die Beſatzung iſt kriegsgefangen, 115 Kanonen fielen den Siegern in die Hände.

Den 31ten ſtarb in Augsburg der königl. baieriſche Finanzrath und Banquier von Libert im 80ten Jahre ſeines Alters.

Im September.

Den 1ten geriethen in der Stadt Eiſennach 3 franzöſiſche Munitionswägen in Brand, durch die ſchreckliche Exploſion ſtürzten alle in der dortigen Nachbarſchaft befindlichen Häuſer zuſammen. Die ganze Nonnenſtraße iſt zerſtört, 37 Perſonen verlohren dadurch ihr Leben.

Den 5ten wurden zu Ofen durch eine Feuersbrunſt 600 Häuſer und 2 Kirchen ein Raub der Flammen.

Den 7ten wurden bey Ruſchtſchuk die Türken von den Franzoſen gänzlich geſchlagen; das verſchanzte Lager, alle Waffen, Bagage und Artillerie,

rie, 3 Roßſchweife, 178 Fahnen erobert, 5000 Mann getödtet, und mehr als 5000 zu Gefangenen gemacht.

Den 9ten kam der Graf von Roſen aus Paris nach Orebro mit der Antwort zurück, daß der Prinz von Ponte Corvo die ihm angetragene Thronfolge angenommen habe.

Den 1.ten wurden in Botzen vermöge eines kaiſerlichtn Dekrets alle engliſche Kolonial- und Fabrikwaaren konfiscirt.

Den 26ten wurde das Königreich Baiern in 9 Kreiſe eingetheilt.

Den 30ten geſchah durch den franzöſiſchen Herrn Intendanten an den königlich baieriſchen Hofkommiſſär, Grafen von Preyſing, die feyerliche Uebergabe der Provinzen Salzburg und Berchtolds-gaden.

Im Weinmonat.

Deu 6ten erhielt der König von Schweden von dem Kaiſer Napoleon den Orden der Ehrenlegion.

Den 12ten wurde der Kronprinz von Baiern zu München in der königl. Schloßkapelle nach den Gebräuchen der chriſtkatholiſchen Kirche mit der Prinzeſſinn von Sachſen Hildburghauſen feyerlich vermählt.

Den 15ten wurde durch ein kaiſerl. Dekret der Kardinal Maury zum Erzbiſchof von Paris ernannt.

Den 16ten wurde im Königreich Preußen die Einfuhr der Kolonialwaaren mit dem in Frankreich fortgeſetzten Tarif belegt.

Den 19ten wurde durch ein kaiſerliches Dekret befohlen, daß alle vorgefundene engliſche Fabrikaten öffentlich oerbrannt werden ſollen.

Den

Den 20ten brannten in dem Fürſtenthum Bayreuth gelegenen Marktflecken Schwarzenbach die Kirche, die Pfarr- und Schulhäuſer, 3 Gaſthöfe, in allem 80 Gebäude ab.

Den 23ten iſt der König von Schweden, Guſtav Adolph, Graf von Gottorp, auf einer engliſchen Kriegsſchaluppe nach London abgefahren.

Den 28ten wurde gemäß einer königl. Verordnung in dem ganzen Königreich Baiern der Tarifzoll, die Kolonialwaaren betreffend, publizirt.

Im November.

Den 2ten hielt Se. königl. Hoheit der Kronprinz von Schweden den feyerlichen Einzug in Stockholm.

Den 7ten wurde vor den Thoren der Reſidenzſtadt Stuttgard ein bedeutender Vorrath von engliſchen Fabrikaten öffentlich verbrannt.

Detto erklärt ein Dekret der herzoglich Oldenburgiſchen Regierung, daß die daſelbſt konfiszirten engliſchen Waaren für die Armenanſtalt beſtimmt ſeyen.

Den 18ten gieng zu Augsburg die feyerliche Juveſtirung und Inſtallation der 5 katholiſchen Herren Pfarrer vor, welche von königlichen und biſchöflichen Kommiſſarien vollzogen wurde.

Im Chriſtmonat.

Den 1ten wurden die zu Augsburg vorgefundenen engliſchen Fabrikate außerhalb dem Klinkerthor öffentlich verbrannt.

Den 2ten wurde zu Paris das Krönungsfeſt auf das feyerlichſte begangen, die ganze Stadt war beleuchtet.

Den

Den 4ten erhielt die durch Brand verunglückte Stadt Eiſennach 1200,000 Franken, die der Kaiſer Napoleon ſelber geſchenkt hat.

Den 6ten ſtarb der kaiſerl. franzöſiſche Staatsminiſter Herr Graf von Treilhard im 68ten Jahre ſeines Alters an einem Schlagfluß.

Den 9ten wurde Se. königliche Hoheit die Vizeköniginn von Italien von einem geſunden Prinzen glücklich entbunden.

Den 21ten Nachts um 10 Uhr wurde durch einen Blitzſtrahl der Kirchthurm zu Schwabmünchen ſehr beſchädiget, ohne jedoch zu zünden.

Den 25ten Abends erhob ſich in hieſiger Gegend ein orkanmäßiger Sturm, der bis zum 26ten früh fortdauerte, und wodurch eine Menge Dächer abgedeckt, ſchwachgebaute Häuſer umgeworfen, und die ſtärkſten Tannen und Fichten entzwey geſprengt wurden.

Merkwürdigkeiten des Jahres 1811.

Im Jäner.

Den 1ten ſtarb die verwittibte Herzoginn von Würtemberg an einem Nervenſchlag.

Detto wurde durch Hrn. Wattewyl, Landamman der Schweiz, das eidgenoſſiſche Direktorium für das Jahr 1811 dem Herrn Heinrich Grimm von Wartenfels, Schultheis von Solothurn, feyerlich übergeben.

Den 2ten ergab ſich die ſpaniſche Feſtung Tortoſa an die Franzoſen, 9500 Mann Beſatzung, 12 Fah-

12 Fahnen, 177 Kanonen und Mörſer, 1400000 Patronen, 9000 Flinten, 11000 Pfund Pulver nebſt vielen Lebensmitteln fielen in die Hände der Sieger.

Den 5ten wurden die 300000 Franken, die der Kaiſer Napoleon der Stadt Jena zur Entſchädigung ſchenkte, durch Gotha nach Jena geführt.

Den 6ten kam die Kronprinzeßinn und der Erzprinz Oskar von Schweden unter dem Donner der Kanonen in Stockholm an.

Den 7ten ließ Se. Majeſtät die Kaiſerinn von Frankreich den Armen der Stadt Nancy 10000 Franken anweiſen.

Den 18ten brannte zu Petersburg das ſchöne ſteinerne Theater bis auf den Grund ab.

Den 16ten wurde zu Wien das Kapuzinerkloſter aufgehoben, und den Mechitariſten-Brüdern eingeräumt.

Den 17ten wurden in den Rheingegenden durch den Eisſtoß viele Häuſer beſchädiget, viele Obſtbäume ausgeriſſen, und die beſten Weinberge verwüſtet.

Den 19ten ſah man bey Aufgang der Sonne die Gegend von Zeulerode in Sachſen mit einer Menge Rauppen, die aus dem Schnee hervorkrochen, bedeckt. Eine ſeltene Erſcheinung bey dieſer Jahreszeit.

Den 22ten ergab ſich die ſpaniſche Feſtung Olivenza an die Franzoſen, 4500 Mann wurden zu Kriegsgefangenen gemacht, 18 Kanonen und viele Munition erobert.

Den 24ten ſtarb in dem Hauptquartier des Lord Wellington der ſpaniſche General La Romana. Zwey Eheleute aus dem Dorfe Rancourt im Maasdepartement beynahe 84 Jahre alt, wurden zu gleicher Zeit krank, und ſtarben beynahe in der nämlichen Stunde.

Im

Im Hornung.

Den 1ten wurde vermöge eines kaiſerl. königl. Dekrets die Einfuhr aller Gattungen Schaaf- und Baumwollen-Waaren, nach allen Ländern in das Königreich Italien bey Konfiskationsſtrafe verbothen.

Detto ſchenkte der Erzbiſchof von Paris, Cardinal Maury, der Kirche zu Maurcas, ſeinem Geburtsorte, 2 prächtige Kelche und einige andere Kirchengeräthe.

Den 7ten wurde bey Nimwegen durch die Gewalt des Waſſers und Eisganges der Damm durchbrochen, und die ganze Gegend ſtund 12 bis 15 Fuß tief unter Waſſer.

Den 10ten rückten die Ruſſen in Belgrad ein, und beſetzten die Waſſerſtadt.

Den 12ten hat zu Regensburg der Eisgang die nach dem Wörth führende Jochbrücke zerſtört.

Den 13ten hörte kraft eines kaiſerl. königl. Dekrets der Senat von Hamburg, der Senat von Lübek und Bremen aber am 16ten Februar auf.

Detto ſchlug der Blitz ſeit 5 Jahren zum viertenmal in den Thurm zu St. Peter in Braunſchweig, und zündete.

Den 16ten leiſteten zu Hamburg ſowohl die Civil- und Juſtiz-Behörden, als auch die Geiſtlichkeit den Eid der Treue und des Gehorſams dem Kaiſer Napoleon vor der Gouvernements Kommiſſion.

Den 18ten verſpürte man in mehreren Gegenden des römiſchen Gebietes ein Erdbeben, das ohne bedeutenden Schaden vorüber gieng.

Den 22ten wurde der tapfere General Tileman von dem Kaiſer Napoleon zum Commandeur der Ehrenlegion mit einer jährlichen Dotation von 1000 Franken ernannt.

Im März.

Den 1ten ſchenkte Se. königl. Hoheit, der Herzog Albert von Sachſen Teſchen, dem in Wien errichteten Inſtitute für Blinde 50000 Gulden.

Den 3ten beſetzten die franzöſiſchen Douaniers die Statthore von Frankfurt auf ein neues.

Den 5ten ſtarb der letzte Prälat der Ciſterzienſer-Abtey Erbach in Franken, an einem Schlagfluße.

Den 11ten wurde die ſpaniſche Feſtung Badajoz von den Franzoſen erobert. 7155 Mann wurden zu Gefangenen gemacht, 80000 Pfund Pulver, 300000 Flintenpatronen und 2 Schiffbrücken erbeutet.

Den 14ten kam im Laboratorium des Zeughauſes zu Maynz Feuer aus; das ganze Gebäude flog in die Luft.

Den 16ten wurde durch ein Dekret des Kantons Graubündten der Julianiſche Kalender abgeſchaft, und dafür der Gregorianiſche eingeführt.

Den 19ten ſtarb der ehemalige Erzbiſchof von Paris, Juigne, in einem Alter von 85 Jahren.

Den 20ten früh um 9 Uhr wurden Ihre Majeſtät die franzöſiſche Kaiſerinn von einem geſunden Prinzen zur allgemeinen Freude Frankreichs glücklich entbunden. — Der Kaiſer Napoleon befahl alſogleich, daß auf der Stelle 101 Kanonenſchüſſe Frankreich dieſes große Ereigniß verkünden ſollten. Abends um 9 Uhr wurde der König von Rom in der Kapelle der Tuillerien getauft. Der Kaiſer, begleitet von den Prinzen, Prinzeſſinnen und Großen des Reichs, begab ſich nach der Kapelle. Zur Rechten des Altars ſaßen die Kardinäle, zur Linken die Biſchöfe. Als die ganze Verſammlung ſich geſetzt hatte, ſtimmte der Herr Kardinal Groß-almoſenier unter Begleitung von Muſik das Veni

Creator an. Nach dieſem näherte ſich der Kaiſer mit dem Kinde und den zwey Zeugen dem Groß-herzog von Würzburg, Onkel der Kaiſerinn, und dem Prinzen Eugen, Vizekönig von Italien, dem Taufſtein, und präſentirte das Kind zur Taufe, darauf folgte das Te Deum. Zu Nachts war die ganze Stadt Paris auf das herrlichſte beleuchtet.

Den 24ten wurde zu Mayland in der königlichen Kapelle wegen der glücklichen Entbindung Ihrer Majeſtät der Kaiſerinn und Königinn, und der höchſterfreulichen Geburt des Königs von Rom, ein feyerliches Te Deum angeſtimmt, dem Ihre kaiſerliche Hohheit der Vizekönig, mit dem Hofe beywohnten.

Den 25ten erſchien ein kaiſerl. königl. Dekret, kraft deſſen, um den Zuker und Indigo in Frankreich einheimiſch zu machen, und dadurch jährlich 100 Millionen Franken zu erſparen, in dem franzöſiſchen Kaiſerthum 32000 Hektars Land mit Runkelrüben bebaut, und eine gewiſſe Zahl Hektares mit Wald beſtanzt werden ſollen. Zur Fabrikation des Zuckers aus Runkelrüben werden 6, und zur Erzeugung des Walds 4 praktiſche Schulen angelegt.

Detto brannten in dem Flecken Kohlfelden im Hannöver'ſchen 153 Häuſer ab, 150 Stücke Vieh, und ein Kind von 4 Jahren kamen in den Flammen um.

Im April.

Den 1ten wurden 7 im Magdeburgiſchen, und zu Hildesheim befindlichen Klöſter an die Meiſtbiethende verkauft.

Den 3ten brannten zu Debrezin in Ungarn 2000 Gebäude ab. Das Piariſtenkollegium, das ganze neue ſchöne Kollegium der Reformirten, die große Kirche ꝛc. wurden ein Raub der Flammen.

Den

Den 13ten wurde der Marktflecken Neumarkt, im vormaligen Herzogthum Krain gänzlich in die Aſche gelegt; vieles Vieh, und mehrere Menſchen kamen in den Flammen um.

Den 17ten ſtarb zu Augsburg Herr Heinrich von Schülen in einem Alter von 91 Jahren.

Den 24ten ertrank der General-Lieutenant Fürſt Suwarow in der angeſchwollenen Rimen.

Den 25ten brannte die Stadt Büchow bey Salzwedel ganz ab.

Im May.

Vom 1ten dieſes angefangen, müſſen die holländiſchen Fabrikwaaren, die in Frankreich eingeführt werden, mit Urſprungs-Zertifikaten verſehen ſeyn.

Detto brach über Paris ein Gewitter aus, das großen Schaden anrichtete. Dächer wurden abgehoben, Fenſter zerſchmettert, Schornſteine und Mauren umgeworfen, und die ſtärkſten Bäume entwurzelt.

Den 6ten erhielt Lindpaintner für die Kompoſition der Oper Demaphoon, und für die in der königlichen Kapelle aufgeführte Meſſe, von dem König von Baiern eine goldene Tabatiere zum Präſent.

Den 13ten brannten in Chur mehrere Häuſer, die Kirche, das Kloſter St. Lucia, und der Münſterthurn ab. – In der Nacht vom 17ten auf den 18ten ſtarb zu Odeſſa der kaiserl. ruſſiſche Generaliſſimus, Graf von Kamensky, im 33ten Jahre ſeines Alters.

Den 18ten wurde durch eine Feuersbrunnſt faſt der ganze Markt Krainburg in Oberkrain in die Aſche gelegt. Der Schaden beträgt 300000 Franken.

Den 19ten wurde zu Rom im Namen Sr. Majeſtät des Kaiſers Napoleon von allen vormaligen päpſtlichen Palläſten, Kunſt und wiſſenſchaftli-

lichen Sammlungen durch den Intendanten der Krongüter, Herrn Daru, Beſitz genommen.

Detto wurden in dem Walde Comerci ein Weib, ein Knab von 8 Jahren, ein Mann, mehrere Hunde, Pferde und Ochſen von einer Wölfinn auf eine erbärmliche Weiſe zerfleiſchet.

Den 21ten wurde durch einen Wolkenbruch, der oberhalb der Stadt Kulmbach niedergieng, Felder, Wieſen und Gärten in Wüſteneyen verwandelt, Häuſer, Scheuren und die ſtärkſten Bäume niedergeriſſen.

Den 22ten reiſ'ten Ihre k. Majeſtäten von dem Schloſſe Rambouillet nach Cano und Cherburg ab. — Nach dem Regierungsblatt ſind ſeit der Säkulariſation im Königreich Bayern 33 penſionirte Fürſten, Biſchöfe, Prälaten und Aebtiſſinnen geſtorben.

Im Heumonat.

Den 1ten litten 12 Gemeinden des königlich würtembergiſchen Oberamts Böblingen einen Schaden von 200000 Gulden durch die Schloſſen.

Den 2ten wurde die Stadt und Gegend von Zürch durch ein ſchreckliches Hagelwetter heimgeſucht. Der Sturm riß eine Menge der ſtärkſten Bäume um, und zerſtörte einige ganz neu gebaute Häuſer.

Den 5ten genoßen die Einwohner Augsburgs das erſtemal das Schauſpiel einer Luftfahrt. Madame Bittorf erhob ſich heute Morgens nach 8 Uhr vor dem rothen Thor in einer Montgolfier in die Luft, und nach einer Fahrt von 17 Minuten ließ ſie ſich eine Stunde weit von Augsburg entfernt, glücklich zur Erde nieder.

Den 7ten erſchien eine königl. baieriſche Verordnung, gemäß welcher im ganzen Königreich vom

1ten

1ten Oktober dieſes Jahrs anfangend, gleiches Maaß und Gewicht eingeführt worden iſt.

Den 9ten wurde in der Domkirche zu Paris die Taufe des Königs von Rom durch den Herrn Kardinal, Großalmoſenier, mit einer dem Gegenſtande angemeſſenen Pracht vollzogen.

Den 10ten früh um 3 Uhr ſtarb zu Karlsruhe der Großherzog Karl Friederich, im 83ten Jahre ſeines Alters.

Detto verheerte in der Gegend von Mannheim ein Hagelwetter das faſt ſchon reife Getreid, die Obſtbäume und die Weinreben weit und breit.

Detto wurde ein großer Theil der Handelsſtadt Smyrna ein Raub der Flammen. Der Schade war 10 Millionen Piaſters.

Den 14ten war zu Königsberg ein großer Brand, welcher 279 Häuſer und Magazine in die Aſche legte. Der Schade wurde auf 10 Millionen Thaler geſchätzt.

Den 17ten wurde zu Paris unter dem Vorſitze des Kardinals Feſch die erſte Sitzung des Nationalkonziliums nach den alten Formen und Vorſchriften der Kirche gehalten.

Den 27ten wurde die ſpaniſche Feſtung Tarragona von den Franzoſen mit Sturm eingenommen. 4000 Mann wurden getödtet, 10000 zu Gefangenen gemacht, 20 Fahnen und 384 Kanonen erobert.

Im July.

Den 1ten gieng zu Kremniz ein Wolkenbruch nieder, wodurch beſpannte Wagen, Menſchen, Häuſer, Brücken fortgeriſſen, und beſonders in den Thälern großer Schade angerichtetet wurde.

Den 2ten erhielten alle Gouvernements in den Gränzprovinzen von Schweden den Befehl, alle

Ausländer, die ſich nicht vollkommen ausweiſen können, über die Gränze zu ſchaffen.

Den 9ten ernannte der Kaiſer Napoleon durch ein Dekret die Brigade-Generäle Philippon und Rogwiat zu Diviſions-Generälen.

Den 10ten wurde durch ein kaiſerl. Dekret der Diviſions-General, Graf von Suchet, zum Reichsmarſchall erhoben.

Den 11ten verlieh der Kaiſer Napoleon dem Großherzog von Würzburg den großen Adler der Ehrenlegion.

Den 15ten erſchien zu Wien die ſchon lange erwartete kaiſerl. königl. Bekanntmachung, und enthielt die Anzeige, daß d. Bankozettel von 500 Gulden unverzüglich gegen Einlöſungsſcheine von 100 Gulden ausgewechſelt werden ſollen.

Den 29ten brannten in dem Marktflecken Saalfelden 121 Häuſer ab — Im Tyrol, wie auch in mehreren Gegenden Deutſchlands, fiel wegen anhaltender Trockne die Aernte nicht ſo ergiebig aus, als man es ſich verſprochen hat.

Im Auguſt.

Den 1ten wurden in der böhmiſchen Stadt Presniz 314 Häuſer in die Aſche gelegt. 9 Perſonen verloren dabey ihr Leben, und mehrere wurden verwundet.

Den 2ten wurden zu St. Petersburg die von dem Finanzminiſter angekündigte 5 Millionen Bankoſſignationen in Gegenwart der Direktoren, der Deputirten des Adels und der Kaufmannſchaft verbrannt.

Den 12ten fiel in mehreren Gegenden von Deutſchland Schnee. Eine ſeltene Erſcheinung zu dieſer Jahreszeit.

Den 15ten wurde das Napoleonsfeſt in der ganzen franzöſiſchen Monarchie auf das prächtigſte gefeyert.

Den 19ten ergab ſich die ſpaniſche Feſtung Figiueras auf Diskretion an die Franzoſen. 3500 Mann wurden zu Kriegsgefangenen gemacht.

Detto war in der münſteriſchen Stadt Verden, an der Gränze von Holland, ein fürchterlicher Brand, durch welchen 370 Häuſer in die Aſche gelegt wurden.

Detto brannte die Hälfte der großen Stadt Kiow am Dnieſter ab

Den 22ten reiſ'ten 7 Erz-Biſchöfe und 4 Kardinäle nach Italien zu Sr. päpſtlichen Heiligkeit ab. Der Herr Biſchof von Feltre ſtarb noch vor ſeiner Abreiſe.

Den 26ten nahmen die Engländer nach einem hitzigen Gefechte die Inſel Batavia ein.

Den 31ten erhielt der Oberbefehlshaber, Graf Kutuſow, von dem Kaiſer von Rußland ſein Portrait mit großen Brillanten beſetzt, zum Zeichen der allerhöchſten Zufriedenheit. — Die dießjährige Aernte fiel in Ungarn mittelmäßig, im Herzogthum Warſchau aber ſchlecht aus.

Im September

Den 2ten iſt der General Sebaſtiani aus Spanien zu Paris angekommen.

Den 4ten brach zu Senones im Wasgau Feuer aus, und binnen einer Viertelſtunde brannten 60 Häuſer ab

Den 10ten wurde der Vizeadmiral Villaret Joyeuſe von dem Kaiſer Napoleon zum Gouverneur von Venedig ernannt.

Den 12ten ſtarb zu Kremſiern in Mähren der Kardinal und Erzbiſchoz von Olmüz in einem Alter von 85 Jahren.

Den

Den 19ten iſt der Kaiſer Napoleon von Compiegne nach Holland abgereiſ't, um die dortigen Küſten zu beſichtigen. Die Kaiſerinn begab ſich unverzüglich nach Laeken bey Brüſſel.

Den 27ten als am Krönungsfeſte des Kaiſers von Rußland, wurde zu Petersburg die neu erbaute Kirche zur Mutter Gottes von Kaſan feyerlich eingeweihet.

Den 29ten feyerte der Fürſtbiſchof von Fulda, Adalbert III., ſein 50jähriges Prieſterjubiläum. Der Großherzog von Frankfurt, den einſt der Fürſtbiſchof von Fulda zum Biſchof geweiht hatte, aſſiſtirte jetzt als Landsherr dem Jubelprieſter. Nach dem Hochamt und Te Deum ſpeiſ'te der Fürſtbiſchof bey Sr. königl. Hohheit. Abends war die ganze Stadt beleuchtet. — Aus allen Gegenden von Frankreich gieng die erfreuliche Nachricht ein, daß der dießjährige Herbſt wegen der Menge und Güte der Trauben vielleicht ſeit einem Jahrhundert ſeines gleichen nicht gehabt habe.

Im Weinmonat.

Den 1ten brannte die Stadt Kaader in Böhmen größtentheils ab. In Zeit von 3 Stunden lagen 243 Häuſer, das Rathhaus, die Stadtkirche, die Dechaney und Schulgebäude in der Aſche. Man ſchätzt den Schaden auf einige Millionen Gulden.

Den 9ten trafen Ihre Majeſtäten der franzöſiſche Kaiſer und die Kaiſerinn unter dem Donner der Kanonen und Läutang aller Glocken in Amſterdam ein.

Den 10ten wurde zwiſchen dem König von Preußen und dem König von Sachſen die Verfügung getroffen, daß die preußiſchen Fabrikaten, deren Einfuhr bisher in das Königreich Sachſen

und

und das Herzogthum Warſchau verbothen war, frey eingeführt werden dürfen.

Den 14ten wurde das türkiſche Lager bey Ruſchtſchuk von den Ruſſen erobert, große Beute gemacht, und das auf der Donauinſel bey dem Dorfe Slobodſe gelagerte Korps Türken durch ein kühnes Manövre von ihrer Armee ganz abgeſchnitten.

Den 15ten hat der Kaiſer Napoleon wegen der dießjährigen mittelmäßigen ſchlecht ausgefallenen Aerndte dekretirt, wodurch die den Städten Danzig und Hamburg gegebene Erlaubniß zur Ausfuhr des Getreides, zurückgenommen wurde.

Den 25ten wurde zu Paris dekretirt, daß für das Jahr 1812 im ganzen Königreich Jatalien 15000 Mann ausgehoben werden ſollen.

Den 26ten legte zu München der Kronprinz unter Trompeten- und Paukenſchall den Grundſtein zum neuen Theater.

Detto gieng das Fort Sagunt in Spanien durch Kapitulation an die Franzoſen über. 727 Mann wurden zu Gefangenen gemacht, 17 Kanonen und viele Munition erobert. — In Deutſchland und Ungarn fiel die Weinleſe vortrefflich aus. — Eben ſo fand man an mehreren Weinſtöcken, die zu Anfang des Auguſts zum zweytenmal geblühet hatten, jetzt Trauben, deren Beeren zwar klein, aber doch genießbar waren. — Auch Kirſchbäume, die zum zweytenmal mit reifen Früchten prangten, waren nicht ſelten.

Im Wintermonat.

Den 2ten wurde durch ein kaiſerl. Dekret die Stadt Haag in Holland zu einer guten Stadt des franzöſiſchen Reichs erhoben; ſie darf alſo künftig zur Kaiſerkrönung Deputirte ſchicken.

Den 5ten erlaubte der engliſche Prinz Regent den katholiſchen Soldaten der Beſatzung von Gibraltar, öffentlichen Gottesdienſt zu halten.

Detto wurde durch eine königliche Verordnung die Ausfuhr aller einheimiſchen und fremden Gold- und Silbermünzen aus Schweden bey Konfiska- tionsſtrafe verbothen.

Den 11ten kamen Ihre kaiſerl. Majeſtäten von der nach Holland gemachten Reiſe unter dem Don- ner der Kanonen auf dem Schloſſe zu St. Cloud wieder an.

Den 24ten brach Morgens 1 Uhr in dem königl. Schloſſe zu Kaſſel Feuer aus, das ſo ſehr um ſich griff, daß in kurzer Zeit ein Flügel deſſelben Trotz aller angewandten Gegenanſtalten ganz abbrannte. Der Schaden wurde auf 4 Millionen Franken ge- ſchätzt.

Den 25ten wurde der bisherige Biſchof von Kö- nigsgräz, Graf von Trautmansdorf, einmüthig zum Erzbiſchof von Olmütz erwählt.

Den 28ten wurde zu München die königl. baie- riſche Kronprinzeßinn zur unausſprechlichen Freude der königl. Familie und aller Einwohner der Reſi- denzſtadt, von einem geſunden Prinzen glücklich ent- bunden.

Den 29ten erhielt die zahlreiche Judenſchaft von Frankfurt von Sr. königl. Hoheit dem Großherzog, das Bürgerrecht. — Der Kaiſer Napoleon hat während ſeines Aufenthalts zu Amſterdam unter die dortigen Armen 3000 Franken vertheilen laſſen.

Im Chriſtmonat.

Den 1ten wurde zu Paris durch mehrere Artil- lerieſalven der ſiebente Jahrstag der Krönung des Kaiſers Napoleon angekündigt. Nach der in der Kapelle der Tuilerien gehaltenen Meſſe ſtatteten die diplo-

diplomatiſchen Korps und alle Großen des Reichs ihre Glückswünſche ab. Um 3 Uhr Nachmittags war in der Domkirche ein feyerliches Te Deum und Nachts allgemeine Beleuchtung der Reſidenzſtadt.

Den 8ten gab die Regierung Befehl, daß alles ſchwediſche Eigenthum, das in England in Beſchlag genommen wurde, zurückgegeben werden ſolle.

Den 12ten ſtarb zu Augsburg Herr Gottlieb Tobias Wilhelm, Pfarrer der evangeliſchen Gemeinde zu den Baarfüßern, im 53ten Jahre ſeines Alters.

Den 18ten ſtarb zu Wien der kaiſerl. königl. Feldmarſchall-Lieutenant Karl Freyherr von Stuttenheim, im 35ten Jahre ſeines Alters.

Den 20ten wurde von dem Kaiſer Napoleon dekretirt, daß für das Jahr 1812 in Frankreich 120000 Mann ausgehoben werden ſollen. — Unter die vielen außerordentlichen Naturerſcheinungen dieſes in ſo mancher Hinſicht merkwürdigen Jahres gehört auch dieſe, daß die anhaltende ſanfte Witterung in der ſonſt ziemlich rauhen Gegend von Hamburg ſeit ein paar Wochen Maykäfer aus der Erde hervorgelockt hat.

Anhang.

Vom Jahre 1802.

Hauptſchluß der außerordentlichen Reichstags-Verſammlung.

Dictatum Regensburg den 26. Nov.

Die Austheilung und endliche Beſtimmung der Entſchädigung geſchah, wie folgt:

§. 1. Dem Erzherzoge Großherzoge, für Toskana und deſſen Zugehörungen: das Erzbisthum Salzburg, die Bisthümer Trient und Brixen; die Probſtey Berchtoldsgaden, die Stadt und das Bisthum Eichſtädt; der jenſeits der Jls und des Inn auf der Seite von Oeſterreich gelegene Theil des Bisthums Paſſau, jedoch mit Ausnahme der Innſtadt und Jlsſtadt, ſammt einem Bezirke von 500 franzöſ Toiſen im Durchſchnitte, vom äußerſten Ende jener Vorſtädte an gemeſſen, und endlich die in den oberwähnten Diöceſen gelegenen Kapitel, Abteyen und Klöſter. Dieſe Beſitzun-

ſitzungen erhält der Erzherzog unter den auf die beſtehenden Verträge gegründeten Bedingungen, Verbindlichkeiten und Verhältniſſen.

Sie werden vom baieriſchen Kreiſe getrennt, und dem öſterreichiſchen einverleibt. Auch ihre geiſtlichen ſowohl Metropolitan- als Diözeſan-Gerichtsbarkeiten werden gleichfalls durch die Gränzen die beyden Kreiſe abgeſondert; und die oben von des Erzherzogs Entſchädigungen ausgenommenen Theile mit den baieriſchen Diözeſen verbunden. Mühldorf, und der auf dem linken Innufer gelegenen Theil der Grafſchaft Neuburg werden mit aller Landeshohheit mit dem Herzogthum Baiern vereinigt. Das Aequivalent der Einkünfte von Mühldorf, und von der Landeshohheit über Neuburg, iſt von den Einkünften, welche Freyſingen im öſterreichiſchen Gebiete beſitzt, zu nehmen.

Das Breisgau und die Ortenau werden die Entſchädigung des vormaligen Herzogs von Modena für das Modeneſiſche, deſſen Zugehörden und Zuſtändigkeiten ausmachen.

§. 2. Dem Kurfürſten von Pfalzbaiern für die Rheinpfalz, die Herzogthümer Zweybrücken, Simmern und Jülich, die Fürſtenthümer Lautern und Veldenz, das Marquiſat Bergopzoom, die Herrſchaft Ravenſtein, und die übrigen in Belgien und im Elſaß gelegenen Herrſchaften: das Biſthum Würzburg, unter den hernach vorkommenden Ausnahmen; die Biſthümer Bamberg, Freyſingen, und das von Paſſau; mit Vorbehalte deſſen, was §. 1. dem Erzherzoge Großherzoge davon beſtimmt iſt; nebſt der Stadt Paſſau, derſelben Vorſtädten und allen und jeden Zugehörden dießſeits des Inns und der Ils, und überdieß noch einen von ihren äußerſten Enden anzunehmenden Bezirk von 500 franzöſ. Toiſen im Durchſchnitte. Ferner: die Probſtey Kempten, die Abteyen Waldſaſ-

ſaſſen, Eberach, Irrſee, Wengen, Söflingen, Elchingen, Ursberg, Roggenburg, Wettenhauſen, Ottobeuern, Kaiſersheim und St. Ulrich; überdieß die geiſtlichen Rechte, eigenthümlichen Beſitzungen und Einkünfte, welche von den in der Stadt und Markung Augsburg gelegenen Kapiteln, Abteyen und Klöſtern abhängen, mit Ausnahme jedoch alles deſſen, was in beſagter Stadt und deſſen Markung ſelbſt begriffen iſt. Endlich die Reichsſtädte und Reichsdörfer Rothenburg, Weiſſenburg, Windsheim, Schweinfurt, Gochsheim, Sennfeld, Kempten, Kaufbeuern, Memmingen, Dünkelsbühl, Nördlingen, Ulm, Bopfingen, Buchhorn, Wangen, Leutkirch und Ravensburg, nebſt ihren Gebieten, mit Einſchluß der freyen Leute auf der Leutkircher Haide.

§. 3. Dem König von Preußen, Kurfürſten von Brandenburg, für das Herzogthum Geldern, und den auf dem linken Rheinufer gelegenen Theil des Herzogthums Kleve; für das Fürſtenthum Moeurs, die Bezirke von Sevenaer, Huiſſen und Malbourg, und für die Rhein- und Maaszölle:

Die Bisthümer Hildesheim und Paderborn; das Gebieth von Erfurt mit Untergleichen, und alle mainziſchen Rechte und Beſitzungen in Thüringen; das Eichsfeld, und der mainziſche Antheil an Treffurt. Ferner: die Abteyen Herforden, Quedlinburg, Elten, Eſſen, Werden und Kappenberg; und die Reichsſtädte Mühlhauſen, Nordhauſen und Goslar; endlich die Stadt Münſter, nebſt dem Theile des Bisthums dieſes Namens, welcher an und auf der rechten Seite der Linie liegt, die unter Olphen über Seperad, Kakesbeck, Heddingſchel, Ghisſchinck, Notteln, Hulſchhoffen, Nannhold, Nienburg, Uttenbrock, Grimmel, Schönfeld und Greven gezogen wird, und von da dem

dem Laufe der Ems folgt, bis auf den Zuſammenfluß der Hoopterau in der Grafſchaft Lingen.

Die Ueberreſte des Bisthums Münſter werden auf folgende Weiſe vertheilt, nämlich: dem Herzoge von Oldenburg die Aemter Vechte und Kloppenburg.

Dem Herzoge von Aremberg das Amt Meppen mit der kölniſchen Grafſchaft Recklingshauſen.

Dem Duc de Croy die Reſte des Amtes Dülinen.

Dem Duc de Looz und Corswaren die Reſte der Aemter Bevergern und Wolbeck.

Die Kapitel, Archidiaconal-Präbenden, Abteyen und Klöſter, ſo in den Aemtern gelegen ſind, welche die obbenannten Ueberreſte des Bisthums Münſter ausmachen, werden gedachten Aemtern einverleibt.

Den Fürſten von Salm, die Aemter Bocholt und Ahaus, mit den darinn liegenden Kapiteln, Archidiakonaten, Abteyen und Klöſtern; alles im Verhältniß zu zwey Drittheilen für Salm-Salm, und eines Drittheils für Kyrburg, deſſen Abtheilung unverzüglich durch eine weitere Anordnung beſtimmt werden wird.

Die Reſte des Amtes Horſtmar mit Einſchluß der darinn befindlichen Kapitel, Archidiakonaten, Abteyen und Klöſtern fallen den Rheingrafen zu, unter der Bedingung, die gegen die Fürſten von Salm den 26ten Oktober a. c. übernommenen Verbindlichkeiten zu erfüllen.

Aus der getroffenen Vertheilung von Münſter folgt von ſelbſt, daß die bisherige ſtändiſche Verfaſſung nicht mehr Statt finden kann.

Das Haus Salm-Reiferſcheid-Bedburg erhält das mainziſche Amt Krautheim, mit den Gerichtsbarkeit-Rechten der Abtey Schönthal in

in beſagtem Amte, und überdieß eine beſtändige auf Amorbach ruhende Rente von 32000 Gulden.

Der Fürſt von Salm-Reiferſcheid für die Grafſchaft Niederſalm: eine immerwährende Rente von 12000 Gulden auf Schönthal.

Der Graf von Reiferſcheid-Dyk erhält für die Feudalrechte ſeiner Grafſchaft eine immerwährende Rente von 28000 Gulden auf die Beſitzungen der Frankfurter Kapitel.

§. 4. Dem König von Engeland, Kurfürſten von Braunſchweig-Lüneburg für ſeine Anſprüche auf die Grafſchaft Sayn-Altenkirchen: Hildesheim, Korvey und Höxter, und für ſeine Rechte und Zuſtändigkeiten in den Städten Hamburg und Bremen und in derſelben Gebieten, namentlich dem Gebiethe der letztern, ſo wie daſſelbe unten beſtimmt werden wird, wie auch für die Abtretung des Amtes Wildeshauſen, das Bisthum Osnabrück.

Dem Herzog von Braunſchweig-Wolfenbüttel, die Abteyen Gandersheim und Helmſtädt, mit der Auflage einer immerwährenden Rente von 2000 Gulden zu der Stiftung der Prinzeßinn Amalie zu Deſſau.

§. 5. Dem Markgrafen von Baaden für ſeinen Theil an der Grafſchaft Sponheim, und für ſeine Güter und Herrſchaften im Luxemburgiſchen, Elſaß u. ſ. f.: das Bisthum Koſtanz, die Reſte der Bisthümer Speier, Baſel und Straßburg, die pfälziſchen Aemter Ladenburg, Bretten und Heidelberg mit den Städten Heidelberg und Mannheim; ferner die Herrſchaft Lahr, unter den zwiſchen dem Marggrafen von Baaden, dem Fürſten von Naſſau Uſingen, und den übrigen intereſſanten verabredeten Bedingungen; ferner: die heſſiſchen Aemter Lichtenau und Wildſtätt; dann die Abteyen Schwarzach, Frauenalb, Allerheiligen, Lichtenthal, Gengen-

genbach, Ettenheim, Münſter, Petershauſen, Reichenau, Oehringen, die Probſtey und das Stift Odenheim, und die Abtey Salmansweiler, mit Ausnahme von Oſtrach und den unten bemerkten Zugehörungen. Die Reichsſtädte Offenburg; Zell am Hammersbach, Gengenbach, Ueberlingen, Biberach, Pfullendorf und Wimpfen; endlich die mittelbaren ſowohl, als die unmittelbaren Beſitzungen und Rechte auf der Südſeite des Neckars, welche von den öffentlichen Stiftungen und Körperſchaften des linken Rheinufers abhängen.

§. 6. Dem Herzoge von Wirtemberg für das Fürſtenthum Mömpelgard nebſt Zugehörden, wie auch für ſeine Rechte, Beſitzungen, Anſprüche und Forderungen im Elſaß und in der Franche-Comte: die Probſtey Ellwangen, die Stifter, Abteyen und Klöſter Zwiefalten, Schönthal und Comburg, mit Landeshoheit, jedoch unter Vorbehalt der Rechte der weltlichen Fürſten und der Grafſchaft Limburg.) Ferner: Rothenmünſter: Heiligenkreuzthal, Oberſtenfeld, Margrethenhauſen, nebſt allen denjenigen, ſo in ſeinen neuen ſowohl als alten Beſitzungen gelegen ſind; doch ohne Abbruch der verfaſſungsmäßigen Beſtimmung der letztern; ferner: das Dorf Dörrenmetſtetten, und die Reichsſtädte Weil, Reutlingen, Eßlingen, Rothweil, Giengen, Aalen, Hall, Gemünd und Heilbronn; alles unter der Bedingung folgende immerwährende Renten zu entrichten, nämlich:

Den Fürſten von Hohenlohe-Waldenburg für ihren Antheil am Bopparder Zoll 600 Gulden, hald an Bartenſtein, halb an Schillingsfürſt.

Dem Fürſten von Salm-Reiferſcheid für ſeine Grafſchaft Niederſalm 12000 Gulden.

Dem Grafen von Limburg-Styrum für die Herrſchaft Oberſtein, 12200 Gulden.

Dem Grafen von Schall für ſein Gut Megen 12000 Gulden.

Der Gräfinn Hillesheim für ihren Antheil an der Herrſchaft Reipoltskirchen 5400 Gulden.

Der verwittibten Gräfinn von Löwenhaupt für die Feudalrechte ihres Antheils an der Herrſchaft Ober- und Niederbrunn 11300 Gulden.

Den Erben des Freyherrn von Dietrich für gleiche Rechte 31200 Gulden.

Dem Herrn Seubert für die Lehen Beutal und Bretigny 3300 Gulden.

§. 7. Dem Landgrafen von Heſſenkaſſel für St. Goar und Rheinfels, und für ſeine Rechte und Anſprüche auf Korvey: die mainziſchen Aemter Fritzlar, Nauenburg, Neuſtadt und Amöneburg; die Kapitel Fritzlar und Amöneburg, und die Klöſter in beſagten Aemtern; ferner: die Stadt Gelnhauſen und das Reichsdorf Holzhauſen; alles unter Bedingung einer immerwährenden Rente von 22700 Gulden für den Landgrafen von Heſſen-Rothenburg.

Dem Landgrafen von Heſſendarmſtadt für die Grafſchaft Lichtenberg, die Aufhebung ſeines Schutzes über Wetzlar, und des hohen Geleits in Beziehung auf Frankfurt; für die Abtretung der heſſiſchen Aemter Lichtenau und Wildſtätt, Katzenellenbogen, Braubach, Embs, Kleeberg, Epſtein, und des Dorfs Weiperfelden; Das Herzogthum Weſtphalen mit Zugehörden, und namentlich: Volkmarſen, ſammt dem im genannten Herzogthume befindlichen Kapiteln, Abteyen und Klöſtern; jedoch mit einer immerwährenden, dem Fürſten von Wittgenſtein-Berleburg zu zahlenden Rente von 15000 Gulden. Ferner: die Mainzer Aemter Gernsheim, Bensheim, Heppenheim, Lorſch, Fürth, Steinheim, Alzenau, Vilbel, Rockenburg, Haßloch, Aßheim, Hirſchhorn; die

main-

mainziſchen auf der Südſeite des Mains, im Darm- ſtädtiſchen gelegenen Beſitzungen und Einkünfte; namentlich die Höfe Mönchhof, Gundhof und Klarenberg, wie auch diejenig.n, ſo von dem Für- ſten von Naſſau-Uſingen weiter unten zugewieſene Kapiteln, Abteyen und Klöſtern anhängen, mit Ausnahme der Dörfer Bürgel und Schwanheim; ferner: die pfälziſchen Aemter Lindenfels, Um- ſtadt und Otzberg; und die Reſte der Aemter Al- zey und Oppenheim; dann den Reſt des Bisthums Worms; die Abteyen Seligenſtadt und Marien- ſchloß bey Rockenburg; die Probſtey Wimpfen, und die Reichsſtadt Friedberg. Alles unter der Bedingung, die Deputat-Gelder des Landgrafens von Heſſen-Homburg wenigſtens um den vierten Theil zu vermehren.

§. 8. Dem Herzoge von Hoilſtein-Ol- denburg für die Aufhebung des Elsfletter Zolls, die Abtrettung der Dörfer in dem weiter unten be- zeichneten Landesſtrich von Lübeck, und für die ihm und dem Domkapitel zuſtändigen Rechte und Be- ſitzungen in der Stadt dieſes Namens: das Bis- thum und Domkapitel Lübeck; das hannöveriſche Amt Wildeshauſen und die ſchon erwähnten Aem- ter Vechte und Klopenburg im Münſterſchen.

§. 9. Dem Herzog von Mecklenburg- Schwerin für ſeine Rechte und Anſprüche auf zwey erbliche Kanonikate der Kirche zu Straßburg, die ihm als Erſatz für den Hafen von Wißmar gegeben waren; ſo wie für ſeine Anſprüche auf die Halbinſel Prival in der Trave, deren ausſchließ- liches Eigenthum der Stadt Lübeck bleibt; die Rechte und das Eigenthum des Lübecker Hoſpitals in den Dörfern Warnekenhagen, Altenbuchow und Crumbrook, und in den der Inſel Poe; ferner, eine immerwährende Rente von 10,000 Gulden auf die mittelbaren Kapitel und Klöſter von Osna-

brück; vorbehaltlich eines weitern Einverſtändniſſes zwiſchen den vermittelnden Mächten und dem Könige von Engeland, Kurfürſten von Braunſchweig-Lüneburg.

§. 10. Dem Fürſten von Hohenzollern-Hechingen für ſeine Feudalrechte in der Grafſchaft Geulle, und den Herrſchaften Mouffrin und Baillonville im Lütticher Lande: die Herrſchaft Hirſchlau und das Kloſter Stetten.

Dem Fürſten von Hohenzollern-Sigmaringen für ſeine Feudalrechte in den Herrſchaften Boxmeer, Dixmüde, Berg, Gendringen, Etten, Fiſch, Pannerden und Mühlingen; und für ſeine Domänen in Belgien: die Herrſchaft Glatt, die Klöſter Inzikhofen, Kloſterbeuren und Holzheim: letzters im Augsburgiſchen.

§. 11. Dem Fürſten von Dietrichſtein für die Herrſchaft Traſp in Graubündten: die Herrſchaft Neu-Ravensburg.

Dem Fürſten von Ligne für Fagnolles: die Abtey Edelſtetten, unter dem Namen einer Grafſchaft.

§. 12. Dem Fürſten von Naſſau-Uſingen für das Fürſtenthum Saarbrück; zwey Drittheile der Grafſchaft Saarwerden, die Herrſchaft Ottweiler, und die von Lahr in der Ortenau: die mainziſchen Aemter Königſtein, Höchſt, Kronenberg, Rüdesheim, Oberlahnſtein, Eltwill, Haarheim, Kaſſel mit den Beſitzungen des Domkapitels auf der rechten Mainſeite, unterhalb Frankfurt; ferner: das pfälziſche Amt Kaub, nebſt Zugehörden, der Reſt des eigentlichen Kurfürſtenthums Köln (mit Ausnahme der Aemter Altwied und Nurburg); die heſſiſchen Aemter Katzenellenbogen, Braubach, Embs, Epſtein und Kleeberg, frey von den ſolmſiſchen Anſprüchen; die Dörfer Weiperfelden, Soden, Sulzbach, Schwanheim

und

und Okriftel; die Kapitel und Abteyen Limburg, Rummersdorf, Bleidenſtadt, Sayn und alle Kapitel, Abteyen und Klöſter in den ihm zur Entſchädigung zugefallenen Landen; endlich die Grafſchaft Sayn-Altenkirchen mit dem Beding, ſich in Anſehung der Schadloshaltung des Hauſes Sayn-Wittgenſtein, deſſen Anſprüche auf die Grafſchaft Sayn und Zugehörden erloſchen bleiben, nach der darüber getroffenen Uebereinkunft zu benehmen.

Dem Fürſten von Naſſau-Weilburg für den dritten Theil am Saarwerden, und die Herrſchaft Kirchheim Poladen: Der Reſt des Kurfürſtenthums Trier, mit den Abteyen Arnſtein, Schönau und Marienſtadt.

Dem Fürſten von Naſſau-Dillenburg zur Entſchädigung für die Statthalterſchaft und ſeine Domänen in Holland und Belgien: die Biſthümer Fulda und Korvey, die Reichsſtadt Dortmund, die Abtey Weingarten, die Abteyen und Probſteyen Hofen, St. Gerold im Weingartiſchen, Bandern im Lichtenſteiniſchen Gebiethe: Dietkirchen im Naſſauiſchen, ſo wie alle Kapitel, Abteyen, Probſteyen und Klöſter in den zugetheilten Landen, unter der Bedingung, den beſtehenden, und ſchon früher von Frankreich anerkannten Anſprüchen auf einige Erbſchaften, welche im Laufe des letzten Jahrhunderts mit dem Naſſau-Dillenburgiſchen Majorat vereiniget worden ſind, Genüge zu thun.

§ 13. Dem Fürſten von Thurn und Taxis zur Schadloshaltung für die Einkünfte der Reichspoſten in den an Frankreich abgetretenen Provinzen: das gefürſtete Damenſtift Buchau nebſt der Stadt, die Abteyen Marchthal und Neresheim, das zu Salmansweiler gehörige Amt Oſtrach im ganzen Umfange ſeiner gegenwärtigen Verwaltung,

mit der Herrſchaft Schemmelberg und den Weilern Tiefenthal, Frankenhofen und Stetten.

Uebrigens wird die Erhaltung der Poſten des Fürſten von Thurn und Taxis, ſo wie ſie konſtituirt ſind, garantirt. Dem zu Folge ſollen die gedachten Poſten in dem Zuſtande erhalten werden, in welchem ſie ſich ihrer Ausdehnung und Ausübung nach, zur Zeit des Lüneviller Friedens befanden.

Um dieſe Anſtalt in ihrer ganzen Vollſtändigkeit, ſo wie ſie ſich im beſagten Zeitpunkte befand, deſto mehr zu ſichern, wird ſie dem beſondern Schutze des Kaiſers und des kurfürſtlichen Kollegiums übergeben.

§. 14. Dem Fürſten von Löwenſtein-Wertheim für die Grafſchaft Pütlingen, die Herrſchaft Scharfeneck, Cugnon und andere: die zwey Mainzer Dörfer Würth und Trennfurt, die würzburgiſchen Aemter Rothenfels und Homburg, die Abteyen Brambach, Neuſtadt und Holzkirchen, die würzburgiſchen Verwaltungen zu Widdern und Thalheim, und die würzburgiſchen Rechte und Einkünfte in der Grafſchaft Wertheim, jedoch unter der Klauſel: gedachtes Amt Homburg und die Abtey Holzkirchen dem Kurfürſten von Pfalzbaiern gegen eine immerwährende Rente von 40,000 Gulden, oder gegen jedes andere Aequivalent, deſſen ſie übereinkommen mögen, wieder abzutretten.

Dem Grafen von Löwenſtein-Wertheim für die Grafſchaft Hirneburg das Amt Freudenberg, die Karthauſe Grünau, das Kloſter Triefenſtein und die Dörfer Montfeld, Rauenburg, Weſſenthal und Trennfeld.

§. 15. Dem Fürſten von Oettingen-Wallerſtein für die Herrſchaft Dachſtuhl: die Abtey Heiligenkreuz zu Donauwörth, das Kapitel St. Magnus

Magnus zu Füſſen, und die Klöſter Kirchheim, Deggingen und Maihingen im Wallerſteiniſchen.

§. 16. Den Fürſten und Grafen zu Solms, für die Herrſchaften Rohrbach, Kratz-Scharfenſtein und Hirſchfeld, und für ihre Rechte und Anſprüche auf die Abtey Arensburg und das Amt Kleeberg: die Abteyen Arensburg und Altenburg im Solmſiſchen.

§. 17. Den Fürſten und den Grafen von Stollberg für die Grafſchaft Rochefort und ihre Anſprüche auf Königſtein: eine immerwährende Rente von 30,000 Gulden auf Mediatklöſter, die ferner beſtimmt werden ſollen.

§. 18. Dem Fürſten Karl von Hohenlohe-Bartenſtein für die Herrſchaft Oberbrunn: die Aemter Falternbergſtetten, Lautenbach, Jaxtberg und Braunsbach, der Würzburger-Zoll im Hohenlohiſchen, und Antheil am Dorfe Neuenkirchen, das Dorf Münſter und der öſtliche Theil des Gebieths von Karlsberg, alles unter der Klauſel, das nöthige Gebieth zu einer militäriſchen Straße und direkten ununterbrochenen Kommunikation von Würzburg und Rothenburg gegen ein billiges Aequivalent an den Kurfürſten von der Pfalz wieder abzutreten.

Den Häuptern der beyden Linien von Hohenlohe-Waldenburg für ihren Antheil am Bopparder Zoll: die ſchon erwähnten beſtändigen Renten von 600 Gulden auf Comburg.

Dem Fürſten von Hohenlohe-Ingelfingen für ſeine Rechte und Anſprüche auf die ſieben Dörfer, Königshofen, Rettersheim, Reiderfeld, Wermuthhauſen, Neubronn, Streichenthal und Oberndorf: das Dorf Nagelsberg.

Dem Fürſten von Hohenlohe-Neuenſtein für die Abtretung des Dorfs Münſter und des öſtlichen Theils vom Karlsberger Gebiethe, nämlich ein Bezirk von 500 franzöſiſchen Toiſen im Durchſchnitte, von der äußerſten Gränze an gerechnet: das Dorf Amrichshauſen, und die Mainzer, Würzburger und Comburger Antheile an dem Marktflecken Künzelsau.

§. 19. Dem Fürſten von Iſenburg für die Abtretung des Dorfes Okriftel: das Dorf Gainsheim, nahe am Rhein, mit den Reſten des Kapitels von Jakobsberg, auf der rechten Rheinſeite; jedoch mit Ausſchluß derjenigen, welche im Gebiethe des Landgrafen von Heſſenkaſſel eingeſchloſſen ſind, ſodann das Dorf Bürgel bey Offenbach.

Der Fürſtinn von Iſenburg, Gräfinn von Barkſtein, für ihren Antheil an die Herrſchaft Reipoltskirchen und andere Herrſchaften am linken Rheinufer; eine auf den ferner zu beſtimmenden Mediatſtiftern und Klöſtern laſtende immerwährende Rente von 23000 Gulden.

§. 20. Dem Hauſe Leiningen für das Fürſtenthum dieſes Namens, die Grafſchaft Daxburg und die Herrſchaft Weihersheim, ſo wie für ſeine Rechte und Anſprüche auf Saarwerden, Lahr und Mahlberg, nämlich:

Dem Fürſten von Leiningen die mainziſchen Aemter Miltenberg, Buchen, Seligenthal, Amorbach und Biſchofsheim, die von Würzburg getrennten Aemter: Grünsfeld, Lauda, Hartheim und Ritberg, die pfälziſchen Aemter Boxberg und Mosbach, und die Abteien Gerlachsheim und Amorbach.

Dem Grafen von Leiningen-Guntersblum: die mainziſche Kellerey Billigheim.

Dem Grafen von Leiningen-Heidesheim: die mainziſche Kellerey Neidenau.

Dem Grafen von Leiningen-Weſterburg, älterer Linie: die Abtey und das Kloſter Ilbenſtadt, in der Wetterau, mit der Landeshoheit in ihrem geſchloſſenen Umfange.

Dem Grafen von Leiningen-Weſterburg jüngerer Linie: die Abtey Engenthal in der Wetterau.

§. 21. Dem Fürſten von Wiedrunkel für die Grafſchaft Kriechingen: die kölniſchen Aemter Nurburg und Altwied, und die Kellerey Wilmar.

§ 22. Dem Fürſten von Bretzenheim für Bretzenheim und Winzenheim: die Stadt und das gefürſtete Damenſtift Lindau am Bodenſee.

§. 23. Dem Fürſten von Wittgenſtein-Berleburg für die Herrſchaften Neumagen und Hemsbach: die ſchon erwähnte immerwährende Rente von 15,000 Gulden auf das Herzogthum Weſtphalen. Die als rechtmäßig anerkannten Anſprüche des Hauſes Sayn-Wittgenſtein auf die Grafſchaften Sayn-Altenkirchen und Hachenburg werden durch die zwiſchen dem Markgrafen von Baaden, den Fürſten von Naſſau, und den gedachten Grafen von Wittgenſtein getroffene Uebereinkunft befriediget.

§. 24. In Betreff der Reichsgrafen ſollen, da die noch diſponibel bleibenden Theile von unmittelbarem Gebiethe nicht hinreichen würden, um allen eine ihrem Verluſte nahe kommende Schadloshaltung anzuweiſen, und es gleichwohl der Sache angemeſſen iſt, jedem ein verhältnißmäßiges Etabliſſement zu verſchaffen, auf welches ſein Stimmrecht übertragen werden könne, die nachſtehenden unmittelbaren Abteyen und Klöſter mit ihren Zugehörden zu dieſem Zwecke aufbehalten bleiben, nämlich:

lich: Ochſenhauſen, Münchroth, Schuſſenried, Guttenzell, Hechbach, Baindt, Buxheim, Weiſſenau und Ißny, ſammt der Stadt Ißny.

§. 25. Der Stuhl zu Mainz wird auf die Domkirche zu Regensburg übertragen. Die Würden eines Kurfürſten, Reichserzkanzlers, Metropolitan-Erzbiſchofes und Primas von Deutſchland bleiben auf ewige Zeiten damit vereiniget. Seine Metropolitan-Gerichtsbarkeit erſtreckt ſich in Zukunft über alle auf der rechten Rheinſeite liegenden Theile der ehemaligen geiſtlichen Provinzen von Mainz, Trier und Köln, jedoch mit Ausnahme der königlich preußiſchen Staaten; ingleichem über die ſalzburgiſche Provinz, ſo weit ſich dieſelbe über die mit Pfalzbaiern vereinigten Länder ausdehnt. Was das Weltliche betrift, ſo wird die Ausſtattung des Kurfürſten Erzkanzlers zuvörderſt auf die Fürſtenthümer Aſchaffenburg und Regensburg begründet. Jenes begreift das Oberamt Aſchaffenburg in ſeiner gegenwärtigen Vollſtändigkeit und Ausdehnung; ſodann die Aemter Aufenau, Lohr, Orb mit den Salzwerken, Prozelten, Klingenberg auf der rechten Saite des Mayns, und das würzburgiſche Amt Aurach im Sinngrunde. Dieſes beſteht aus dem bisherigen Bisthume Regensburg, ſammt der Stadt dieſes Namens, und alles, was davon abhängt, mit den darinn befindlichen mittelbaren und unmittelbaren Stiftern, Abteyen und Klöſtern, namentlich St. Emmeran, Obermünſter und Niedermünſter; alles nach den dermalen beſtehenden Verhältniſſen gegen Baiern.

Ferner gehören zu dieſer Ausſtattung: die Reichsſtadt Wetzlar in der Eigenſchaft einer Grafſchaft, und mit voller Landeshoheit, wie auch alle Stifter, Abteyen und Klöſter, die in den benannten Fürſtenthümern und der Grafſchaft gelegen ſind. Auch das Haus Compoſtell zu Frankfurt, und alle Pro-

prie-

prietäten, Beſitzungen und Einkünfte, welche dem mainziſchen Domkapitel außer den, dem König von Preußen, den Landgrafen von Heſſenkaſſel und Darmſtadt, den Fürſten von Naſſau-Uſingen und Leiningen angewieſenen Aemtern zugeſtanden haben, und von demſelben genoſſen worden ſind. Der Ertrag der hier oben benannten Gegenſtände iſt zu 650,000 Gulden angeſchlagen. Für die Ergänzung der dem Kurfürſten Erzkanzler beſtimmten Entſchädigung von einer Million Gulden wird unverzüglich durch Anweiſung auf mittelbare Stifter, Abteyen und Klöſter geſorgt werden. Der Kurfürſt Erzkanzler wird fernerhin nach den Statuten ſeiner alten Metropolitankirche gewählt werden. Den Städten Regensburg und Wetzlar wird eine unbedingte Neutralität, ſelbſt in Reichskriegen, zugeſichert, indem jene der Sitz des Reichstags, dieſe des Reichskammergerichts iſt.

§. 26. Aus Rückſicht für die Kriegsdienſte ihrer Glieder, werden der deutſche und der Maltheſer-Orden der Säkulariſation nicht unterworfen, und erhalten für ihren Verluſt auf der linken Rheinſeite zur Vergütung, nämlich der Fürſt Hoch- und Deutſchmeiſter und der deutſche Orden: die mittelbaren Stifter, Abteyen und Klöſter in Vorarlberg im öſterreichiſchen Schwaben, und überhaupt alle Mediatklöſter der Augsburger und Konſtanzer-Diözeſen in Schwaben, worüber nicht diſponiert worden iſt, mit Ausnahme der im Breisgau gelegenen.

Der Fürſt Groß-Prior und das deutſche Groß Priorat des Maltheſer Ordens: die Grafſchaft Bonndorf, die Abteyen St. Blaſi, St. Trutpert, Schuttern, St. Peter Tennenbach, und überhaupt alle Stifter, Abteyen und Klöſter im Breisgau mit allen auf der rechten Rheinſeite gelegenen reſpektiven Zugehörungen der ſo eben benannten

Ob-

Objekte, jedoch mit der Obliegenheit, nach einer noch vorzunehmenden Liquidation die perſönlichen Schulden der vormaligen Biſchöfe von Baſel und Lüttich zu bezahlen, welche ſie ſeit der Entfernung von ihren Sitzen gemacht haben.

§. 27. Das Kollegium der Reichsſtädte beſteht in Zukunft aus den freyen und unmittelbaren Städten: Augsburg, Lübeck, Nürnberg, Frankfurt, Bremen und Hamburg.

Sie genießen in dem ganzen Umfange ihrer reſpektiven Gebiethe die volle Landeshoheit und alle Gerichtsbarkeit ohne Ausnahme und Vorbehalten; jedoch der Appellation an die höchſten Reichsgerichte unbeſchadet. Sie genießen auch ſelbſt in den Reichskriegen einer unbedingten Neutralität. Zu dem Ende ſind ſie auf immer von allen ordentlichen und außerordentlichen Kriegsbeyträgen befreyt, und bey allen Fragen über Krieg und Frieden von allem Antheil an den Reichsberathſchlagungen vollkommen und nothwendiger weiſe entbunden. Ueberdieß erhalten ſie als Entſchädigung, Vergütung und Bewilligung, nämlich:

Die Stadt Augsburg: alle geiſtlichen Güter, Gebäude, Eigenthum und Einkünfte in ihrem Gebiethe ſowohl in- als außerhalb den Ringmauern, nichts ausgenommen.

Die Stadt Lübeck: für die Abtretung der von ihrem Hoſpital abhängenden Dörfer und Weiler im Mecklenburgiſchen, denjenigen Landesbezirk des Biſthums und Domkapitels zu Lübeck, mit allen und jeden Rechten, Gebäuden, Eigenthum und Einkünften, welcher zwiſchen der Trave, der Oſtſee, dem Himmelsdorferſee, und einer Linie begriffen iſt, die von da oberhalb Swartau in einer Entfernung von wenigſtens 500 franzöſiſchen Toiſen von der Trave, dem däniſchen Hollſtein, und dem Hanöveriſchen gezogen wird.

Ueber die von der Stadt Lübeck abhängigen einzelnen Stücke, welche außerhalb des eben bezeichneten Bezirks in den Landen des Herzogs von Hollſtein-Oldenburg eingeſchloſſen liegen, wird man ſich gütlich vereinigen.

Die Stadt Frankfurt für die Abtrettung ihres Antheils an den Dörfern Soden und Sulzbach, alle innerhalb ihres Umkreiſes gelegenen Stifter, Abteyen und Klöſter, mit allen ihren innerhalb und außerhalb des Stadtbezirks befindlichen Zugehörungen, namentlich: Mokſtadt und alle in gedachter Stadt und ihrem Gebiethe begriffene geiſtliche Güter, Gebäude, Eigenthum und Einkünfte (das Kompoſtell ausgenommen); unter der Bedingung, eine beſtändige Rente von 28,000 Gulden dem Grafen von Salm Reiferſcheid Dyk, eine von 3,6000 Gulden dem Grafen von Stadion-Warthauſen, und von 2,400 Gulden dem Grafen von Stadion-Tannhauſen zu bezahlen. Ueberdieß wird der Frankfurter Handel von allen Geleitsrechten, die von irgend einem Reichsſtande ausgeübt, oder angeſprochen werden möchten, gänzlich befreyt.

Das Gebieth von Bremen begreift den Flecken Vegeſack ſammt Zugehörungen, das Grolland, den Burghoff, die Hemlinger-Mühle, die Dörfer Haſtede, Schwaghauſen und Vahr mit Zugehörungen und alles, was zwiſchen der Weſer, den Flüſſen Wümme und Leſum, den bisherigen Gränzen, und einer von der Sebaldsbrücke über die Hemlinger Mühle, bis an das linke Ufer der Weſer gehende Linie liegt; nebſt allem vom Herzogthum und Domkapitel Bremen, und überhaupt von dem Kurfürſten von Braunſchweig-Lüneburg in gedachter Stadt und in dem genannten Gebiethe abhängigen Rechten, Gebäuden, Eigenthum und Einkünften. Um dem Bremer Handel und die Schiffahrt auf der Niederweſer vor jeder

der Beſchränkung zu ſchützen, wird der Elsfleeter Zoll für immer aufgehoben; ſo daß er unter keinerley Vorwand und Benennung wieder hergeſtellt, noch die Schiffe oder Fahrzeuge, ſo wie die Waaren, welche ſie führen, weder beym Hinauf- noch Hinunterfahren auf gedachtem Fluße unter irgend einem Vorwande an- oder aufgehalten werden dürfen.

Die Stadt Hamburg erhält alle in ihrem Bezirk oder Gebiethe gelegenen Rechte, Gebäude, Eigenthum und Einkünfte des Herzogthums und des Domkapitels Bremen, und des Kurfürſten von Braunſchweig-Lüneburg überhaupt.

Die nähere Beſtimmung des Gebieths der Stadt Nürnberg wird auf weitere Vergleichshandlungen ausgeſetzt. Gedachte 6 Städte dürfen nur Reichsſtänden militäriſche Werbungen in ihren Ringmauern und Gebiethen geſtatten.

Die Kurfürſten und Fürſten, welchen Reichsſtädte als Entſchädigung zufallen, werden dieſe Städte in Bezug auf ihre Munizipalverfaſſung und Eigenthum auf den Fuß der in jedem der verſchiedenen Lande am meiſten privilegirten Städte behandeln, ſo weit es die Landesorganiſation und die zum allgemeinen Beſten nöthigen Verfügungen geſtatten. Insbeſondere bleibt ihnen die freye Ausübung ihrer Religion, und der ruhige Beſitz aller ihrer zur kirchlichen und milden Stiftungen gehörigen Güter und Einkünfte geſichert.

§. 28. Die Entſchädigungen, welche etwa einzelnen Mitgliedern der Reichsritterſchaft gebühren dürften, werden, ſo wie die Indemniſationsergänzung der Reichsgrafen, und im Verhältniß ihrer rechtmäßigen Anſprüche in immerwährenden Renten auf beſtimmte Mediatſtifter, Abteyen und Klöſter angewieſen werden.

§. 29.

§. 29. Die helvetiſche Republik erhält zur Vergütung ihrer Rechte und Anſprüche auf die von ihren geiſtlichen Stiftungen abhängigen Beſitzungen in Schwaben; über welche durch die vorhergehenden Artickel diſponirt worden iſt: das Bisthum Chur hat aber für den Unterhalt des Fürſtbiſchofs, des Kapitels und ihrer Diener zu ſorgen; ſodann die Herrſchaft Trasp. Auch ſtehet es ihr frey, mittels immerwährender, dem reinen Ertrag gleichkommender, jedoch nachdem durch die helvetiſchen Geſetze beſtimmten Fuß einlösbarer Renten, oder durch jede andere mit den Intereſſenten zu treffende Uebereinkunft alle und jede Rechte, Zehnten und Domainen, Güter und Einkünfte an ſich zu löſen, welche ſowohl dem Kaiſer, den Fürſten und Ständen des Reichs, als den ſäkulariſirten geiſtlichen Stiftungen, fremden Herrſchaften und Privatperſonen im ganzen Umfange des helvetiſchen Gebieths zu ſtehen.

§. 30. Alle in den vorhergehenden Artickeln feſtgeſetzten beſtändigen Renten können jederzeit gegen ein Kapital in 2 1/2 Przt. abgelöſ't werden; jeder andern zwiſchen den intereſſirten Theilen freywillig beliebten Uebereinkunft unbeſchadet. Der Termin, auf welchen die gedachten Renten fällig ſind, iſt auf den erſten Dezember jedes Jahres feſtgeſetzt. Die Zahlung geſchieht im 24 Gulden Fuß, in laufenden harten Silberſorten.

§. 31. Dem Markgrafen von Baaden, dem Herzoge von Würtenberg, und dem Landgrafen von Heſſenkaſſel wird die kurfürſtliche Würde ertheilt; zu ihrer Einführung haben ſie die herkommlichen Förmlichkeiten zu beobachten. Nach gänzlicher Erlöſchung des Hauſes Heſſenkaſſel in allen ſeinen Linien wird die Kurwürde auf Heſſen-Darmſtadt übergehen.

§. 32. Der König von Preußen erhält für Erfurt und für das Eichsfeld zwey Virilſtimmen; der Landgraf von Heſſenkaſſel zwey für Fritzlar und Hanau; der Landgraf von Heſſen-Darmſtadt zwey für das Herzogthum Weſtphalen und für Starkenburg. Mit Vorbehalt eines Nachtrags von Stimmen für die Kurfürſten und Fürſten, welche ſich hiezu eignen.

Die Fürſten von Naſſau-Uſingen, Naſſau-Weilburg, Salm-Salm, Salm-Kirburg, Leiningen und Aremberg werden jeder mit einer Virilſtimme in dem Reichsfürſtenrath erhalten, oder darinn neu aufgenommen, welche auf den Beſitzungen, die ihnen als Entſchädigung für ihre verlohrnen unmittelbaren Länder angewieſen ſind, ruhen wird.

Für den Fürſten von Solms-Braunfels wird dieſelbe Einführung mit dem Virilſtimmrechte Statt haben.

§. 33. Das unbedingte Privilegium de non appellando kömmt allen Kurfürſten für alle ihre Beſitzungen, dem Landgrafen von Heſſendarmſtadt für ſeine neuen, zu ſtatten, und es wird dem Geſammthauſe Naſſau für ſeine alten und neuen Beſitzungen verwilliget werden.

§. 34. Alle Güter der Domkapitel und ihrer Dignitarien, werden den Domainen der Biſchöfe einverleibt, und gehen mit den Biſthümern auf die Fürſten über, denen dieſe angewieſen ſind. In den zwiſchen mehrere vertheilten Biſthümern werden die, in den einzelnen Theilen befindlichen Güter dieſer Art mit denſelben vereiniget.

§. 35. Alle Güter der fundirten Stifter, Abteyen und Klöſter, katholiſcher ſowohl, als A. C. Verwandter, mittelbarer ſowohl als unmittelbarer, deren Verwendung in den vorhergehenden Anord-

nun-

nungen nicht förmlich feſtgeſetzt worden iſt, werden der freyen und vollen Diſpoſition der reſpektiven Landesherren überlaſſen, unter dem beſtimmten Vorbehalte:

1.) Der Entſchädigungsergänzung und des Zuſchuſſes für die Stände und erblichen Glieder des Reichs, welche nach oben vorkommenden Beſtimmungen durch beſtändige auf dieſer Maſſe haftenden Renten zu entſchädigen; 2.) der feſten und bleibenden Ausſtattung der Domkirchen, welche werden beybehalten werden. 3) Der Penſionen für die aufgehobene Geiſtlichkeit nach den unten theils wirklich bemerkten, theils noch unverzüglich zu treffenden näheren Beſtimmungen. Die zu den Entſchädigungsergänzungen und Zuſchüſſen ausgeſetzte Quote darf in keinem Falle drey Zehentheile der Einkünfte der beſagten Stifter, Abteyen und Klöſter überſchreiten. Die zur A. C. gehörigen und gemiſchten ſind hievon gänzlich befreyt.

§. 36. Die namentlich und förmlich zur Entſchädigung angewieſene Stifter, Abteyen und Klöſter, ſo wie die der Diſpoſition der Landesherren überlaſſenen, gehen überhaupt an ihre neuen Beſitzer mit allen Gütern, Rechten und Einkünften, wo ſie auch immer gelegen ſind, über, ſo ferne oben nicht ausdrückliche Trennungen feſtgeſetzt worden ſind.

§. 37. Die auf der einen Rheinſeite befindlichen Güter und Einkünfte, welche Spitälern, Fabriken, Univerſitäten, Kollegien und andern frommen Stiftungen, wie auch Gemeinden der andern Rheinſeite gehörten, bleiben davon getrennt, und der Diſpoſition der reſpektiven Regierungen überlaſſen. d. h., ſo viel die rechte Rheinſeite betrifft, der Regierung derjenigen Orte, wo ſie liegen, oder erhoben werden. Jedoch ſollen die Güter und Ein-

künfte ſolcher litterariſchen Anſtalten, die ehemals beyden Rheinſeiten gemeinſchaftlich waren, und dermalen an dem rechten Rheinufer fortgeſetzt werden, dieſen auf der rechten Rheinſeite fortdauernden Anſtalten verbleiben, inſofern ſie nicht in Gebiethen entſchädigter Fürſten liegen.

§. 38. Die für ihre Beſitzungen jenſeits des Rheins entſchädigten Reichsſtände haben ihre ſowohl blos perſönlichen, als die von erwähnten Beſitzungen herrührenden Schulden auf ihre zur Entſchädigung erhaltenen Domainen und Renten zu übernehmen, und von denſelben zu tilgen; doch vorbehaltlich der in dem Lüneviller Frieden und in den von dem franzöſiſchen Gouvernement mit einzelnen Reichsſtänden geſchloſſenen beſondern Verträgen enthaltenen Beſtimmungen.

§. 39. Alle ſowohl auf dem rechten, als linken Ufer erhobenen Rheinzölle ſollen aufgehoben ſeyn, ohne unter irgend einer Benennung wieder hergeſtellt werden zu können; jedoch mit Vorbehalt der Eingangsgebühren (droits de douanes).

§. 40. Alle am rechten Rheinufer gelegenen, von den, ehemals auf dem linken Ufer beſtandenen Lehenhöfen abhangende Lehen, gehen in Zukunft unmittelbar von Kaiſer und Reich zu Lehen, wenn die Landeshoheit darauf haftet mit reichsſtändiſcher Eigenſchaft, im Gegenfall aber von dem Landesherrn, in deſſen Staaten ſie eingeſchloſſen ſind. Nur die Mainzer Lehen, welche Landeshoheit haben, ſollen von Aſchaffenburg zu Lehen rühren. Den neuen Lehenherren bleibt überlaſſen, ob Sie ſich bis zu einem künftigen Lehensfalle einsweilen mit einer bloßen Muthung von den neuen Vaſallen begnügen, oder aber auf der wirklichen Lehens-Empfängniß beſtehen wollen, jedoch ſind im letzteren

ren Falle die Vaſallen dießmal mit Taxen und anderen Lehensgebühren zu verſchonen.

§. 41. Die Stimmen der unmittelbaren Reichsgrafen werden auf die dießſeitige Entſchädigungs-Gebiethe übertragen; jedoch bleibt die Ausübungsart dieſer Stimmen und anderer damit verbundenen Prärogativen einer näheren Regulirung vorbehalten.

Die geiſtlichen Stimmen werden von den Fürſten und Grafen geführt, die ſich nach den vorhergehenden Anordnungen im Beſitze der Hauptorte befinden werden.

§. 42. Die Säkulariſation der geſchloſſenen Frauenklöſter kann nur im Einverſtändniß mit dem Diözeſan-Biſchofe geſchehen. Die Mannsklöſter hingegen ſind der Verfügung der Landesherren oder neuen Beſitzer unterworfen, welche ſie nach freyem Belieben aufheben, oder beybehalten können. Beyderley Gattungen können nur mit Einwilligung des Landesherrn oder neuen Beſitzers Novitzen aufnehmen.

§. 43. Der Genuß der zur Entſchädigung angewieſenen Güter nimmt für die entſchädigten Fürſten und Stände, welche nicht im Falle geweſen ſeyn möchten, vor den Deklarationen der vermittelnden Mächte, Civilbeſitz zu ergreifen, mit dem erſten Dezember 1802 ſeinen Anfang. Der Civilbeſitz ſelbſt geht für alle acht Tage vor jenem Termine an. Die Rückſtände der unter der Dispoſition der Nutznießer geſtandenen Fonds bis zum Zeitpunkte des neuen Genußes, gehören den alten Beſitzern, ohne jedoch hiedurch anderen Verabredungen zwiſchen den intereſſirten Theilen vorzugreifen.

§. 44. Alle ſeit dem 24ten Auguſt 1802 in den Entſchädigungslanden und Gebiethen vorgenommenen

menen Veräußerungen, welche nichts als Folgen der gewöhnlichen Verwaltung anzuſehen ſind, werden hiemit für ungiltig erklärt.

§. 45. Obige Verfügungen vernichten alle Anſprüche auf die durch den Frieden von Lüneville an die franzöſiſche Republik abgetretenen Länder. Ebendaſſelbe findet in Anſehung der auf die, in deren Stelle getretenen Beſitzungen der rechten Rheinſeite exiſtirenden Anſprüche Statt, ſo ferne ſie nicht innerhalb eines Jahres vom 1ten Dezember an zu rechnen, vorgebracht, und gütlich oder gerichtlich erledigt ſeyn werden. Sollte aber im Mangel gerichtlicher Entſcheidung, oder in Verweigerung eines billigen Vergleichs der Grund liegen, warum ein wirklich vorgebrachter Anſpruch nicht in dem Laufe des gedachten Jahrs erledigt worden iſt: ſo wird derſelbe innerhalb eines zweyten Jahres durch Austrägal-Richter ohne Appellation entſchieden werden.

Da der Kurfürſt Erzkanzler ex jure novo dotirt wird, ſo muß, um dieſe Ausſtattung zu ſichern, der etwa aus einem Anſpruche gegen denſelben herrührende Revenüenverluſt durch Verleihung heimfallender kaiſerlicher und Reichslehen vergütet werden.

§. 46. Alle Tauſchverträge, Länder-Purificationen, und andere Vergleiche aller Art, welche von den Fürſten, Ständen und Gliedern des Reichs unter ſich innerhalb eines Jahrs geſchloſſen werden, ſollen eben ſowohl volle Kraft haben, und vollzogen werden, als wenn ſie gegenwärtigem Hauptſchluſſe wörtlich einverleibt wären.

§. 47. In Anſehung der Verhältniſſe der aus dem Beſitz tretenden Regenten und Beſitzer, auch der davon abhangenden Geiſtlichkeit, ſo wie ihrer bisheri-

herigen Dienerſchaft in dem Hof- Civil- und Militärfache, und in Anſehung der beſondern Verbindlichkeiten der entſchädigten Fürſten und Stände, welche ſich auf den anſtändigen Unterhalt der gedachten Regenten und übrigen Individuen, auf die Verfaſſung der Lande, und die Uebernehmung der Schulden, auch insbeſondere auf die Entrichtung der Kammerzieler beziehen, und welche mit dem Eintritt in den wirklichen Genuß der Entſchädigungsländer und Gebiethe ihren Anfang nehmen, ſoll es nach den in den folgenden §§. enthaltenen Vorſchriften gehalten werden.

§ 48. Allen abtretenden Regenten bleibt ihre perſönliche Würde mit dem davon abhangenden Range, und dem Fortgenuſſe ihrer perſönlichen Unmittelbarkeit.

§. 49. Die Herren Fürſtbiſchöfe und gefürſteten Aebte oder Pröbſte behalten zugleich die Gerichtsbarkeit über ihre Dienerſchaft dergeſtalt, daß ſie in bürgerlichen Rechtsſachen, mit jedesmaligem Vorwiſſen der obern Landesbehörde für ſolche Sachen in erſter Inſtanz das Landgericht, wo ſolche zu verhandeln, zu wählen, in peinlichen Fällen aber die erſte Cognition zu nehmen haben, wo ſodann die gedachten bürgerlichen Sachen in weiterer Inſtanz an die landesherrlichen Appellationsgerichte zu bringen ſind; in peinlichen Fällen hingegen, wenn ſich die Peinlichkeit ergiebt, der Verbrecher an die peinlichen Gerichte des Landes auszuliefern iſt. Uebrigens haben ſich ſämmtliche Diener eines ſolchen Fürſten den beſtehenden und ergehenden landesherrlichen Geſetzen, und ſonderlich den Polizeyanordnungen zu fügen.

§ 50 Den ſämmtlich abtretenden geiſtlichen Regenten iſt nach ihren verſchiedenen Graden auf Le-

benslang eine ihrem Range und Stande angemeſſene freye Wohnung mit Meublement und Tafelſervice, auch den Fürſtbiſchöfen und Fürſtäbten des erſten Ranges ein Sommeraufenthalt anzuweiſen; wobey ſich von ſelbſt verſteht, daß dasjenige, was ihnen an Meublen eigenthümlich zugehört, ihnen gänzlich überlaſſen bleibe, das aber, was dem Staate zugehört, nach ihrem Tode dieſem zurückfalle.

§. 51. Die Suſtentation der geiſtlichen Regenten, deren Lande ganz oder doch größtentheils mit den Reſidenzſtädten an weltliche Regenten übergehen, kann, da ihr Einkommen ſehr verſchieden iſt, nur nach Verhältniß deſſelben regulirt, mithin allenthalben nur ein minimum und ein maximum beſtimmt werden. In dieſer Hinſicht wird a) für Fürſtbiſchöfe das minimum auf 20,000, und das maximum auf 60,000 Gulden. Für den Herrn Biſchof zu Würzburg, als Koadjutor zu Bamberg, noch weiter die Hälfte dieſes Maximums. b) Für Fürſtäbte und Pröbſte des erſten Ranges das minimum der Fürſtbiſchöfe; für alle anderen Fürſtäbte das minimum auf 6000, das maximum auf 12000; für gefürſtete Aebtiſſinen aber das minimum auf 300, das maximum auf 6000 Gulden. c) Für Reichsprälaten und Aebtiſſinen, auch d) unmittelbare Aebte das minimum auf 2000, das maximum auf 8000 Gulden beſtimmt. Bey allen dieſen Beſtimmungen wird jedoch der Großmuth der künftigen Landesherren kein Ziel geſetzt; vielmehr bleibt jedem, was er durch beſondere Verhältniſſe und Rückſichten weiter zu bewilligen ſich veranlaßt findet, unbenommen. Wie nun hernach die Regulirung zur Zufriedenheit der abtretenden Regenten wirklich geſchehen ſey, oder bey aufzuhebenden Prälaturen künftig gemacht werden wolle,

darü-

darüber gewärtiget die Reichsdeputation von den neuen weltlichen Regenten ſpäteſtens binnen 4 Wochen eine zuverläßige Anzeige, damit alsdann, falls wider Vermuthen ein und anderer Beſtimmung wegen bey der Anwendung obiger Regeln ein Anſtand ſich noch äußern ſollte, die Deputation darüber erkennen möge.

§. 52. Die Weihbiſchöfe, in ſo ferne ſie Präbenden haben, die Domkapitularen, Dignitarien, auch Canonici der Ritterſtifter und adeliche Stiftsdamen, behalten den lebenslänglichen Genuß ihrer Kapitelwohnung; ihnen, oder ihren Erben ſind die auf den Ankauf oder Optirung ihrer Häuſer gemachten Auslagen, falls der Landesherr ſolche nach ihrem Tode an ſich ziehen will, zu vergüten; auch außer dem, an Orten, wo ſie ein Privateigenthum ihrer Wohnung hergebracht haben, wird ihnen dieſes vorbehalten.

§. 53. Zu ihrer Suſtentation aber ſind den Domkapitularen, Dignitarien und Canonicis der Ritterſtifter 9/10 ihrer ganzen bisherigen Einkünfte, und zwar jedem einzelnen, was er bisher genoſſen hat, zu belaſſen. Auf gleiche Weiſe ſind die Vikarien bey ihren Wohnungen, und da ſie meiſt gering ſtehen, bey ihrem ganzen bisherigen Einkommen, bis ſie etwa auf andere geiſtliche Stellen verſorgt werden, zu belaſſen, wogegen ſie ihren Kirchendienſt einſtweilen fortzuverſehen haben.

Die Domizellaren, da, wo ſie wirklich ſchon einigen Genuß ihrer Präbenden bezogen haben, werden in der Quote ihrer Suſtentation den Kapitularen gleichgehalten, und rücken hiernächſt, falls ſich der Landesherr nicht in andere Wege mit ihnen abfindet, in die vazirend werdenden Kapitelpfründen.

§. 54. Kapitularen und Domizellaren der Dom⸗ Ritter⸗ und Mediatſtifter, welche nach den verſchiedenen Statuten der Stifter entweder erſt nach dem Ablaufe der Carenzjahre, oder nach eintretenden andern Verhältniſſen zum Genuß kommen, ſobald ſie nur in dem wirklichen Beſitze ihrer Präbenden ſind, haben ganz gleiche Rechte als diejenigen, welche ſich wirklich ſchon im Genuße ihrer Präbenden befinden.

§. 55. Die Stiftsfrauen und Fräulein bleiben in ſo lange bey ihrem bisherigen Genuße, als es dem neuen Landesherrn nicht räthlicher ſcheint, ſie gegen eine, zu ihrer Zufriedenheit zu regulirende Abfindung aufzuheben.

§. 56. Für die kapitulariſchen geiſt⸗ und weltlichen Dienerſchaften gelten die nämlichen Dispoſitionen, welche hiernach wegen der eignen fürſtlichen Dienerſchaften folgen.

§. 57. Die Konventualen fürſtlicher auch reichsund unmittelbarer Abteyen ſind auf eine ihrer bisherigen Lebensweiſe angemeſſene anſtändige Art in ein oder der andern Kommunität ferner zu unterhalten, oder denen, welche mit landesherrlicher Verwilligung austreten, bis zu anderweiter Verſorgung eine Penſion von 300 bis 600 Gulden nach dem Vermögen ihrer Stiftung zu verabreichen. Für die Laienbrüder iſt auf ähnliche Art zu ſorgen; Novitzen, welche durch Gelübde noch nicht gebunden, können von den Landesherren mit einer dreyjährigen verhältnißmäßigen Penſion entlaſſen werden.

§. 58. Kaiſerliche Preciſten, welche ihre Preces den Stiftern bereits präſentirt, und den ſchon eingetretenen Einrückungsfall nicht etwa haben vorbeygehen laſſen, erhalten bey den künftigen Erledigungs⸗

digungsfällen eine verhältnißmäßige Penſion; und eben dieſes gilt auch von denjenigen Paniſten, welche auf ihre Laienpfründen ein ſchon erworbenes, anerkanntes Recht haben.

§. 59. In Anſehung der ſämmtlichen bisherigen geiſtlichen Regenten, auch Reichsſtädte und unmittelbaren Körperſchaften. Hof- geiſtlichen und weltlichen Dienerſchaft, Militär- und Penſioniſten, in ſo ferne der abgehende Regent ſolche nicht in ſeinem perſönlichen Dienſte behält, und ſo wie der Kreisdiener, da, wo mit den Kreiſen eine Veränderung vorgehen ſollte, wird dieſen allen der unabgekürzte lebenslängliche Fortgenuß ihres bisherigen Ranges, ganzen Gehalts, und rechtmäßige Emolumente, oder wo dieſe wegfallen, eine dafür zu regulirende Vergütung unter der Bedingniß gelaſſen, daß ſie ſich dafür nach Gutbefinden des neuen Landesherrn, und nach Maaßgabe ihrer Talente und Kenntniſſe auch an einem andern Orte, und in andern Dienſtverhältniſſen gebrauchen und anſtellen laſſen müſſen; jedoch iſt ſolchen Dienern, welche in einer Provinz anſäßig ſind, und in eine andere gegen ihren Willen überſetzt werden ſollen, freyzuſtellen, ob ſie nicht lieber in Penſion geſetzt werden wollen. In dieſem letztern Falle iſt einem 15jährigen Diener ſein voller Gehalt mit Emolumenten, einem 10jährigen 2/3, und denen, die noch nicht volle 10 Jahre dienten, die Hälfte als Penſion zu belaſſen. Den wirklichen Penſioniſten ſind, falls nicht etwa neuerlich hie und da Mißbräuche untergelaufen wären, ihre Penſionen fortzubezahlen. Sollte der neue Landesherr einen oder den andern Diener gar nicht in Dienſten zu behalten gedenken, ſo verbleibe demſelben ſeine genoſſene Beſoldung lebenslänglich. Sollten hingegen ſeit dem 24ten Auguſt dieſes Jahres neue Penſionen oder Be-

ſoldungserhöhungen verwilligt, oder ganz neue Beſoldungen gemacht worden ſeyn, ſo bleibt es billig dem neuen Landesherrn überlaſſen, ob er ſolche Verwilligung den Grundſätzen der Billigkeit und einer guten Staatsverwaltung angemeſſen findet.

§. 60 Die dermalige politiſche Verfaſſung der zu ſäkulariſirenden Lande, in ſo weit ſolche auf giltigen Verträgen zwiſchen dem Regenten und dem Lande, auch andern reichsgeſetzlichen Normen ruht, ſoll ungeſtört erhalten, jedoch in demjenigen, was zur Civil und Militäradminiſtration, und deren Verbeſſerung und Vereinfachung gehört, dem neuen Landesherrn freye Hand gelaſſen werden.

§. 61. Die Regalien, biſchöflichen Domainen, domkapitliſchen Beſitzungen und Einkünfte fallen dem neuen Landesherrn zu.

§. 62. Die erz= und biſchöflichen Diözeſen aber verbleiben in ihrem bisherigen Zuſtande, bis eine andere Diözeſaneinrichtung auf reichsgeſetzliche Art getroffen ſeyn wird, wovon dann auch die Einrichtung der künftigen Domkapitel abhängt.

§. 63 Die bisherige Religionsübung eines jeden Landes ſoll gegen Aufhebung und Kränkung aller Art geſchützt ſeyn, insbeſondere jeder Religion der Beſitz und ungeſtörte Genuß ihres eigenthümlichen Kirchenguts auch Schulfonds nach der Vorſchrift des weſtphäliſchen Friedens ungeſtört verbleiben, dem Landesherrn ſteht jedoch frey, andere Religionsverwandte zu dulden und ihnen den vollen Genuß bürgerlicher Rechte zu geſtatten.

§. 64. Mit den Mediatſtiftern, Abteyen und Klöſtern in den zu ſäkulariſirenden Landen iſt es ganz auf den nämlichen Fuß, wie hier oben von den unmittelbaren angeordnet worden, zu halten. Es

behalten nämlich die Kanonien der Mediatſtifter, welche aufgehoben werden, nebſt ihren Wohnungen 9/10 ihres bisherigen Einkommens, die Vikarii aber das Ganze die Domicellaren 9/10 deſſen, was ſie etwa wirklich bisher ſchon bezogen haben, und rücken den Kapitularen nach Solche Kanonici jedoch, die überhaupt keine 800 Gulden beziehen, ſind, wie die Vikari, bey ihrem ganzen Einkommen zu belaſſen. Aebte, deren Unmittelbarkeit bisher ſtreitig, oder welche unſtreitig mittelbar geweſen ſind, erhalten verhältnißmäßig nach dem Vermögen ihrer Abtey 2000 bis 8000 Gulden Penſion Ihre und andere Kloſterkonventualen 300 bis 600 Gulden. Mit den Laienbrüdern und Novitzen wird es auf gleiche Art, wie von denſelben hieroben bey unmittelbaren Stiftern erwähnt werden gehalten. Von den Dienerſchaften aller ſolcher Korporationen gilt alles das nämliche, was ſchon überhaupt wegen der Dienerſchaft feſtgeſetzt worden.

§. 65. Fromme und milde Stiftungen ſind, wie jedes Privateigenthum zu konſerviren, doch ſo, daß ſie der landesherrlichen Aufſicht und Leitung untergeben bleiben.

§. 66. Um nun auch den Unterhalt dieſer großen Menge höherer und anderer unſchuldiger Perſonen auf möglichſte Art ſicher zu ſtellen, haben die neuen Landesherren als ſolche Suſtentationsgelder auf ihre nächſten Rezepturen anzuweiſen, und als ſolche welche das privilegirteſte Unterpfand auf die Landeseinkünfte haben jederzeit vierteljährig in guten Münzſorten nach dem 24 Gulden Fuß unverzüglich abführen zu laſſen, daher auch ihren Gerichten keine Arreſtsanlegungen auf dieſe Allimentationsgelder zu geſtatten.

§. 67.

§. 67. Die Kreisdirekrorien haben über den Vollzug alles deſſen zu halten, und auf das erſte Anrufen der Penſioniſten, ohne Geſtattung eines Termins oder einer Einrede ſogleich gegen die Zahlunsbehörde, welche ſich mit der Quittuug über die geſchehene Zahlung nicht aufweiſen kann, die bereiteſte Exekution zu erkennen und zu vollziehen, bey eintretender weiterer Zahlungsgefahr aber die Revenüen, ſo weit ſie zu dieſem Zwecke nöthig, in unmittelbare Adminiſtration zu nehmen.

§. 68. Bey denjenigen geiſtlichen Ländern, welche nicht ganz oder größtentheils mit ihren Reſidenzen an einen weltlichen Herrn kommen, ſondern unter mehrere vertheilt werden, gleichwohl aber ihre Reſidenzen und meiſten Lande dießſeits des Rheins haben, ſind ſowohl in Anſehung der ſtandesmäßigen Unterhaltung der unter der gegenwärtigen Veränderung leidender Perſonen, als wegen der Sicherſtellung der Dienerſchaften des Landes, auch kirchlichen, religiöſen Verfaſſung und dergleichen, alle diejenigen Grundſätze in Anwendung zu bringen, welche hieroben ſchon feſtgeſetzt worden. Nur erfordert die Vertheilung der Suſtentationsſumme, und der Fonds, worauf ſolche gegründet werden, in dieſen Landen nothwendig nähere Beſtimmung. Dieſemnach fallen die auf einzelnen Theilen insbeſondere ruhenden Laſten, z. B. die Unterhaltung eines mittelbaren Kloſters, Uebernahme der Beamten und Diener eines einzelnen Amtes, u. dgl. m., denjenigen neuen Herren allein zur Laſt, die ſolche einzelne Theile erhalten; ſonderlich kann die Erhaltung des domkapitliſchen Perſonals, und der Individuen aller geiſt- und weltlichen Korporationen, die ihre eigene Fonds gehabt haben, bey einem vertheilten geiſtlichen Lande nicht in die ganze Maſſe geworfen

wer-

werden, ſondern nur denjenigen, welche die Gefälle und Güter ſolcher Domkapitel und Korporationen bekommen, zufallen, und unter dieſen verhältnißmäßig vertheilt werden. Zur Vertheilung unter ſämmtliche neue Theilhaber eines ſolchen Landes bleiben alſo nur auf das Ganze ſich beziehende Laſten übrig, wohinn dann vorzüglich die Suſtentationsſumme des von der Regierung abtretenden geiſtlichen Landesherrn gehört. Sämmtliche Theilhaber haben ſich hierüber alsbald unter ſich zu verſtehen, ſollte jedoch deßfalls keine gütliche Uebereinkunft binnen 4 Wochen zu Stande kommen, ſo haben die Kreisausſchreibämter, und in dem kur- und oberrheiniſchen Kreiſe, wo der Fall der Theilung vorzüglich eintritt, Kurmainz und Heſſenkaſſel gemeinſam dieſe Gegenſtände zu erörtern, und die erforderlichen Beſtimmungen zu treffen.

§. 69. Bey denjenigen Ländern, wo die geiſtlichen Regenten ihre Reſidenzſtädte auf der linken Rheinſeite mit den dortigen Landen verlohren, doch auch noch beträchtliche Beſitzungen dießſeits des Rheins behalten haben, kommen vorzüglich Sr. kurfürſtl. Durchl. zu Trier, als Kurfürſt des Reichs, auch Dero Domkapitel und Dienerſchaften in Betrachtung. Da die übrigen dießſeits rhein kurfürſtl. Lande, und ihre Einkünfte bey weitem nicht hinreichten, alle dieſe Suſtentationen zu beſtreiten, zumal dem Domkapitel zu Trier auf dieſer Seite kein eigener Fond geblieben, ſo wird der Unterhalt Sr. kurfürſtl. Durchlaucht auf 100 000 Gulden beſtimmt, und ſolcher auf das ganze Reich zu nehmen ſeyn, indem nicht zu zweifeln iſt, daß ſämmtliche höchſt und hohe Stände des Reichs für dieſen einzigen in jedem Betrachte die gröſte Rückſicht verdienenden höchſten Kurfürſten des Reichs, falls nicht noch zu Entrichtung dieſer jährlichen 100,000 Gul-

den

den ein anderer verläßiger Fond ausgemittelt werden ſollte, ihre deßfallſigen römermonatlichen Beyträge gerne leiſten würden. Es iſt daher zu dieſem Ende eine ſchleunige Berichtigung der Reichsmatrikel in Anſehung der in den rheiniſchen Kreiſen von mehreren Landen auf der rechten Rheinſeite liegenden Theile ſehr nöthig, wozu ebenfalls Kurmainz und Heſſenkaſſel der Auftrag ertheilt wird. Den kreisausſchreibenden Herren Fürſten eines jeden Kreiſes wird der Einzug dieſer Römermonate, und die etwa erforderliche Exekution aufgetragen, auch dabey verordnet, daß auf die beſtimmten Termine die Raten der einzelnen Kreiſe aus den Reichskaſſen in einer Summe an Se. kurfürſtl. Durchlaucht zu Trier entrichtet werden ſollen. Dann wird feſtgeſetzt, daß die Stadt Augsburg dem Herrn Kurfürſten von Trier ſein biſchöflichcs Schloß, und die für Ihre Dienerſchaft nöthigen Gebäude in ihrem gegenwärtigen meublirten Zuſtande nebſt den bisher gehabten Immunitäten in ihrem ganzen Umfange lebenslänglich ungeſtört zu belaſſen habe.

§. 70. Die neuen Beſitzer der Reſte der kurtrieriſchen Lande haben, da ſie mit dieſem Unterhalte außer ihrem römermonatlichen Antheile ganz verſchont bleiben, einen verhältnißmäßig größern Antheil des trieriſchen Domkapitels und der trieriſchen Dienerſchaft zu übernehmen; die billige Ermäßigung und Beſtimmung dieſes Penſionen-Antheils wird ebenfalls Kurmainz und Heſſenkaſſel aufgetragen. Der noch verbleibende Reſt dieſer Penſionen fällt dem geſammten deutſchen Reiche zur Laſt, und iſt entweder durch einen hiezu auszumittelnden Fond oder durch Aſſignationen auf Mediatklöſter aufzubringen.

§. 71. Die Beſtimmung der Unterhaltung des Domkapitels zu Kölln iſt eben ſo, wie jene des

Dom-

Domkapitels zu Trier nicht bloß nach den dieſſeitigen Beſitzungen und Einkünften des Domkapitels ſelbſt abzumeſſen, ſondern auch darauf Rückſicht zu nehmen, daß die neuen Beſitzer aus den Einkünften der ihnen zufallenden Lande keinen Regenten zu erhalten haben. Es haben daher die vorbenannten Kommiſſarien unter dieſen Rückſichten auch dem Domkapitel zu Kölln den billigmäßigen Unterhalt auszumitteln.

§. 72. Auf alle übrigen zu den Landen letztgedachter Art gehörigen geiſtlichen Regenten, Domkapitel, Dienerſchaft, Mediatſtifter, Klöſter, Stiftungen, geiſt- und weltliche Körperſchaften, Landes- und kirchliche Verfaſſungen iſt zwar alles dasjenige ebenfalls anwendbar, was in Anſehung ſolcher geiſtlichen Lande, welche ganz, oder doch größtentheils mit den Reſidenzſtädten der bisherigen geiſtlichen Regenten an einen weltlichen Regenten übergehen, oder welche nicht ganz oder größtentheils mit ihren Reſidenzen an einen weltlichen Herrn kommen, ſondern unter mehrere vertheilt werden, gleichwohl aber ihre Reſidenzen und meiſten Lande dieſſeits des Rheins haben, feſtgeſetzt worden, es verſteht ſich jedoch von ſelbſt daß der Unterhalt aller zu dieſer Klaſſe gehörigen Perſonen, in ſo ferne ihre Fonds nicht ganz auf dieſer rechten Rheinſeite liegen, nicht ſo beträchtlich, als bey den eben benannten ausfallen könne, ſondern daß ſolcher vorzüglich nach den Ihnen auf dieſer Seite noch zu ſtehenden Einkünften zu bemeſſen ſey. Es kann daher auch bey ſolchen Domkapiteln und Stiftern der Unterhalt nicht durchgängig auf 9/10 ihrer vormaligen Einkünfte feſtgeſetzt werden.

§. 73. Die Dienerſchaften, welche nicht lokal und in den dieſſeitigen Aemtern angeſtellt ſind, können nur nach dem Verhältniſſe, worinn die dieß-

ſeits rheiniſchen Reſte der Lande zum ganzen Lande ſtehen; von den neuen Beſitzern einige Unterſtützung gewärtigen, es ſey dann, daß ſolche wie in Specie die dießſeits angeſtellte kurkölniſche Dienerſchaft, auf die rechte Rheinſeite zur Adminiſtration der dießſeitigen Lande von ihrem Landesherrn ausdrücklich beordert worden, in welchem Falle ihnen ihre ganzen Gehalte ohne Anſtand fortzubezahlen ſind.

§. 74. Ueberhaupt iſt dieſe Fürſorge nur auf diejenigen Kapitularen und Diener einzuſchränken, welche ihren Regenten auf die rechte Rheinſeite gefolgt, und auch inzwiſchen ihren Wohnſitz nicht jenſeits aufgeſchlagen haben welcher Grundſatz allgemein anzuwenden iſt. Es ſind jedoch diejenigen Domherren, welche jenſeits bey ihren Domkirchen geblieben ſind, den herübergegangenen gleich zu halten, falls ſie ſich künftig dießſeits niederlaſſen werden.

§. 75. Bey denjenigen geiſtlichen Regenten mit ihren Domkapiteln und Dienerſchaften, denen auf dieſer Rheinſeite, wie z. B. dem Herrn Fürſtbiſchofe zu Baſel ſehr wenig an Landen und Einkünften übrig bleibt, oder welche jenſeits, wie z. B. der Herr Fürſtbiſchof von Lüttich alles verloren, iſt noch unverzüglich ein Fond auszumitteln, woraus ihr billiger Unterhalt hergenommen werden kann. Indeſſen haben diejenigen Landesherren, welchen die Ueberreſte ſolcher Lande, auch der Einkünfte der Domkapitel und anderer Korporationen zufallen, nach deren Verhältniſſe für den Unterhalt der leidenden Intereſſenten zu ſorgen.

§. 76. In Anſehung derjenigen Geiſtlichen und Diener endlich, deren Körperſchaften jenſeits auf der linken Rheinſeite aufgehoben worden, welche jedoch noch mehr oder weniger Güter auf dieſer rech-

rechten Rheinſeite haben, die künftig der Diſpoſition der reſpektiven Landesherren überlaſſen ſind, verſteht ſich von ſelbſt, daß dieſe Landesherren, ſo weit dieſe Einkünfte reichen, den Unterhalt derjenigen Perſonen, welche als dießſeits gebohrne von dem franzöſiſchen Gouvernement zu dieſem Unterhalt ohne Penſion auf dieſe Seite verwieſen worden, oder welche eben dieſe Einkünfte und ihrer Adminiſtration wegen, um davon ihren Unterhalt zu ziehen, ſchon während des Kriegs auf dieſer Rheinſeite ihre Wohnung genommen, auch dieſe Einkünfte bisher wirklich genoſſen haben, eben ſo wie alle andere neue Landesherren dieſen Unterhalt zu übernehmen, und zu dieſem Ende dieſen unglücklichen Individuen ihre Einkünfte, worauf ihnen ein gegründetes Recht zuſtehet, lebenslänglich zu belaſſen, und über ſolche nur nach deren Tode anderweit zu diſponiren haben.

§. 77 Da auch wegen der, auf den Entſchädigungslanden haftenden Schulden zur Beruhigung ſo vieler Gläubiger Vorſehung geſchehen muß; ſo verſteht ſich zuvörderſt von ſelbſt, daß bey ſolchen Landen, welche ganz von einem geiſtlichen Regenten auf einen weltlichen übergehen, letzterer alle ſowohl Kammeral- als Landesſchulden eines ſolchen Landes mit zu übernehmen, mithin ſolche reſpektive aus ſeinen neuen Kammereinkünften und Steuern eben ſo zu verzinſen und abzuführen habe, wie es der geiſtliche Regent würde haben thun müſſen.

§. 78. Bey ſolchen geiſtlichen Landen hingegen, welche unter Mehrere vertheilt werden, kann ſich zwar der Gläubiger, wenn ihm ein Spezial-Unterpfand verſchrieben iſt, an dieſes Spezial-Unterpfand allerdings dergeſtalt halten, daß diejenigen Theilhaber eines ſolchen Landes, welche dieſe

Spe-

Spezialhypothek beſitzen, ihm einsweilen die Zinſen fort entrichten müſſen; es ſind aber hiernächſt dieſe Schulden eben ſo wie diejenigen, welche nur eine Generalhypothek, oder auch nur verſionem in rem für ſich, oder endlich die ihre bisher gehabte Spezialhypothek, z. B. die Zölle, verloren haben, als allgemeine Landesſchulden unter ſämmtlichen Theilhabern eines ſolchen Landes in verhältnißmäßige Theile, und zwar die Kammerſchulden nach dem Domainen-Ertrage, die Landesſchulden aber nach dem Steuerkapitale zu vertheilen.

§. 79. Damit jedoch die Gläubiger bis zu dieſer Austheilung nicht auf ihre Zinſen warten müſſen; ſo hat von ſolchen Kapitalien, denen es an einer Spezialhypothek fehlt, der Innhaber des Hauptorts oder des größern Theils des Landes einsweilen bis zur Abrechnung, dieſe Zinſen zu berichtigen; es wäre dann, daß ſich die Theilhaber da, wo die Theile nicht merklich verſchieden ſind, wenigſtens der Verzinſung ſolcher Kapitalien wegen, einsweilen unter ſich verſtünden.

§. 80. Lägen hingegen die geiſtlichen Lande, von deren Schulden die Frage iſt, zum Theil auf der linken Rheinſeite; ſo ſind diejenigen Landesſchulden, die ihre Spezialhypothek auf der linken Rheinſeite haben, oder die ſonſt nach dem Lüneviller Frieden geeignet ſind, auf die franzöſiſche Republik überzugehen, von der zu vertheilenden Schuldenmaſſe eines ſolchen Landes voraus abzuziehen.

§. 81. Sollten aber etwa irgendwo noch, nach dem 24ten Aug. dieſes Jahrs, neue Schulden kontrahirt worden ſeyn, ſo hängt deren Zahlung davon ab, ob wirklich der Nutzen oder das Bedürfniß des Staats, ſolche Geldaufnahmen noch erfordert habe.

§. 82.

§. 82. Was ſodann die Schulden ganzer Kreiſe, und zwar zuerſt ſolcher, welche, wie der fränkiſche und ſchwäbiſche, ganz auf der rechten Rheinſeite liegen, betrifft; ſo bleiben alle diejenigen Länder, welche bisher zu dieſen Kreiſen gehört haben, für ſolche Schulden verhaftet. Werden aber einzelne geiſtliche Kreislande unter mehrere weltliche Herren vertheilt; ſo muß ohnehin jedem Theile eines ſolchen Landes ſeine rata matricularis an Reichs- und Kreispräſtanden, bald thunlichſt, regulirt werden; nach welchem Maaßſtabe alsdann auch die neuen Beſitzer zu Abtrag- und Verzinſung der Kreiskapitalien zu konkuriren haben. Bis aber dieſe Repartition wirklich geſchehen iſt, kann der Beytrag von ſolchen getheilten Ländern zu allen Kreispräſtanden, mithin auch zu Verzinſung der Kapitalſchulden nicht anders geſchehen, als auf die nämliche Art, wie ſo eben in Betreff der Landesſchulden getheilter Lande erwähnt worden iſt.

§. 83. In Anſehung derjenigen Schulden aber endlich, welche die auf beyden Rheinſeiten gelegenen kur- und oberrheiniſchen Kreiſe, und zwar Kurrhein unmittelbar vor dem Kriege, Oberrhein aber erſt während, und zu dem Kriege kontrahirt haben, ſo ſind nach allen vorwaltenden Verhältniſſen die Gläubiger dieſer kur- und oberrheiniſchen Kreiſe wegen dieſer ihrer Kapitalien und Zinſen ſich an den dießſeits rheiniſchen Landen der beyden Kreiſe zu halten allerdings befugt. Die Herren der dießſeits rheiniſchen Lande, welche zu einem dieſer Kreiſe gehören, haben ſich über die Verzinſung und Abführung dieſer Kapitalien zu verſtehen. Vor allem ſind zu dieſem Ende bey Oberrhein zu den dort eingeführten General- und Spezialkaſſen die exigibeln Ausſtände, in ſofern keine rechtliche Entſchuldigung obwaltet, beyzutreiben;

ſo-

ſodann zur Zinſen- und Kapitalienzahlung zu verwenden, das weitere Erforderliche aber iſt durch gewöhnliche Kreisrömermonate von den zu dieſem Kreiſe noch gehörigen Landen beyzubringen.

§. 84. Inſofern hingegen der matrikularmäßige Antheil der jenſeit des Rheins gelegenen Kreislande an dieſen Schulden von der franzöſiſchen Republik nicht unter die Kathegorie der von derſelben zu übernehmenden Schulden gerechnet wird; ſo iſt der Antheil der jenſeits des Rheins gelegenen weltlichen Kreislande an den Kreisſchulden denjenigen Landesſchulden beyzuzählen, welche von den entſchädigten Reichsſtänden ohne Belaſtung ihrer neuen Unterthanen zu übernehmen ſind; und nur den Antheil der geiſtlichen Kreislande an den Kreisſchulden fällt ohne Uebertragung hinweg, und vermehrt die Schuldenmaſſe der dießſeits des Rheins übrigen Kreisgebiethe, weil für dieſelbe keine Entſchädigung gegeben wird.

§ 85. Die Vollziehung dieſer Beſchlüſſe haben ſich die kreisausſchreibenden Herren Fürſten, und am kur- und oberrheiniſchen Kreiſe Kurmainz und Heſſenkaſſel gemeinſam angelegen ſeyn zu laſſen.

Würden jedoch, ſowohl bey Austheilung dieſer Schulden, als des zu regulirenden Unterhalts für die Geiſtlichkeit Fälle eintreten, wo wegen Kolliſion der Intereſſen, und aus Mangel gütlicher Uebereinkunft die Beziehung eines dritten Fürſten nothwendig werde; ſo haben ſich die kreisausſchreibenden Herren Fürſten oder Kommiſſarien einen Obmann ſelbſt zu erbitten.

§. 86. Obgleich nun auch ſich von ſelbſt verſteht, daß die den Ständen des Reichs als Entſchädigung zufallenden Reichslande die bisher von ſolchen Landen entrichteten Kreis und Reichsſteuern, insbeſondere die der Unterhaltung des kaiſ. Reichs-

kammergerichts gewidmeten Beyträge, oder Kammerzieler, ferner zu zahlen ſchuldig ſeyen: ſo findet man jedoch bey den vorgehenden Beſitzveränderungen, und ſonderlich bey der Verrückung mehrerer Reichslande, zu mehrerer Sicherſtellung des kammergerichtlichen Unterhalts nöthig, nach dem Sinne der ältern Reichsgeſetze insbeſondere des §. 16. des j. R. A feſtzuſetzen, daß 1) alle erblichen Reichsſtände von den ihnen als Entſchädigung zufallenden geiſtlichen reichsunmittelbaren Landen, auch Reichsſtädten, die davon bisher bezahlten Kammerzieler fortzubezahlen haben. Sodann

§. 87. Daß 2) eben dieſe Verbindlichkeit denjenigen Reichsſtänden obliegt, welchen abgeriſſene Lande von jenſeits rheiniſchen Hauptlanden, oder nur Theile dießſeits rheiniſcher Entſchädigungslande zufallen, dergeſtalt, daß der künftige Beſitzer abgeriſſener Lande von jenſeits rheiniſchen Hauptlanden die ratam, welche ein ſolches abgeriſſenes Land zum jenſeitigen Hauptlande beygetragen hatte von mehreren Theilhabern aber eines zertheilten Reichslandes der künftige Beſitzer des größern Theils eines ſolchen Landes oder deſſen Hauptorts, den ganzen Kammerzielerbeytrag ſalvo regreſſu gegen die übrigen Theilhaber einsweilen abzuführen habe; es wäre dann, daß dieſer mit den Innhabern der kleinern Landesantheile über ihre Konkurrenz binnen 2 Monaten ſich verglichen, und dieſe getroffene Uebereinkunft dem kaiſerl. Reichskammergerichte angezeigt haben würde. Endlich

§. 88. Daß 3) wo ein Land in mehrere kleine Parcellen zerfällt, die Kammerzieler, welche auf dem Ganzen bisher gehaftet, unter die einzelnen Theilhaber einsweil ex aequo et bono von den kreisausſchreibenden Herren Fürſten, im kur- und oberrheiniſchen Kreiſe aber von Kurmainz und

Heſſen-

Heſſenkaſſel, bis zur künftigen Ratifikation der Kammermatrikel auf den Fall zu vertheilen ſind, wenn ſolche Theilhaber ſich desfalls nicht unter ſich ſelbſt binnen den vorgedachten zwey Monaten gütlich verglichen, und hievon das kaiſerl. Reichskammergericht benachrichtigt hätten.

§. 89. Schließlich wird käiſerl. Majeſtät und dem Reiche anheimgeſtellt, den über das Suſtentationsweſen dieſes Reichsgerichts von demſelben erſtatteten Hauptbericht bald thunlichſt zu erledigen, und deſſen künftige Verhältniſſe bey der Abnahme ſeines Suſtentationsfonds, und den eintretenden Veränderungen, geſetzlich zu beſtimmen.

Signatum Regensburg,
den 23. November 1802.

(L.S.)

Kurfürſtlich-Mainziſche Kanzley.

ikation der
eilen ſind,
t unter ſich
naten gü
rl. Reichs

jeſtät und
s Suſten
demſelben
zu erled
der A
en eintre
nmen.

nzley.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Sammlung der vorzüglichsten Merkwürdigkeiten oder kleine Kronik des ganzen Europa enthält eine Geschichte in kurzen Auszügen von 1800 bis 1812, welche immer merkwürdig seyn wird : zweyte Fortsetzung

Augsburg 1812

Bamberg, Staatsbibliothek -- JH.Chr.o.4#2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11735727-1